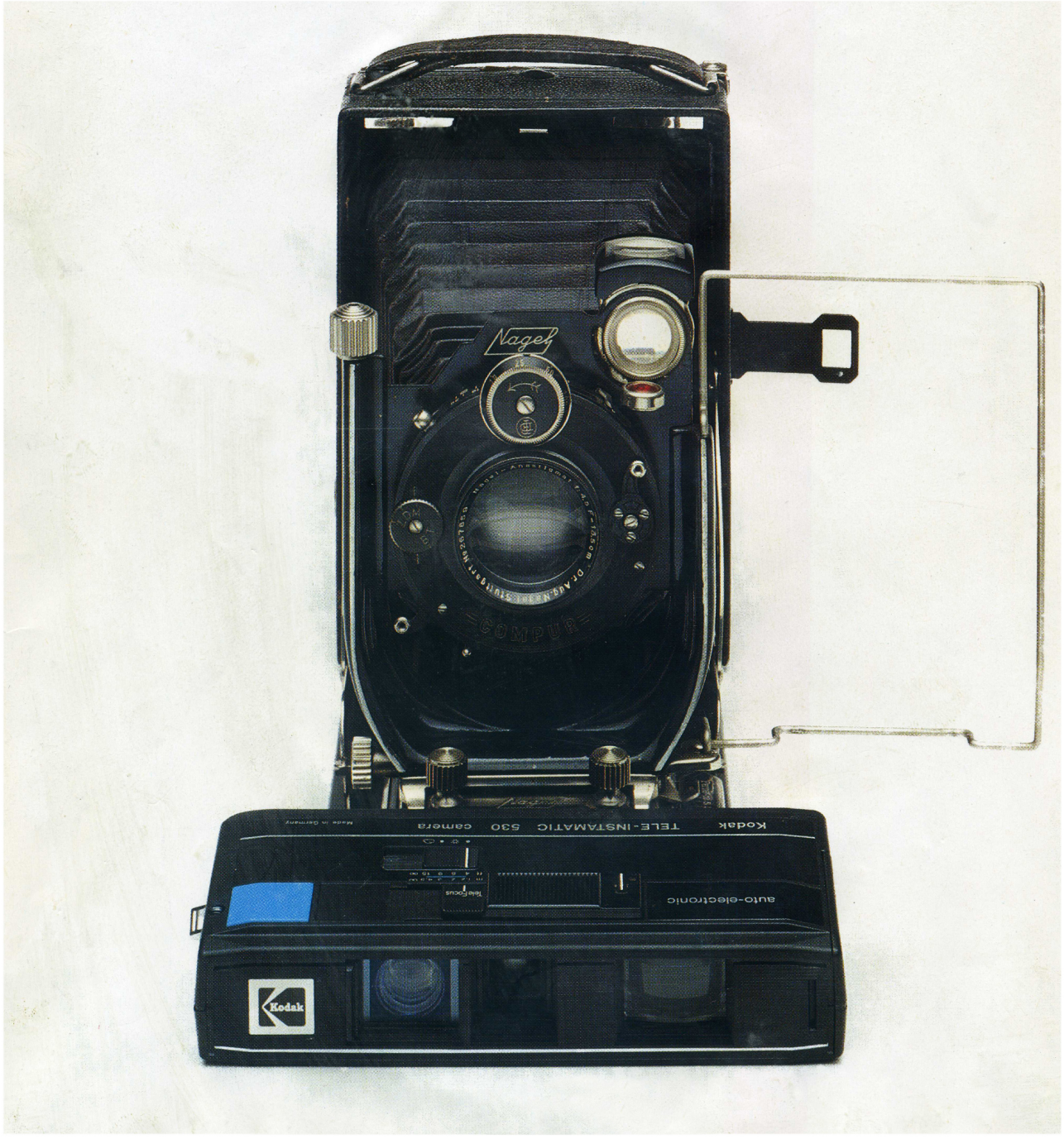
ZAUBER DER KAMERA

Beispiele aus dem Kodak-Nagel-Werk



ZAUBER DER KAMERA

Helmut Nagel

ZAUBER DER KAMERA

Beispiele aus dem Kodak-Nagel-Werk

ISBN 3-421-02516-9
© 1977 Deutsche Verlags-Anstalt GmbH, Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten
Fotografie und Gestaltung Johann Willsberger
Repro Laserscan GmbH, Düsseldorf
Satz Fotosatz Schmidt + Co, 7056 Weinstadt
Druck Ernst Göhner KG, Stuttgart
Printed in Germany

Inhalt

Vorwort	6
Dr. August Nagel und sein Werk (1928–1943)	6
1928–1977. Fünf Jahrzehnte aus der Geschichte einer deutschen Kamerafabrik	17
Chronologisches Register der Kameras aus dem Kodak/Dr. August-Nagel-Werk in Stuttgart	65
Index	96
Literatur über Kodak Retina und Instamatic Kameras	98
Die Zeitschrift Retina	100

Vorwort

Dieses Buch soll nicht den Zauber der Fotografie vermitteln, sondern den Zauber der Kameras, mit denen ich in großer Liebe ein Leben lang verbunden war. Es soll insbesondere das Werk meines Vaters in Erinnerung bringen, welcher mir seit meiner frühen Jugend seine Erfahrung, sein Können und sein Wissen vermittelt hat.

So war durch mein Elternhaus und durch meine 40jährige Berufstätigkeit mein ganzes Leben mit der Geschichte der Kamera-Technik verbunden, und ich bin deshalb gerne der Anregung gefolgt, einen Überblick zu geben über die Entwicklung des Kodak-Nagel-Werkes und über die Kameras, die in Stuttgart-Wangen in fünf Jahrzehnten entworfen und gebaut wurden.

Mit der Wiedergabe von Patentschriften, Ausschnitten aus Katalogen, Veröffentlichungen und Beispielen aus der zeitgenössischen Werbung habe ich versucht, ein Bild der Zeit zu vermitteln, in welche diese Kameras einzuordnen sind.

Ich hoffe, daß ich mit dieser Veröffentlichung dem großen Kreis von Liebhabern der schönen Kunst der Kamera-Technik eine Freude bereiten kann. *Helmut Nagel*



Dr. August Nagel und sein Werk (1928–1943)

Die Geschichte des Kodak-Nagel-Werks in Stuttgart-Wangen ist untrennbar verbunden mit seinem Gründer Dr. August Nagel. Er gehörte zu der für die Industrialisierung Württembergs so wichtigen Gruppe von Unternehmern, bei denen sich Erfindergeist und das Gespür für die Erfordernisse der Zeit harmonisch mit einer großen kaufmännischen Begabung vereinten.

Württemberg brauchte solche Männer, weil es arm an Bodenschätzen ist und nur durch kreative, wertschaffende Aufgaben, die ohne großen Rohstoffeinsatz gelöst werden konnten, Anschluß an die Industrialisierung finden konnte. Hinzu kam die in Württemberg geltende erbrechtliche Regelung der Realteilung: das Fehlen von Vermögen setzte Persönlichkeiten voraus, die von kleinsten Anfängen ausgehend mit schwäbischer Sparsamkeit und einer dem Nutzen ihres Unternehmens dienenden persönlichen Bedürfnislosigkeit zielstrebig den Aufbau ihrer Unternehmen vorantrieben. Die Feinmechanik war ein industrieller Sektor, der sich für ein rohstoffarmes Land ganz besonders eignete. Taufpaten dieser für Württemberg auch heute noch besonders bedeutenden Industrie (die feinmechanisch-optische Industrie Baden-Württembergs beschäftigt heute noch 44% der in dieser Branche bundesweit Beschäftigten) waren der Pfarrer Philip Matthäus Hahn (1739–1790), ein Pionier der Feinmechanik, der Forstmeister Carl von Drais (1785–1851), Erfinder einer fahrradähnlichen Laufmaschine und Ferdinand Steinbeis (1807–1883), der als Leiter der württembergischen „Centralstelle für Gewerbe und Handel"

in den Jahren 1855–1880 den Grundstein für die industrielle Entwicklung zumindest des schwäbischen Teils von Württemberg gelegt hat. Ihr Schaffen bildete die Grundlage auf der eine Gruppe bedeutender Unternehmer aufbauen und für viele Menschen in Württemberg die notwendigen Arbeitsplätze schaffen konnte.

Der Gründer Dr. August Nagel

August Nagel gehörte zu dieser Gruppe. 1882 wurde er als erstes von neun Kindern in Pfrondorf bei Tübingen geboren. Nach der Schulzeit absolvierte er eine kaufmännisch-technische Lehre; aber schon bald darauf widmete er sich der Konstruktion von Kameras, die seine Lebensaufgabe werden sollten. Mit 26 Jahren machte er sich selbständig und gründete 1908 zusammen mit seinem Freund Carl Drexler die Firma Drexler & Nagel, photographische Apparate und Bedarfsartikel (Sitz Stuttgart, Kasernenstraße 58), die zunächst mit drei Mitarbeitern anfing. Im Zuge eines raschen Aufbaus erfolgte 1909 die Umgründung in die Contessa-Camerawerke GmbH Stuttgart. August Nagels Konstruktionen fanden rasch Anklang, so daß er seinen Betrieb immer wieder vergrößern mußte. Schon nach wenigen Jahren konnte er 1913 ein stattliches Fabrikgebäude in der Dornhaldenstraße 5 erwerben, in dem mehrere hundert Mitarbeiter Platz fanden.

Während des 1. Weltkriegs beschäftigte sich August Nagel mit der Konstruktion von Ballon- und Fliegerkameras, für die er nicht nur für den militärischen Bereich, sondern auch für die kartographische und geographische Anwendung eine große Zukunft voraussah.

In Anerkennung seiner besonderen Leistungen auf dem Gebiet des Kamerabaus, die sich nicht zuletzt in einer großen Zahl von Patenten widerspiegelten, wurde August Nagel bereits 1918 im Alter von 36 Jahren von der Universität Freiburg ehrenhalber zum Dr. phil. rer. nat. ernannt.

Eine Zwischenbilanz seiner konstruktiven und fabrikatorischen Arbeit zog Dr. August Nagel in einer 1918 in Stuttgart erschienenen kleinen Schrift ‚Über den Werdegang der Hand-Camera' – heute eine von Photographica-Sammlern äußerst begehrte Informationsschrift.

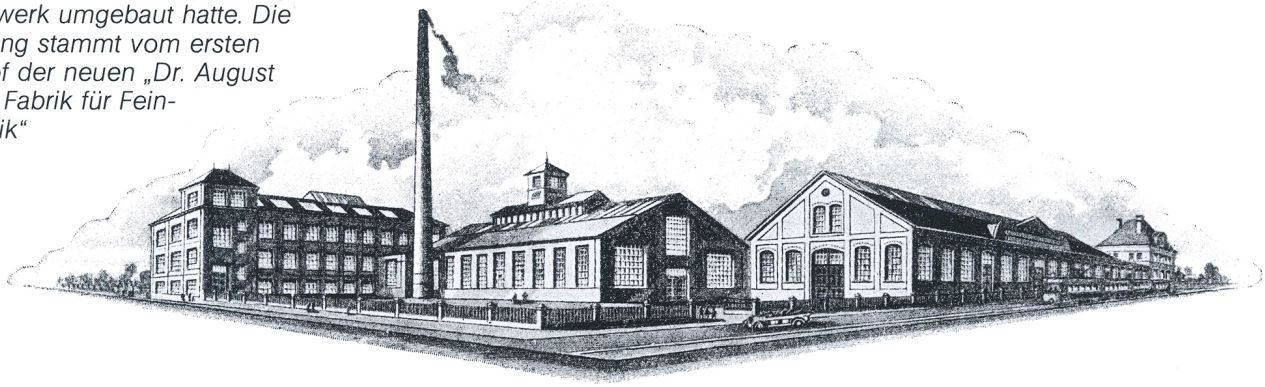
1919 wurde das Nettel-Kamerawerk in Sontheim erworben, ein Jahr später die Contessa-Nettel AG gegründet und Dr. August Nagel zum Generaldirektor und technischen Leiter bestellt. Bis 1926 beschäftigte das sich ständig vergrößernde Werk über 1500 Mitarbeiter.

Die Fusion der Firmen Contessa-Nettel AG, E.F.G. Ernemann, Goerz und Ica zur Zeiss Ikon AG mit Sitz in Dresden erfolgte im Jahre 1926. Dr. Nagel trat als Vorstandsmitglied und leitender Fabrikations-Direktor in die neu gegründete Gesellschaft ein.

Das Nagel-Werk in Stuttgart-Wangen

Der Drang nach Selbständigkeit veranlaßte ihn jedoch schon zwei Jahre später seinen Wirkungskreis aufzugeben und seine eigene Firma „Dr. August Nagel – Fabrik für Feinmechanik"

So sah das ehemalige „Schwäbische Preßwerk" aus, nachdem es Dr. August Nagel zum Kamerawerk umgebaut hatte. Die Zeichnung stammt vom ersten Briefkopf der neuen „Dr. August Nagel – Fabrik für Feinmechanik"



in Stuttgart zu gründen. Die Gründung seines Unternehmens und die Wahl von Stuttgart-Wangen schildert August Nagel so: ,,Es war im Februar 1928! Lange vorher hatte ich die Umgebung von Stuttgart abgesucht, um geeignete Räume für mein zukünftiges Werk ausfindig zu machen. Es war nicht leicht; wenn damals auch viele Fabrikanwesen dem Verkauf ausgesetzt waren, so entsprachen sie doch nicht den Anforderungen, die ich stellte. Ich ging immer von dem Gedanken aus, daß nur eine Anlage in Frage kommen kann, deren Lage und Ausdehnungsmöglichkeit für die Zukunft eine gewisse Garantie bilden. Insbesonders legte ich Wert auf eine freie Lage, nicht zu weit von Stuttgart entfernt und möglichst durch eine Hauptverkehrsader erreichbar. Und so fiel meine Wahl auf Wangen, auf das ehemalige ,,Schwäbische Preßwerk", das ich käuflich erwarb. Nun durfte keine Zeit verloren gehen; der notwendige Umbau mußte mit aller Eile durchgeführt werden, und wohl niemals ist so schnell trotz baulicher Schwierigkeiten ein brauchbares, sauberes Werk geschaffen und in Betrieb genommen worden."

Das neue Werk, das mit 100 Mitarbeitern seine Arbeit aufnahm, wurde am 5. April 1928 eingeweiht. Bereits im November 1928 kamen die ersten Nagel-Kameras auf den Markt. Sie fanden so gute Aufnahme, daß das Werk vollbeschäftigt war und weitere Mitarbeiter eingestellt werden mußten. Ende 1929 waren es bereits über 200.

Während die Produktion der verschiedenen Platten- und Rollfilm-Kameramodelle unter den Namen Librette, Anca, Recomar, Fornidar und Vollenda auf vollen Touren lief, plante Dr. Nagel bereits neue Typen. 1930 kam die Ranca, eine einfache Kompaktkamera für das Format 3 × 4 cm auf den Markt. Außerdem stand dieses Jahr im Zeichen der Entwicklungsarbeiten für eine neue Präzisionskamera, ebenfalls für das Bildformat 3 × 4 cm: die Pupille, eine Kamera mit äußerst kleinen Abmessungen (9,6 × 5,3 × 2,7 cm) mit verschiedenen Objektiven von Schneider, Leitz und Zeiss, alle mit einer Brennweite von 50 mm sowie einem Compur-Verschluß. Die Pupille war ein früher Vertreter des Tubus-Kameratyps, der sich 20 Jahre später allgemein durchsetzte. Die nur 370 g schwere Pupille war modern und zweifellos ihrer Zeit voraus. ‚Modern Photography' nannte sie 1975 bei einem Rückblick ,,a beautifully detailed compact camera". Zur Pupille kam 1932 noch eine Spiegelreflex-Einrichtung, die die Anwendungsmöglichkeiten der Kamera erweiterte und ihr ein noch moderneres Aussehen gab. Um auch eine besonders preiswerte ,,Kleinfilmkamera", wie die Werbung die Kompaktkameras damals nannte, liefern zu können, wurden als Variante zur Nagel Vollenda Rollfilmkamera für den 6 × 9 cm Film die Vollenda 48 für das Format 3 × 4 cm entwickelt. Pupille und Vollenda 48 wurden 1931 im In- und Ausland mit großem Erfolg eingeführt und festigten den internationalen Ruf des Dr. Nagel-Werks. In England wurde die Pupille von der Firma Hunter als Rolloroy verkauft.

Die Zeitschrift ‚Die deutsche Fotoindustrie' kennzeichnete in einem 1933 erschienenen

Bericht die ersten Jahre des neuen Nagel-Werkes so: „Trotz der wirtschaftlichen Misere in dieser Zeit gelang es Dr. August Nagel, sein neues Unternehmen in kurzer Zeit zu hohem Ansehen zu bringen und seinen Erzeugnissen Weltruhm zu verschaffen."

Was war das Besondere am Konzept von Dr. August Nagel? Zunächst einmal konnte das Nagel-Werk 1931 in einer Anzeige mit Recht erklären: „Es ist überall rasch bekannt geworden, daß die Nagel-Kameras auf einer hohen Stufe stehen, technisch und geschmacklich". Jason Schneider von ‚Modern Photography' schwärmt fast 50 Jahre später über die elegante Form der Nagel-Kameras: „Das Nagel-Werk war zurecht berühmt für die Verwendung von Nickel- und Chromnickelteilen und die bestechend schöne schwarze Lackierung, die vielen seiner ‚Schöpfungen' eine besondere Eleganz verlieh."

Das andere war die Erkenntnis Dr. Nagels, daß viele Menschen zwar den Wunsch hatten, eine schöne Kamera zu besitzen, ihnen für den Erwerb aber nur beschränkte Mittel zur Verfügung standen. Er hat sich deshalb in seinem Kameraprogramm bewußt auf hohe Qualität und Präzision zu einem noch erschwinglichen Preis konzentriert. Ein 1973 in den USA erschienenes Buch für Sammler von Retina Kameras [Lahue, ‚Kodak Retina Cameras', Los Angeles, 1973] erklärte den Erfolg des Dr. Nagel-Werks so: „Dr. Nagel lebte und atmete Qualität als sein persönliches Glaubensbekenntnis". Und noch etwas: Nagel-Kameras zeichneten sich von Anfang an durch eine möglichst einfache Handhabung aus. Der Erfolg des Nagel-Konzepts führte bald wieder zu einem Mangel an Fertigungskapazität, und man mußte Erweiterungspläne ins Auge fassen.

Die Verhandlung mit Kodak

Während dieser Überlegungen trat ein Ereignis von besonderer Bedeutung ein: In der zweiten Hälfte der 20er Jahre faßte George Eastman, der Gründer und Chef des Kodak-Konzerns den Entschluß, in einem so wichtigen Land wie Deutschland mit einer eigenen Produktionsstätte vertreten zu sein. Dies bedeutete einen markanten Wendepunkt in der Geschichte der deutschen Kodak Gesellschaft.

Ursprünglich im Jahre 1896 als Niederlassung des Kodak-Konzerns gegründet, hatte sie sich bis dahin vornehmlich mit dem Vertrieb von Erzeugnissen der amerikanischen und englischen Kodak-Fabriken befaßt. Als sich 1927 für Kodak die Chance ergab, die Glanzfilm AG in Berlin Köpenick zu erwerben, konnte die deutsche Kodak erstmalig zur Eigenproduktion übergehen. Äußerlich trat dieser Wandel durch die Umwandlung in die Kodak Aktiengesellschaft (Stammkapital 10 Mio. Mark) mit dem Sitz in Berlin in Erscheinung. In dem modernen Filmwerk in Berlin-Köpenick begann nun die Herstellung der weltbekannten lichtempfindlichen Kodak-Erzeugnisse.

Nachdem diese deutsche Fertigung sich als großer Erfolg erwies, war das nächste Ziel vorgegeben: Kameras unter dem Warenzeichen Kodak in Deutschland selbst herzustellen. Den besten Weg, dies zu erreichen, sah man im

Nach der Übernahme des Dr. August-Nagel-Werks durch die Kodak AG, Berlin erscheint 1932 erstmals der Schriftzug „Kodak-Nagel" an den Betriebsgebäuden.



Erwerb einer bereits bestehenden Kamerafabrik – vorausgesetzt, daß es sich um ein gut geführtes Unternehmen mit tüchtigen Mitarbeitern und einem interessanten Programm handelte.

Alle diese Voraussetzungen erfüllte das Dr. Nagel-Werk. Lahue schreibt (a.a.O.) hierzu: ,,Die Nagel-Kamerawerke hatten bereits einen beneidenswerten Ruf für Qualitätserzeugnisse. Ihr Generaldirektor Nagel wurde international als einer der besten Kamera-Konstrukteure der deutschen Fotoindustrie anerkannt. Seine Gesellschaft hatte zudem den Vorteil, ein deutscher Hersteller zu sein zu einem Zeitpunkt, als die Fotoerzeugnisse dieses Landes weltweit die höchste Achtung besaßen. Der Erwerb des bereits bestehenden Nagel-Kamerawerks brachte für Kodak ein Prestige, das durch die Einrichtung eines neuen Werks im Ausland allein nie erreicht worden wäre." Hinzufügen möchte man, daß das Konzept von Dr. August Nagel ,,Hohe Qualität für jedermann" mit der Kodak-Philosophie aufs Beste harmonisierte.

Warum war August Nagel bereit, mit Kodak über den Verkauf seines Unternehmens zu reden? Dazu heißt es in einem Bericht der Zeitschrift ‚Die deutsche Fotoindustrie' aus dem Jahre 1933: ,,Er entschloß sich, durch die enge Zusammenarbeit mit dem bedeutendsten fotografischen Unternehmen der Welt die Leistungsfähigkeit seines Werkes zu vergrößern. Nach verhältnismäßig kurzen Verhandlungen wurde eine Einigung zwischen Dr. Nagel und Kodak erzielt, wonach die Firma ‚Dr. August Nagel Fabrik für Feinmechanik' unter dem Namen ‚Kodak AG Dr. Nagel-Werk Stuttgart' ein Teil der Kodak Aktiengesellschaft wurde."

,,Das größte Unternehmen der Welt auf dem Gebiete der Fotografie hatte sich die wertvolle Arbeitskraft Dr. Nagels für die Zukunft gesichert. Dr. Nagel wurde zum ordentlichen Vorstandsmitglied der Kodak AG bestellt, die Leitung seines Werkes als eingetragene Zweigniederlassung der Kodak AG blieb voll in seinen Händen. Es war ihm eine besondere Genugtuung, gerade in den Zeiten höchster wirtschaftlicher Depression, die andere zum Abbau zwang, sein Werk großzügig auszubauen und die Mitarbeiterzahl vervielfachen zu können."

Beide Parteien, so kommentiert Lahue die Vereinbarung zwischen Dr. Nagel und Kodak, erhielten, was ihnen besonders am Herzen lag. Dr. Nagel konnte sich für den weiteren Ausbau des Werks auf die finanziellen Möglichkeiten von Kodak stützen und erhielt außerdem eine schlagkräftige Vertriebsorganisation für den weltweiten Verkauf seiner Kameras. Andererseits erhielt Kodak sozusagen durch einen Federstrich eine Prestige-Kameralinie, die das Kodak-Kameraprogramm nach oben abrundete und die Möglichkeit bot, auf dem deutschen Markt in Deutschland gefertigte Kameras anbieten zu können. Wie bedeutend Kodak das Prestige von Dr. Nagel international einschätzte, zeigt zum Beispiel eine Anzeige der Kodak Ltd. London, in der die Kameras aus dem Kodak AG Dr. Nagel-Werk mit dem Hinweis angeboten werden: ,,Hergestellt unter der Leitung von Dr. Nagel, dem bedeutendsten Kamera-Hersteller Europas", und in den USA bezeichnete

die Kodak-Werbung die Recomar Kameras aus Stuttgart als die ‚Weltbesten' dieses Kameratyps. Für die Kodak AG war der Hinweis auf die Herstellung in Deutschland ein immer wiederkehrendes Argument in ihren Anzeigen.

Das Kodak AG–Dr. Nagel Werk

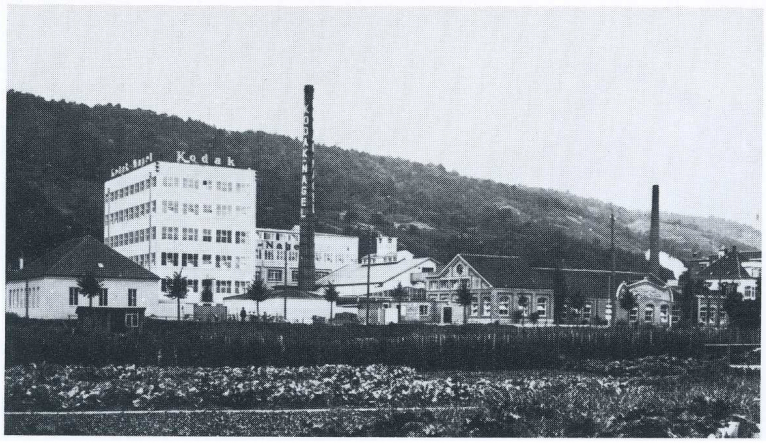
Sofort nach Abschluß des Vertrages im Dezember 1931 konnte Dr. Nagel nunmehr mit seinem Mitarbeiterstab die notwendigen und geplanten Erweiterungen vornehmen. Eine sehr elegante, konstruktiv interessante Rollfilm-Kamera 4 × 6,5 cm kleinster Abmessung kam unter dem Namen Vollenda 52 auf den Markt. Nach unten wurde das Programm durch eine Qualitäts-Boxkamera erweitert: die Brownie 620 wurde in Stuttgart in neuartiger Konstruktion hergestellt. Kleine Abmessungen, geringes Gewicht, einfach zu bedienende Blende und Entfernungseinstellung, (Landschaft, Gruppe, Porträt) und ein Preis von nur 12,75 Mark machten sie zu einem wichtigen Teil des Kodak-Verkaufsprogramms in Deutschland. Weitere neue Modelle des Jahres 1933 waren eine kleine Rollfilmkamera für das Format 4,5 × 6 cm (Kodak Duo 620) und zwei preiswerte Kameras für den Rollfilm 620, die Vollenda Junior 620 und die Junior 620, von der bis 1939 über 500000 Stück verkauft wurden.

Die Geburtsstunde der Retina

Anfang der 30er Jahre fand die von Barnack entwickelte Leica immer größeren Anklang. Allerdings setzte ihr Preis den Stückzahlen noch enge Grenzen. So wird berichtet, daß 1933 weltweit nur etwa 16700 Leicas und von der auf einer ähnlichen Konzeption beruhenden Contax I von Zeiss Ikon nur etwa 8000 Stück verkauft werden konnten. Die ‚Kodak Handelsnachrichten' vom 26. 7. 1934 analysierten die Situation deshalb zutreffendermaßen so: „Wenn die Kleinbildfotografie auf Kinofilm jetzt auch eine große Anzahl von Amateuren in ihren Bann gezogen hat, so doch noch nicht in dem Maße, in dem sie es eigentlich verdient. Die bisher auf dem Markt erschienenen Kleinbildkameras sind sämtlich teuerste Präzisionskameras mit allen Möglichkeiten raffinierter Technik. Diese machen eine solche Kamera zwar zu einem erstklassigen Aufnahmeapparat, aber sie verteuern gleichzeitig auch die an sich preiswerte Kleinbildfotografie. So war und ist die Kleinbildfotografie zu einer eigentlichen Domäne einer Reihe von begüterten Amateurfotografen und Fachfotografen geworden; der minderbemittelte Amateur muß jedoch noch abseits stehen, weil Präzisionsapparate dieser Kategorie für seinen Geldbeutel unerschwinglich sind."

Dies zu ändern setzte sich Dr. Nagel 1933 als Aufgabe. In der Werkszeitschrift des Kodak-Nagel-Werks wird in einem 1942 veröffentlichten Rückblick hierzu folgendes berichtet: „Neues, Zeitgemäßes mußte geschaffen werden und es war nicht verwunderlich, wenn sich Dr. August Nagel mit seinen engeren Mitarbeitern in den Konstruktions- und Versuchsabteilungen geradezu ‚vergraben' hatte. Man ahnte, daß dort Neues ausgebrütet und geboren wurde. Es war wiederum das Kleinbildwesen, die

Die Zusammenarbeit mit Kodak und der Erfolg des Kameraprogramms führten zu einer raschen Expansion des Kodak/ Nagel-Werks. 1933 waren die beiden ersten Baustufen der Erweiterung abgeschlossen.



Kleinbildkamera, welche auf eine neue Stufe gebracht werden sollte. Dr. Nagel hatte es sich in den Kopf gesetzt, eine Kleinbildkamera zu schaffen, welche nicht nur den Stand der Technik berücksichtigt, sondern auch in ihrer Konstruktion so einfach und solid aufgebaut ist, daß sie preiswert hergestellt und damit für weiteste Kreise erschwinglich sein würde."

Das bereits zitierte Büchlein für Retina-Sammler beschreibt die Aufgabe ähnlich: ,,Als Dr. Nagel sich entschloß, eine 35-mm-Kleinbildkamera herzustellen, hatte er dabei das Ziel vor Augen, eine Kamera anzubieten, die für das breite Publikum bestimmt, einerseits sehr viel preiswerter sein sollte als die Leica oder Contax, bei der aber andererseits großer Wert auf hohe Qualität und Präzision gelegt werden sollte."

Im Juli 1934 war es soweit: Der Öffentlichkeit wird die Retina zu dem für eine Kleinbild-Präzisionskamera sensationellen Preis von 75 Mark vorgestellt. Die wirtschaftliche Bedeutung dieser neuen Kamera wird auf Anhieb richtig erkannt. So schreibt z.B. die Zeitschrift ‚Die Photographische Industrie' bereits unmittelbar nach der Vorstellung der Kamera unter der Überschrift ‚Retina – die neue Kodak Volkskamera': ,,In ihrer neuen Retina Kamera bringt die Kodak AG Berlin eine Kleinbildkamera heraus, die im wahrsten Sinne des Wortes als Volkskamera zu bezeichnen ist. Es ist erstaunlich, welche hochwertige Ausführung die Kamera trotz des niedrigen Preises besitzt." Die Zeitschrift beschließt ihren Bericht mit der Feststellung, daß die Retina, die in ihrer Konstruktion in allen Teilen in genialer Weise auf die Erfordernisse einer Volkskamera abgestimmt sei, den Markt schnell erobern werde.

Als Meilenstein der Fotografie wird die Kodak Retina gleichberechtigt neben die Leica gestellt. So heißt es z.B. in einem amerikanischen Bericht: ,,Historisch gesehen ist die Kodak Retina Kamera für die Entwicklung der 35 mm Fotografie von ebenso großer Bedeutung wie die Leica, denn sie bewirkte die Kleinbildrevolution der 30er Jahre."

Wie sah nun die Kamera aus, die die Kleinbildrevolution der 30er Jahre bewirkte? Ein zeitgenössischer Beitrag ‚Der Fachmann sieht die Retina' beginnt mit der Feststellung: ,,Das erste, was ein Fachmann bei einer neuen Kamera ansieht und prüft, sind Objektiv, Verschluß und Stellung des Objektivs zur Aufnahmeebene." In dieser Reihenfolge ist folgendes über die Retina zu sagen: ,,Beim Objektiv handelt es sich um einen speziell für das Retina-Format entwickelten Anastigmat Xenar 1 : 3,5/50 mm von Schneider. Beim Verschluß um einen Compur-Verschluß bis zu 1/300 sec., der ebenfalls eine Spezial-Entwicklung für die Retina darstellte. Durch Verstärkung der Verschlußlamellen arbeitete der Verschluß auch bei einer Geschwindigkeit von 1/300 sec. noch konstant zuverlässig."

Die Aufgabe, den bis dahin üblichen, einen besonders genauen Objektivabstand sichernden Tubus der Schlitzverschluß-Kleinbildkameras mit Erfolg durch ein sicheres Spreizensystem zu ersetzen, wurde in der Konstruktion

der Retina mit großem Erfolg gelöst. In den Handelsnachrichten heißt es „Man rüttelt vorn an der Objektivstandarte, um zu sehen, ob das Objektiv feststeht. Nun, bei der Retina steht die Optik dank der famosen Spreizeneinrichtung und der überaus stabilen Objektivstandarte bombenfest."

Auch spätere Beurteilungen der Konstruktion der ersten Retina weisen stets besonders darauf hin, daß bei dieser Kamera die Stellung des Objektivs zur Aufnahmeebene für eine Klappkamera optimal gelöst worden ist. Deshalb kann man nur dem Büchlein für Retina-Sammler zustimmen, wenn dieses feststellt: „Diese Kamera umfaßt zahlreiche bahnbrechend neue Merkmale, durch die noch im Entwicklungsstadium vor Beginn der eigentlichen Produktion Mängel beseitigt wurden, die möglicherweise hätten auftreten können." Die Gründe, die der Autor des Bändchens für den Erfolg der Retina anführt, hören sich fast schon wie eine Liebeserklärung an: „Das Geheimnis ihres Erfolges war neben ihrer Qualität die undefinierbare Eigenschaft eines Produkts, das zur höchsten Reife entwickelt worden ist. Die Retina lag wunderbar leicht in der Hand – so, als ob sie einem schon immer gehörte – und schien wie von selbst auf jeden Wunsch des Fotografen zu reagieren. Wie sie aussah, wie sie sich anfühlte und wie sie reagierte, ließ erkennen, daß sie aus einem guten ‚Stall' kam."

Die Weiterentwicklung der Retina

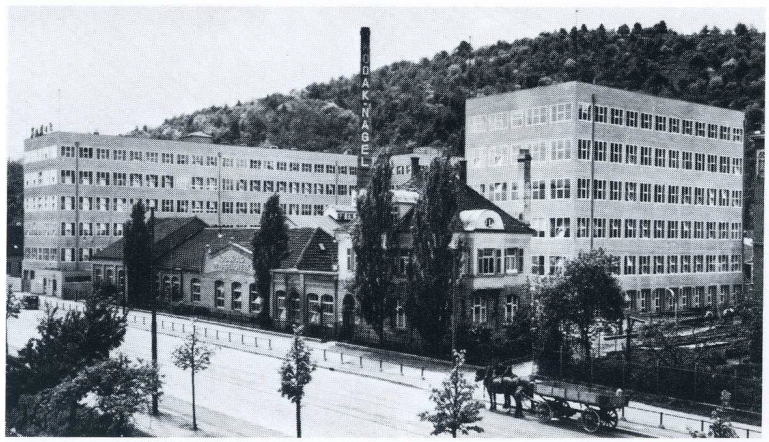
Bei der Vorstellung der Retina zeigten die Kommentare der Fachwelt, daß man diese Kamera allgemein als voll durchkonstruiert und nicht verbesserungsbedürftig ansah. Um so erstaunlicher, daß in den folgenden Jahren – bei unverändertem Grundkonzept – eine ganze Reihe zum Teil wichtiger Verbesserungen in die Konstruktion der Kamera aufgenommen worden sind. Um nur einige der Verbesserungen zu nennen:

1935 erscheint statt des Entsperrungsknopfes neben dem Filmtransportknopf an der Rückseite des Schaltwerkdeckels ein Schalthebel, der durch einfaches seitliches Verschieben die Transportsperre aufhebt und den Bildzähler weiterschaltet. Die Leistungsfähigkeit der Retina erhöht sich 1935 weiterhin dadurch, daß – für nur 10 Mark mehr – die Kamera auch mit einem Compur Rapid-Verschluß zu erhalten ist. Die Möglichkeit, Aufnahmen mit einer 1/500 sec. zu machen, eröffnen der Kamera das Gebiet der Sportfotografie.

1936 wird neben technischen Verbesserungen zum ersten Mal der Verschönerung besondere Aufmerksamkeit geschenkt. In allen Metallteilen verchromt, bietet sich die Retina ihren Freunden in neuem Gewande an.

1937 bringt eine Retina mit einer Gehäuseauslösung, dicht neben dem Filmtransportknopf angeordnet. Dies vermindert die Gefahr des Verwackelns bei Aufnahmen aus der Hand mit längerer Belichtungsdauer.

1939 bringt die Kupplung der Gehäuseauslösung mit Film und Verschlußsperre: eine Garantie gegen jede Doppelbelichtung. Bis zur Einstellung der Kameraproduktion im 2. Weltkrieg waren von der Retina I etwa 260000



So präsentierte sich das Werk 1940 in seinem durch den Kriegsausbruch diktierten vorläufigen Endausbau. 1.400 Mitarbeiter arbeiteten zu dieser Zeit im Werk.

Stück verkauft worden. Für die damalige Zeit eine ungeheure Zahl.

Anfang der 30er Jahre wurden hohe Lichtstärken der Objektive bei hochwertigen Kameras üblich. Auch Retina-Freunde verlangten nach einem Modell mit größerer Lichtstärke. Diese Verbraucherwünsche veranlaßten Dr. August Nagel, 1935 an die Entwicklung eines ,,größeren Bruders" der Retina zu gehen. Über die sich hier stellenden Aufgaben schreibt die Zeitschrift ‚Photo-Technik und -Wirtschaft' in Heft 6/1952: ,,Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Steigerung der Lichtstärke einen ganz erheblichen größeren Aufwand in der technischen Ausstattung bedingt, wenn bei Ausnutzung des vollen Öffnungsverhältnisses von 1:2 noch beste Bildschärfe gesichert werden soll. Ein Entfernungsmesser wird zwingende Notwendigkeit, und zwar muß er mit der Objektiveinstellung gekuppelt sein, wenn die Kamera ihre schnelle Aufnahmebereitschaft behalten soll." Die im Jahre 1936 auf den Markt gebrachte Retina II war Dr. August Nagels Lösung dieser Probleme. Eine Retina mit verschiedenen Objektiven bis hin zum lichtstarken Schneider Xenar 1:2 Objektiv und einem gekuppelten Entfernungsmesser zum Preis von 185 Mark. ,,Zur allgemeinen Verwunderung", kommentiert der amerikanische Leitfaden für Retina-Sammler, ,,wirkte sich die Übertragung des ursprünglichen Retina-Konzepts auf das Retina II Modell und seine Bedienbarkeit und Handlichkeit nicht negativ aus, trotz des um 25% höheren Gewichts und der größeren Abdeckplatte, die zum Schutz des Suchers erforderlich war." Der erste an der Retina verwendete Entfernungsmesser weist noch getrennte Einblicköffnungen für Sucher und Entfernungsmesser auf. Doch schon 1939 wird beim Modell Retina IIa der getrennte Einblick im sogenannten Meßsucher mit einer Einblicköffnung vereint. Trotz dieser Verbesserung wird das Modell Retina IIa für 165 Mark, d.h. für 20 Mark weniger als die Retina II angeboten.

Um die Kleinbildfotografie auch bei der Jugend populär zu machen, entschließt sich Dr. August Nagel 1939, eine vereinfachte Retina herauszubringen – die Retinette. Die erste Retinette hatte als Objektiv einen Kodak Anastigmat 6,3/50 mm und kostete 35 Mark. Im gleichen Jahr kommt als Weiterentwicklung die Retinette II auf den Markt, mit einem Kodak Anastigmat 4,5/50 mm für 46 Mark. Bis zur Produktionseinstellung im Krieg werden von der Retinette über 60000 Stück gefertigt.

Neue Rollfilmkameras

Wenn auch das Retina Programm in den Jahren nach 1934 immer stärker ausgebaut wurde und für den Umsatz des Werks immer größere Bedeutung bekam, wurde das übrige Kameraprogramm jedoch nicht aufgegeben. In einer Rückschau der Werkszeitschrift des Kodak-Nagel-Werks aus dem Jahre 1942 heißt es hierzu: ,,Wir durften doch das übrige Kameraprogramm nicht vernachlässigen! Wir haben daher im Laufe der Zeit eine Reihe von Kameramodellen geschaffen, die eine außerordentlich starke Nachfrage auf der ganzen Welt zu verzeichnen hatten."

Vor allem sind hier die Box-Kameras zu erwähnen. Allein von den Modellen Brownie Junior und Box 620 und 620 B verließen zusammen über 500000 Stück das Stuttgarter Werk. Zu erwähnen sind außerdem noch drei 1934 auf den Markt gebrachte Rollfilm-Kameras für das Format 6,5 × 11 cm, von denen die Kodak Junior 616 bis 1939 gefertigt wurde. 1939 kam mit der Kodak Junior 0 eine 6 × 9 cm Rollfilm-Kamera für nur 16,50 Mark ins Programm.

Technisch interessant sind vor allem die beiden Regent Kameras (1935–1939) – sowohl für das Format 6 × 9 cm und das Halbformat 4,5 × 6 cm verwendbar. Die Regent entsprach im Styling dem Geschmack der 30er Jahre. Geschlossen war die Kamera eine stromlinienförmige Einheit (die ,,Kamera aus einem Guß, ohne Türmchen und Erker'' hieß es in der Werbung). Eine Kamera, die durch ihr zweckmäßiges Design und ihre großzügige Eleganz mit den fortschrittlichen Industrieerzeugnissen dieser Epoche aufs beste harmonierte. Die Regent II bot neben dem gekuppelten Entfernungsmesser eine Gehäuseauslösung, ein Xenar-Objektiv 1:3,5 und einen Compur-Rapid-Verschluß bis zu einer 1/400 sec.

Bei den in kleineren Stückzahlen gefertigten Kameras ist nach Meinung von ‚Modern Photography' als Spitzenleistung des Kodak-Nagel-Werks wohl die sehr zutreffend Suprema getaufte Kamera anzusehen. Bei dieser für das Format 6 × 6 cm gebauten Kamera stellt sich nach Ansicht der Zeitschrift zwar die Frage, ob die Kamera nicht technologisch für ihren Typ schon zu viel bot. Trotzdem stellt die Zeitschrift begeistert fest, daß diese Kamera als ‚Kunstwerk in der besten Nagel-Tradition' kaum von einer anderen Kamera überboten worden ist.

1939 ist die Produktion eines breiten Kameraprogramms auf dem Höhepunkt. Das von 1934–1939 ständig weiter gewachsene Kodak-Nagel-Werk zählt bei Kriegsausbruch 1400 Mitarbeiter. Während in den ersten beiden Kriegsjahren die Kameraproduktion noch weitgehend aufrechterhalten bleiben konnte, führt die immer stärkere Einbeziehung der Kodak AG in die Kriegswirtschaft dazu, daß 1941 die Kameraproduktion eingestellt werden muß.

Aus einem vollen Arbeitsleben heraus starb Dr. August Nagel am 30. Oktober 1943. So blieb es ihm erspart, die weitgehende Zerstörung seines Werkes durch einen Luftangriff in der Nacht vom 2. auf den 3. März 1944 mitzuerleben.

Schon Ende 1945 konnte das Kodak-Nagel-Werk – nach einer beispielhaften Aufbauleistung – mit der Produktion der Retina-Kameras wieder beginnen. Millionenfach verließen sie in den folgenden Jahren das Stuttgarter Werk.

Besser als eine amerikanische Fachzeitschrift kann man das Erbe von Dr. August Nagel nicht ausdrücken: ,,Die Stuttgarter Fabrik hat immer das äußerste daran gesetzt, die visuelle Genauigkeit, die der Name Retina verspricht, zu erreichen. Alle Mitglieder dieser hervorragenden Kamerafamilie waren optisch zuverlässig und wunderschön in ihrer Ausführung.''

1928–1977
Fünf Jahrzehnte aus der Geschichte einer deutschen Kamerafabrik

Nagel Camera Nr. 33 Recomar
Plattenkamera 9×12 cm. 1928–39



Seit 1927 auch in Deutschland hergestellt:
Die weltbekannten Filme in der gelben Packung



Nagel Camera Nr. 74/1 Librette
Rollfilmkamera 6×9 cm. 1928–31



Die Formel für den Erfolg: Hohe Qualität erschwinglich für jedermann.

Warum wird heute so viel photographiert?

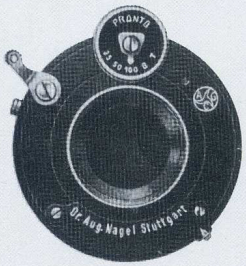
Die Photographie, eine der wunderbarsten Erfindungen aller Zeiten, ist nicht nur das Werkzeug des Wissenschaftlers und der Fachleute geblieben. *„Wer photographiert, hat mehr vom Leben!"* Diese Erkenntnis hat der photographischen Amateur-Camera im Laufe von wenigen Jahren eine ungeheure Verbreitung gebracht. Millionen von Amateuren, Männern, Frauen und nicht zuletzt der Jugend bringt die Ausübung dieser volkstümlichen Kunst gehaltvolle Beschäftigung.

Die Photographie zählt heute zu den edelsten kulturellen Besitztümern des Menschen, ihre Anwendung ist so vielseitig, daß wir uns das Leben der Gegenwart ohne sie einfach nicht vorstellen können. Unsere Zeit wird vom photographischen Bilde geradezu beherrscht.

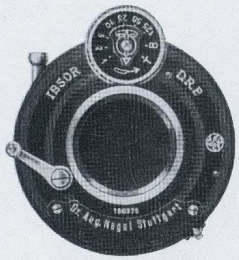




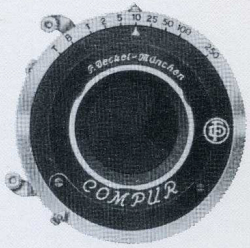
Verschlüsse. In die Nagel-Cameras werden nur die bekannten Markenverschlüsse Pronto, Ibsor und Compur eingebaut, die sich seit Jahrzehnten glänzend bewährt haben. Nachahmungen, welche sich zum Teil äußerlich von den Originalverschlüssen kaum unterscheiden, finden keine Verwendung.



Pronto- bzw. Nagel-Verschluß
mit zwei Lamellen, mit Federspannungsregulierung, für Zeit- und Momentbelichtungen von 1/25, 1/50 und 1/100 Sekunde



Ibsor-Verschluß
mit 3 Sektoren, mit Räderwerkregulierung, für Zeit- u. Momentbelichtung von 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100 bzw. 1/125 Sek. je n. Größe



Compur-Verschluß
mit 3 und 4 Sektoren, mit Uhrwerkregulierung, für Zeit- und Momentbelichtung von 1, 1/2, 1/5, 1/10, 1/25, 1/50, 1/100, 1/200 bzw. 1/250 u. 1/300 Sekunde je n. Größe

Der Compur-Verschluß wird in zwei Ausführungen — mit und ohne eingebauten Selbstauslöser — geliefert. Die Preisangaben verstehen sich **ohne** Selbstauslöser. Der Klein-Verschluß für Vollenda 5×7 1/2 cm sowie Verschlüsse für Optik 1 : 3,5 = 13,5 cm werden nur ohne Selbstauslöser hergestellt.

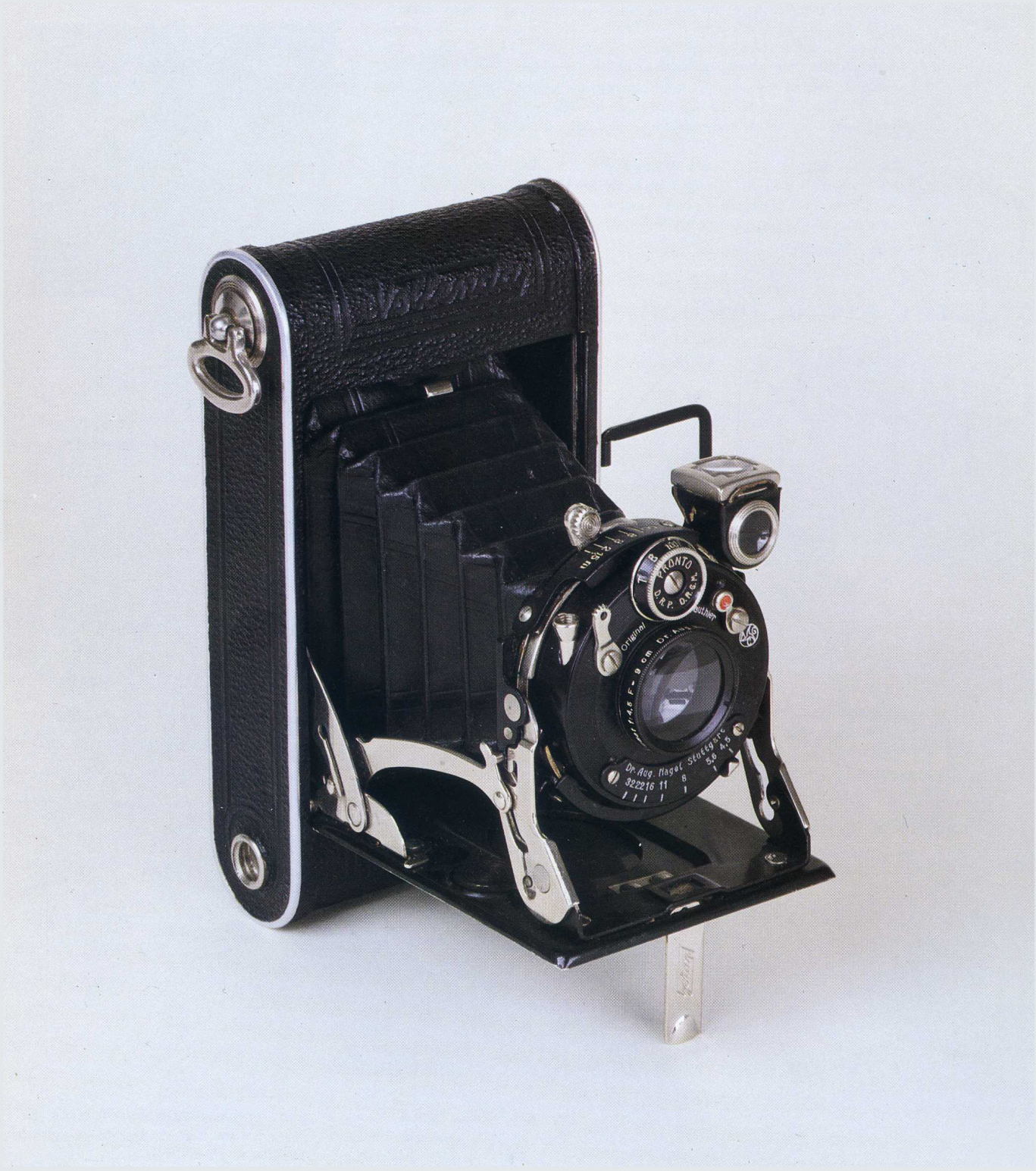


Und nun die Preisfrage!

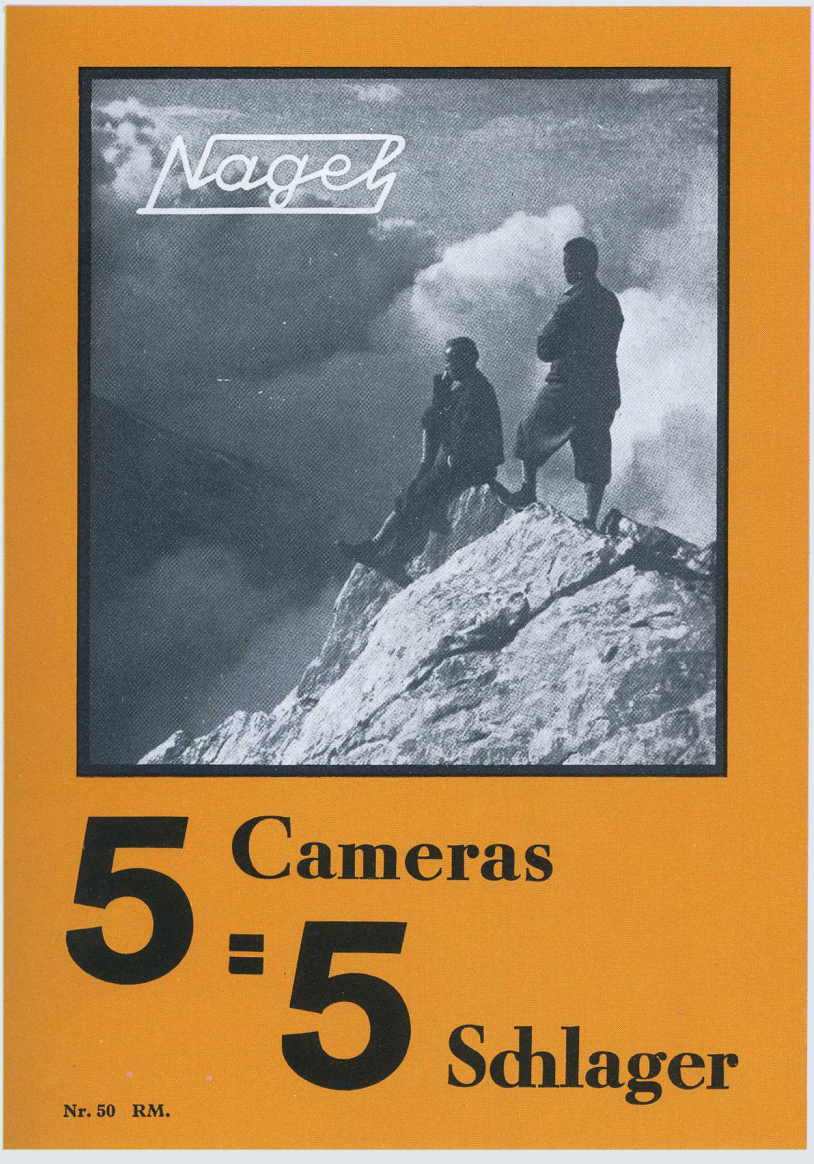
Bevor man sich zum Kauf entschließt,

sollte man bedenken, daß die photographische Camera für einen jahrelangen Gebrauch bestimmt ist. Es wäre also vollkommen verkehrt, sich bei der Anschaffung durch kleine Preisdifferenzen beeinflussen zu lassen, wie sie gern bei sogenannten markenlosen Cameras gelegentlich hervorgehoben werden. Es ist nicht alles Gold, was glänzt!

Nagel Camera Vollenda Nr. 60
Rollfilmkamera 5×7,5 cm. 1930–31



Die neuen Kameras fanden schnell weltweite Anerkennung.



ナーゲルビユヒレーカメラは以下の大特徴を有して居ります

1 最小形にして最良の機能ある事
カメラは最小形にして而も三百分ノ一秒迄の迅速撮影が可能の最新式コンパーシヤターが附してあります

2 最良最迅速のレンズを附しある事
F4.5 F3.5 F2.9更にF.2迄感光迅速のレンズを備へ鋭い感光を與へます

3 フイルム使用材料の低廉なる事
ベストヒルムを使用し16枚の寫眞が得られます

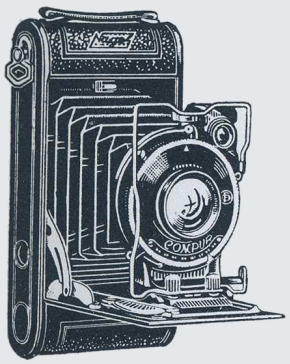
4 カメラが眞に卓越せる製品なる事
カメラの体裁その堅牢正確なる点は驚くべきものがあります

5 距離計使用と其結果が更に正確なる事
ライツ會社製距離計の使用により最も正確な好結果が得られます

6 小形なる爲に携帯に便なる事
僅かに370グラム(即ち約100匁)に過ぎず完全に片手の掌に收められる程度であります



寸法 9.6×5.3×2.7センチ約270グラム

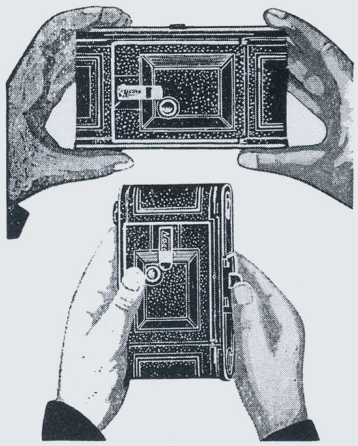


カメラ寸法 3.2×7.8×15.5センチ
重量約 570グラム

Vollenda

ボレンダ カメラには以下の各種類があります

50/0式	ナーゲル・アナスチグマット	F6.3 ナーゲルシヤター付	No.108 ¥36.00
50/0式	ナーゲル・アナスチグマット	F4.5 プロントシヤター付	No.109 ¥48.00
50/1式	ナーゲル・アナスチグマット	F4.5 イプソルシヤター付	No.110 ¥60.00
50/1式	ナーゲル・アナスチグマット	F4.5 新コンパシヤター付	No.111 ¥70.00
70/0式	ナーゲル・アナスチグマット	F6.3 ナーゲルシヤター付	No.70 ¥38.00
70/0式	ナーゲル・アナスチグマット	F4.5 プロントシヤター付	No.71 ¥50.00
70/1式	ナーゲル・アナスチグマット	F4.5 イプソルシヤター付	No.72 ¥68.00
70/1式	ナーゲル・アナスチグマット	F4.5 コンパーシヤター付	No.73 ¥78.00
70/1式	ナーゲル・同上	レンズ及コンパーセルフタイマー付	No.81 ¥86.00
70/1式	ナーゲル・同上	ラウダーF4.5 コンパーシヤター付	No.93 ¥82.000
70/1式	ナーゲル・同上	セルフタイマーコンパーシヤター付	No.82 ¥90.000

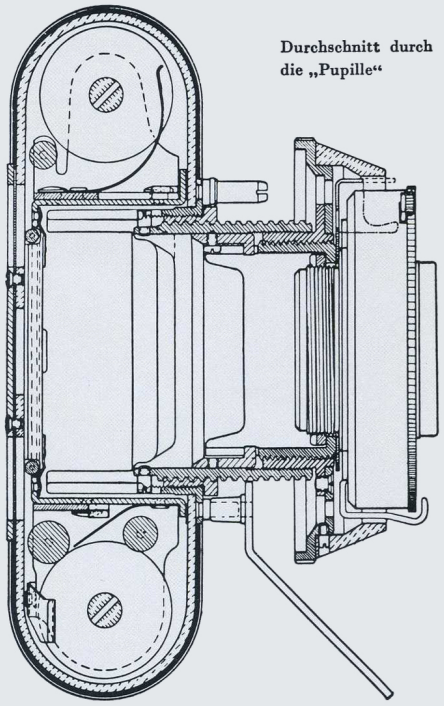


Nagel Camera Pupille
Rollfilmkamera 3×4 cm. 1931–35



Eine Kompaktkamera für höchste Ansprüche: Die Pupille.

Lassen Sie sich die „Pupille“ zeigen!



Durchschnitt durch die „Pupille“

Für Bildberichte

Bin im Besitz einer „Pupille“ mit *Schneider-Xenar 2,9* und kann Ihnen sagen, daß ich damit sehr zufrieden bin. Damit ist endlich einmal eine Kleincamera herausgebracht, die sich auch für *Zeitungsbildberichterstattung* besonders gut eignet, da sie infolge ihrer Handlichkeit und des geringen Gewichtes ständig in der Tasche mitgetragen werden kann und man in der Lage ist, auch von unvorhergesehenen Ereignissen geeignete Illustrationsbilder einzufangen. R. St. in W.



Kleines Wunder

Ich besitze Ihre „Pupille“ erst seit etwa 14 Tagen, und es ist mir heute eine besondere Freude, Ihnen mitteilen zu können, daß sie mir auf meinen Skitouren bereits zum unentbehrlichen Begleiter geworden ist. Soweit ich Ihre „Pupille“ zu beurteilen in der Lage bin, komme ich schon heute auf Grund der kurzen Erfahrungen, die ich besonders auf meinen Skitouren zu machen Gelegenheit hatte, zur Feststellung, daß Sie mit diesem kleinen Wunder, was die Handhabung betrifft, buchstäblich den „Nagel“ auf den Kopf getroffen haben. F. W. in I.



Eine Sensation

Ihre heute eingegangenen ersten „Pupillen“ sind wirklich ein Schmuckstück, eine Sensation. Nehmen Sie die Bestellung auf weitere fünf Stück zum Zeichen unserer Anerkennung. Ph. P. in N.

Wertarbeit

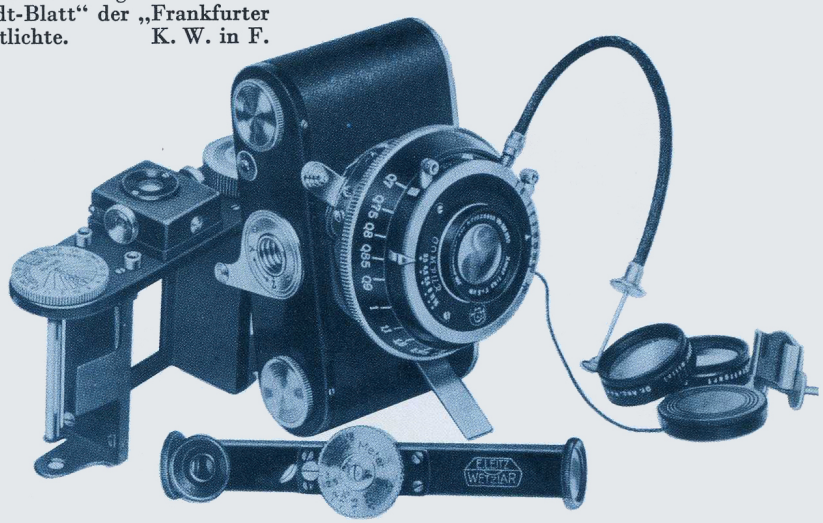
Ihr Kleinphotoapparat „Pupille“ veranlaßt mich, als Kursusleiter der Photokurse Sie zu Ihrer neuesten Wertarbeit zu beglückwünschen. Die Einfachheit und Exaktheit derselben verleiht ihm einen hohen Grad der Vollkommenheit. K. St. in St.

Ganz hervorragende Konstruktion

Ich erlaube mir, Ihnen einliegend einige Großbilder auf 9 × 12 zu übersenden, die ich mit Ihrer „Pupille“ und dem Elmar-Objektiv aufgenommen habe. Die Konstruktion ist ganz hervorragend und ist die Arbeitsweise äußerst leicht. H. Sch. in S.

Für den Beruf als Journalist

Als Berufsjournalist trug ich mich schon seit längerer Zeit mit der Absicht, mich auch der Bildreportage zuzuwenden; ich habe mich schließlich zur Anschaffung Ihrer „Pupille“ entschlossen und am vergangenen Sonntag beim Wintersport die ersten photographischen Aufnahmen hergestellt. Die Aufnahmen sind vollauf geglückt, so daß die „Frankfurter Zeitung“ sich sofort bereit erklärte, eine dieser Pupilleaufnahmen zu erwerben und sie sodann auch, wie Sie aus dem beiliegenden Zeitungsblatt ersehen können, im „Stadt-Blatt“ der „Frankfurter Zeitung“ veröffentlichte. K. W. in F.



Preise:

L = Schneider-Xenar	1:3,5	f = 5 cm	in Compur-Verschluß		RM. 140.—
M = Leitz-Elmar	1:3,5	f = 5 cm	„	„	„ 155.—
P = Schneider-Xenar	1:2,9	f = 5 cm	„	„	„ 170.—
Z = Schneider-Xenon	1:2	f = 4,5 cm	„	„	„ 210.—

Nagel Camera Vollenda Nr. 48
Rollfilmkamera 3×4 cm. 1933–37



Ein wesentlicher Fortschritt:
Das sichere Spreizensystem gewährleistet immer genaue Stellung des Objektivs zur Aufnahme-Ebene.

DEUTSCHES REICH

AUSGEGEBEN AM
19. SEPTEMBER 1931

REICHSPATENTAMT

PATENTSCHRIFT

№ 533 903

KLASSE 57a GRUPPE 1

N 30599 IX/57a¹

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 3. September 1931

Dr. August Nagel in Stuttgart-Wangen

Klappkamera mit gesteuertem Objektivbrett

Patentiert im Deutschen Reiche vom 6. Juli 1929 ab

Die Erfindung bezieht sich auf eine Klappkamera, bei welcher durch selbsttätige Steuerung des Objektivbrettes dieses beim Öffnen des Kameradeckels aufgerichtet und beim Schließen des Deckels wieder gegen den Deckel umgelegt wird.

Von den bisher bekannt gewordenen und ausgeführten Konstruktionen unterscheidet sich die neue durch besondere Einfachheit der aufgewendeten Mittel sowie dadurch, daß das Aufrichten des Objektivbrettes am Deckel erst bei verhältnismäßig weit aufgeklapptem

Abb. 1 zeigt in Seitenansicht und im Schnitt durch Kamerarahmen und Deckel die Einrichtung bei halbgeöffneter Kamera.

Abb. 2 zeigt in derselben Darstellungsweise die geöffnete Kamera.

Am Kamerarahmen *a* ist bei *b* der Deckel *c* schwingbar angebracht. An einem Winkel *d*, der am Deckel *c* befestigt ist, greift bei *e* in bekannter Weise die Spreize *f* an.

Beiderseits der Kamera ist ein Steuerhebel *g* bei *h* am Kamerarahmen schwingbar gelagert und greift mit einem Zapfen *i* in

Abb. 1.

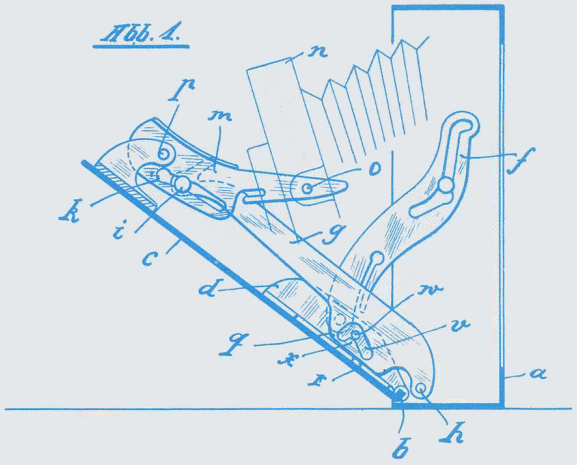
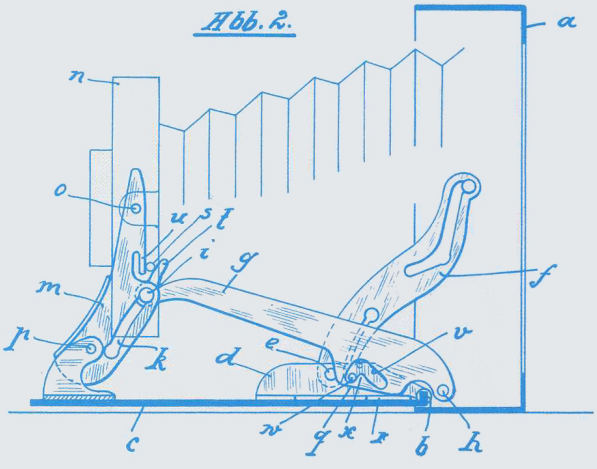


Abb. 2.

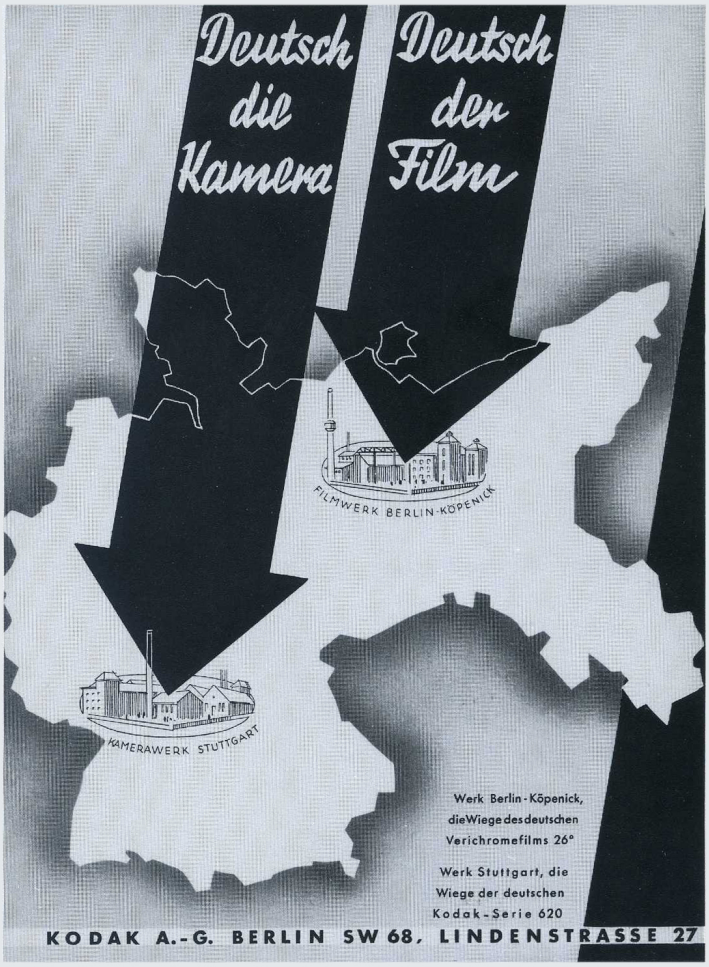


Kodak Brownie 620 Camera
Rollfilmkamera 6×9 cm. 1933–36



Über eine halbe Million Box-Kameras verließen bis 1939 das Stuttgarter Werk. Sie waren handlich, preiswert und leicht zu bedienen.

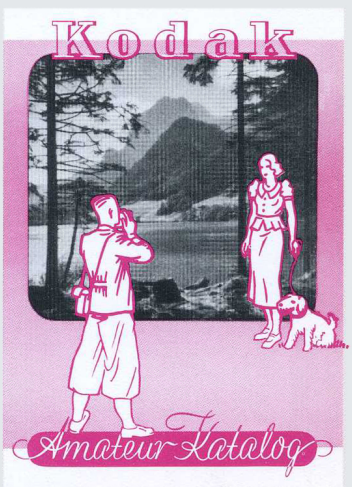












Kodak Duo 620 Camera
Rollfilmkamera 4,5×6 cm. 1933–39



Zweimal so viele Bilder vom 6x9 cm Rollfilm durch die Präzision der Kamera und die Qualität des Films.

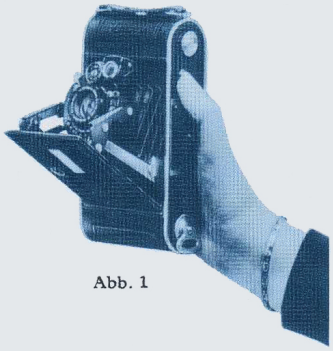


Abb. 1

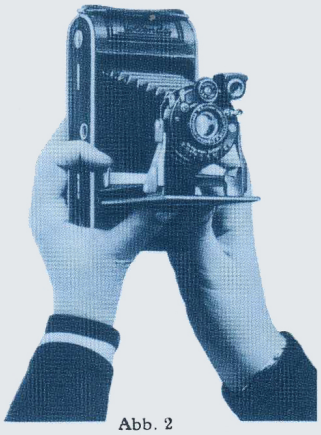


Abb. 2

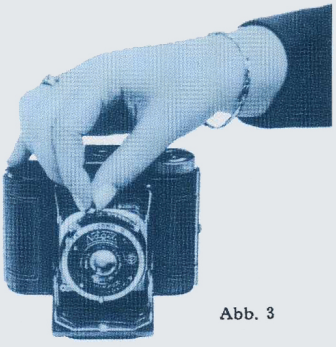


Abb. 3

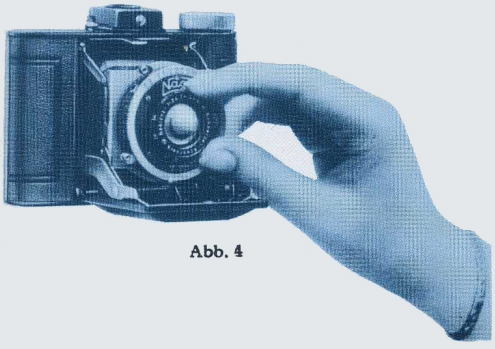
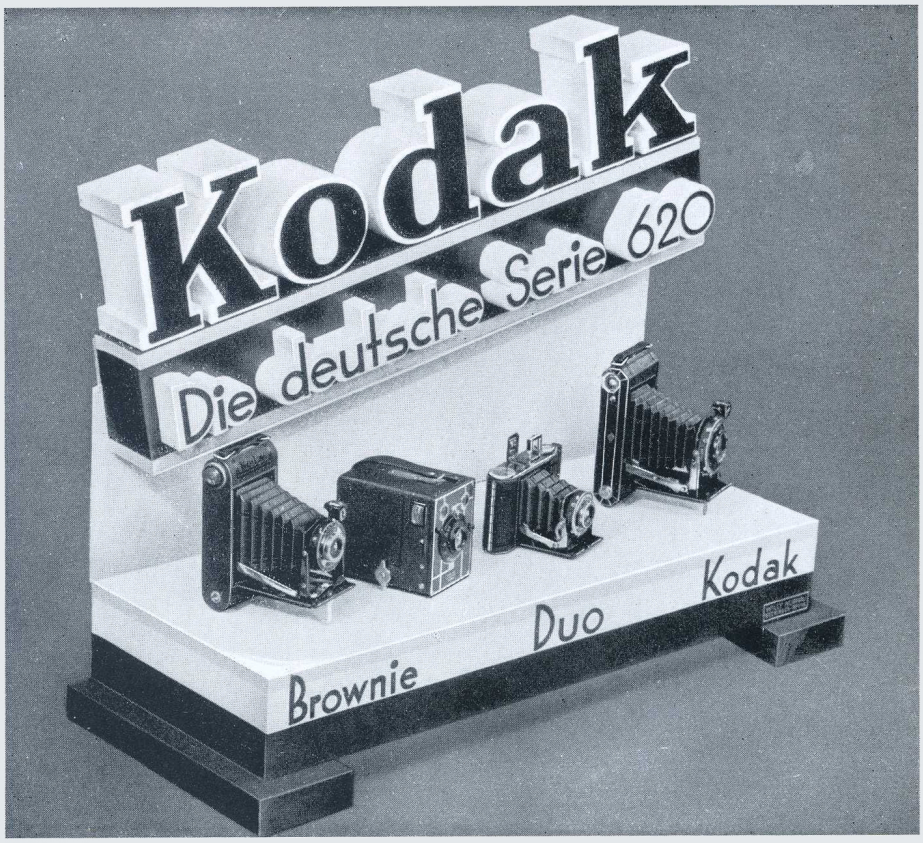
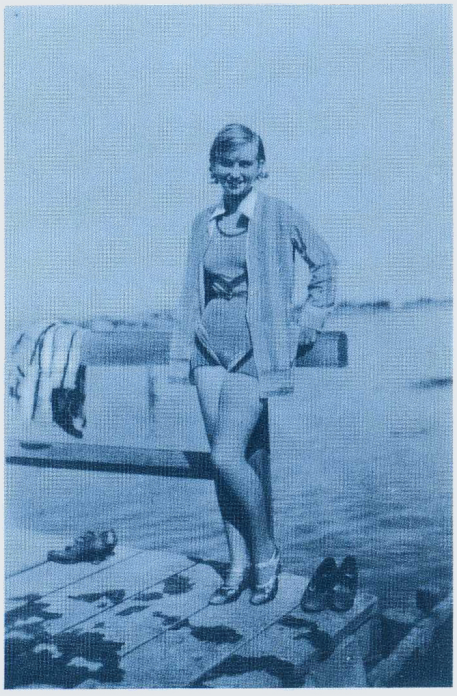


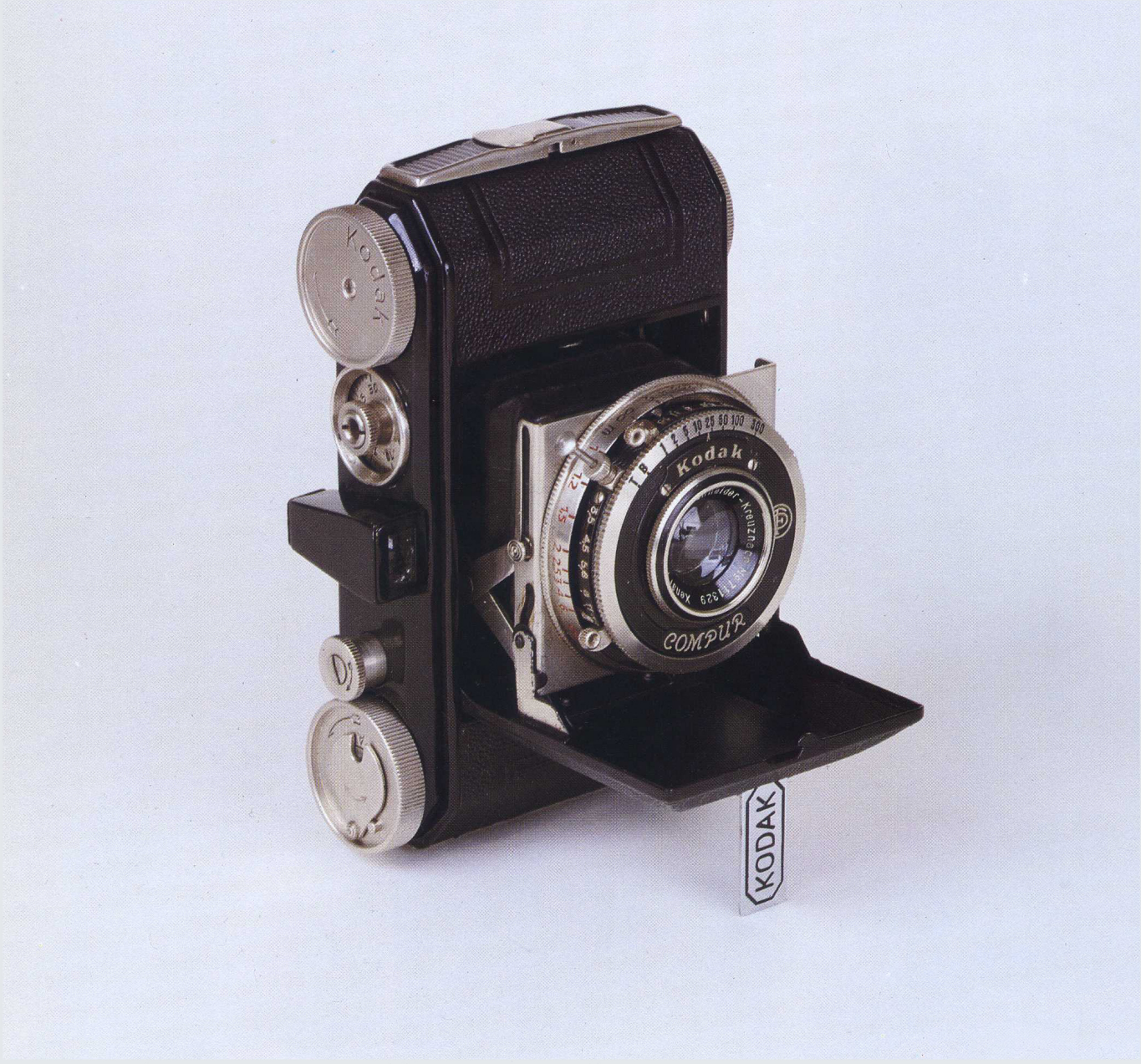
Abb. 4



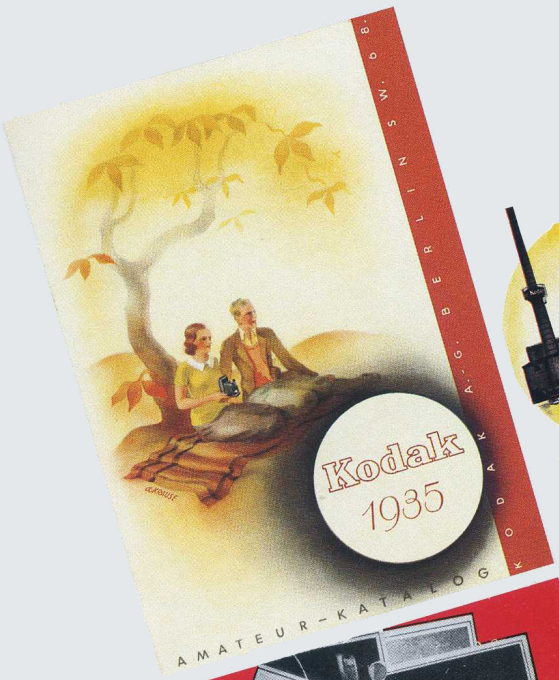


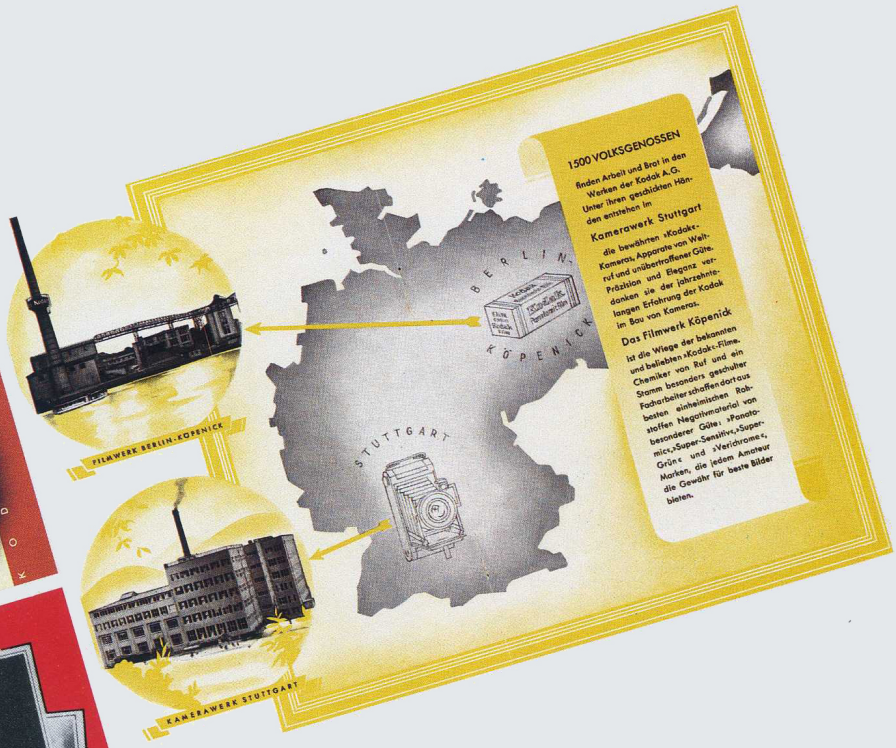


Kodak Retina I Camera
Kleinbildkamera 24×36 mm. 1934–41



Ein Meilenstein der Fotografie:
Präzision und der volkstümliche Preis von 75 Mark der Retina verhelfen der Kleinbildfotografie zum endgültigen Durchbruch.





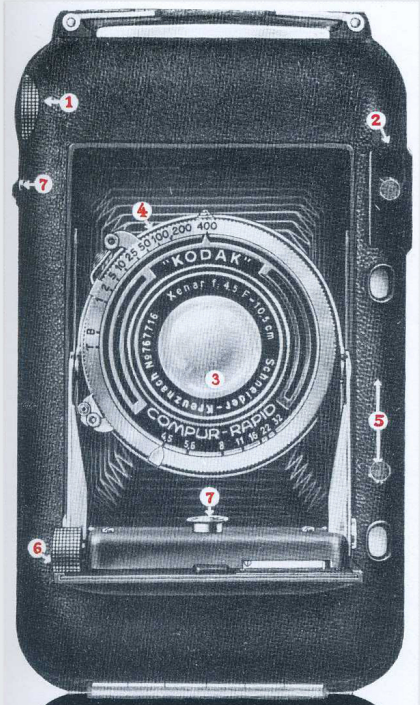




Kodak Regent Camera
Rollfilmkamera 6×9 und 4,5×6 cm. 1935–39



Geschmackvolle Gestaltung zeichnet die Kodak-Nagel-Kameras aus: Die stromlinienförmige Regent repräsentiert den Stil der 30er Jahre.



Das ist die neue Kamera

KODAK **Regent**

1. *Moderne besonders zweckmäßige Stromlinienform, schnittig und von auserlesener Eleganz.*
2. *Keine herausragenden Teile: auch Filmschlüssel, optischer Sucher usw. sind versenkt angeordnet.*
3. *Beste lichtstarke Markenoptik: Schneider-Xenare f. 4,5 und f. 3,5 sowie das Zeiß-Tessar f. 4,5*
4. *Compur- oder Compur-Rapid-Verschluß mit Selbstauslöser und Spezial-Auslösevorrichtung.*
5. *Gekuppelter Entfernungsmesser gestattet schnell und sicher Scharfeinstellung von 1 m – unendlich.*
6. *Scharfeinstellung durch Mikrometertrieb. Entfernungsmesser und Aufnahmeoptik gekuppelt.*
7. *Schnellfocus-Konstruktion: einfach und zuverlässig, daher stete Schußfertigkeit des »Regent«.*

Kodak Regent



Der „Regent" — ja, das ist etwas Besonderes — ein Apparat, den Sie bestimmt noch nicht kennen! Äußerlich repräsentativ, formschön und schnittig — wirklich etwas selten Gediegenes! Sachlich und schön: die alte „Kodak"-Parole im Kamerabau hat im „Regent" ihre beredteste Ausdrucksform gefunden.

Bitte sehen Sie sich den „Regent" einmal an: hat er nicht eine wundervoll geschlossene Form? Kein Teil ist nachträglich angebaut — „angeklebt", wie man sagt — sondern alles ist von vornherein berücksichtigt und in den konstruktiven Gesamtaufbau einbezogen worden: der gekuppelte Entfernungsmesser, der Sucher, der Filmschlüssel, der Mikrometertrieb und vieles andere. So entstand eine Kamera, die an Schönheit der Form wie an technischer Gediegenheit ihresgleichen sucht.

Dem wertvollen Äußeren entspricht der Gebrauchswert: als Optik haben die lichtstarken Schneider-Xenare f. 3,8 und f. 4,5 sowie das Zeiss-Tessar f. 4,5 Verwendung gefunden, als Verschluß der Compur bis zu $^1/_{250}$ Sekunde oder (für den Mehrpreis von RM 10.-) der Compur-Rapid bis zu $^1/_{400}$ Sekunde, beide natürlich mit eingebautem Selbstauslöser. Eine besonders praktische Auslösevorrichtung erlaubt das Spannen und Auslösen des Verschlusses unmittelbar hintereinander mit nur einem Finger. Praktische Einstellung der Entfernung durch in den Laufboden eingebauten Mikrometertrieb, der zugleich mit der Aufnahme-Optik den gekuppelten Entfernungsmesser steuert. Selbstverständlich ist der „Regent" als moderne Kamera mit der bewährten Schnellfocus-Konstruktion ausgestattet, die ein sekundenschnelles Öffnen und Schließen erlaubt, und besitzt Sicherung zur Verwendung panchromatischen Films. Die Preise für den „Regent" bewegen sich je nach Optik und Verschluß zwischen 135 und 162 Mark. Es wäre über diese Kamera noch eine Menge zu sagen — am besten ist's deshalb, Sie besuchen uns einmal ganz unverbindlich, damit wir Ihnen den „Regent" zeigen und erklären können!



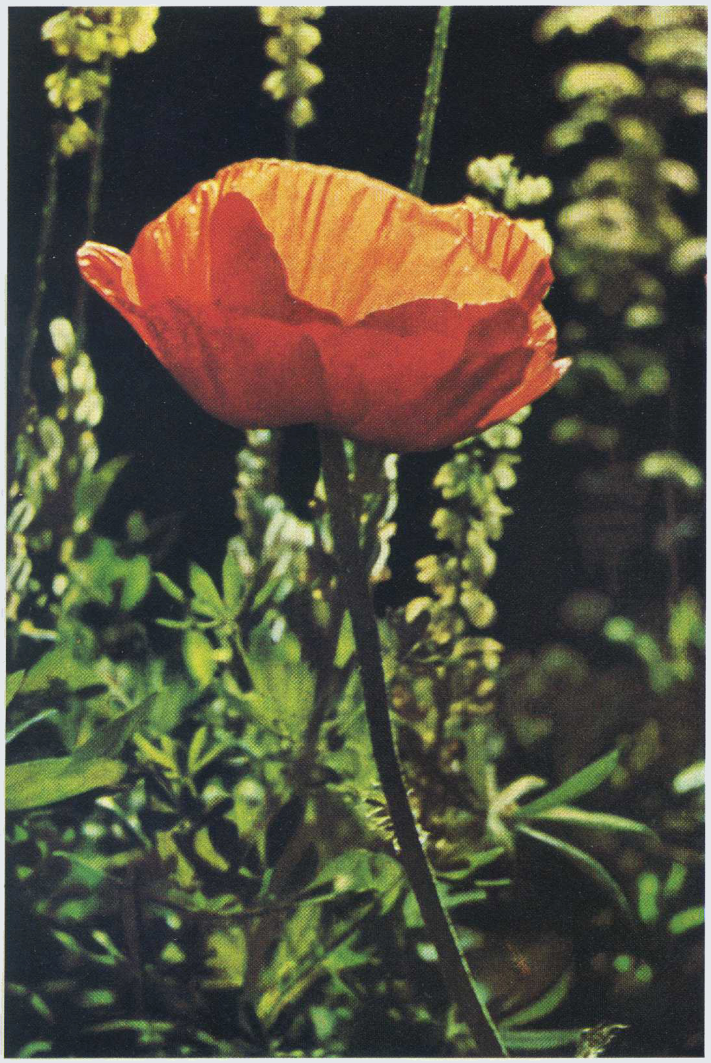
Kodak Retina II Camera
Kleinbildkamera 24 × 36 mm. 1936–37



Die Einführung des Kodachrome Diafilms erschließt der Kleinbildfotografie die Farbe. Die Aufnahmen unten wurden 1937 mit der Retina gemacht.





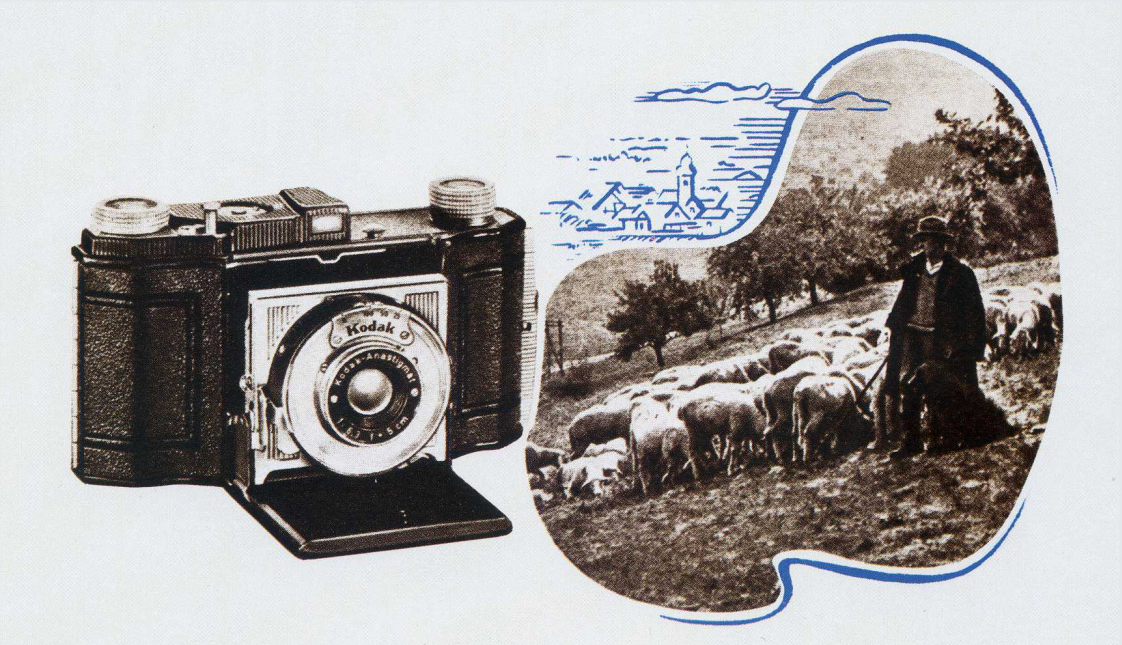




Kodak Retinette Camera
Kleinbildkamera 24×36 mm. 1939



Die Fortschritte in der Herstellungstechnik machen 1939 eine Jugend-Kleinbildkamera möglich: Die Retinette für nur 35 Mark.



„RETINETTE"

In der „Kodak-Retinette" findet der Amateur, der sich dem weiten und verlockenden Gebiet der Kleinbildphotographie zuwendet, aber für den Anfang keine größeren Geldbeträge anlegen will, eine äußerst preiswerte Kamera, die ihm zum erstaunlich niedrigen Preis von RM 35,— eine Reihe von modernen Errungenschaften bietet.

Das stabile, dabei äußerst kleine und formschöne Gehäuse der „Retinette" ist dauerhaft bezogen. Die Oberkante der Kamera trägt den optischen Fernrohrsucher, der das aufzunehmende Bild klar und hell zeigt, die automatische Filmzählscheibe, die auf einen Blick die Anzahl der gemachten und noch zu machenden Aufnahmen angibt und den bequem rechts liegenden Gehäuseauslöser.

Das Objektiv der „Retinette" ist ein scharfzeichnender dreilinsiger „Kodak"-Anastigmat f : 6,3, der durch eine Frontlinseneinstellung auf jede beliebige Entfernung zwischen Unendlich und 1 m eingestellt werden kann. Der K-3-Verschluß der „Retinette" erlaubt Momentbelichtungen von $^1/_{25}$, $^1/_{50}$ und $^1/_{100}$ Sek. und beliebig lange Zeitaufnahmen.

Besonders wertvoll für den Amateur ist die Filmsperre der „Retinette", die Doppelbelichtungen mit Sicherheit verhindert und den Weitertransport eines unbelichteten Bildchens unmöglich macht.

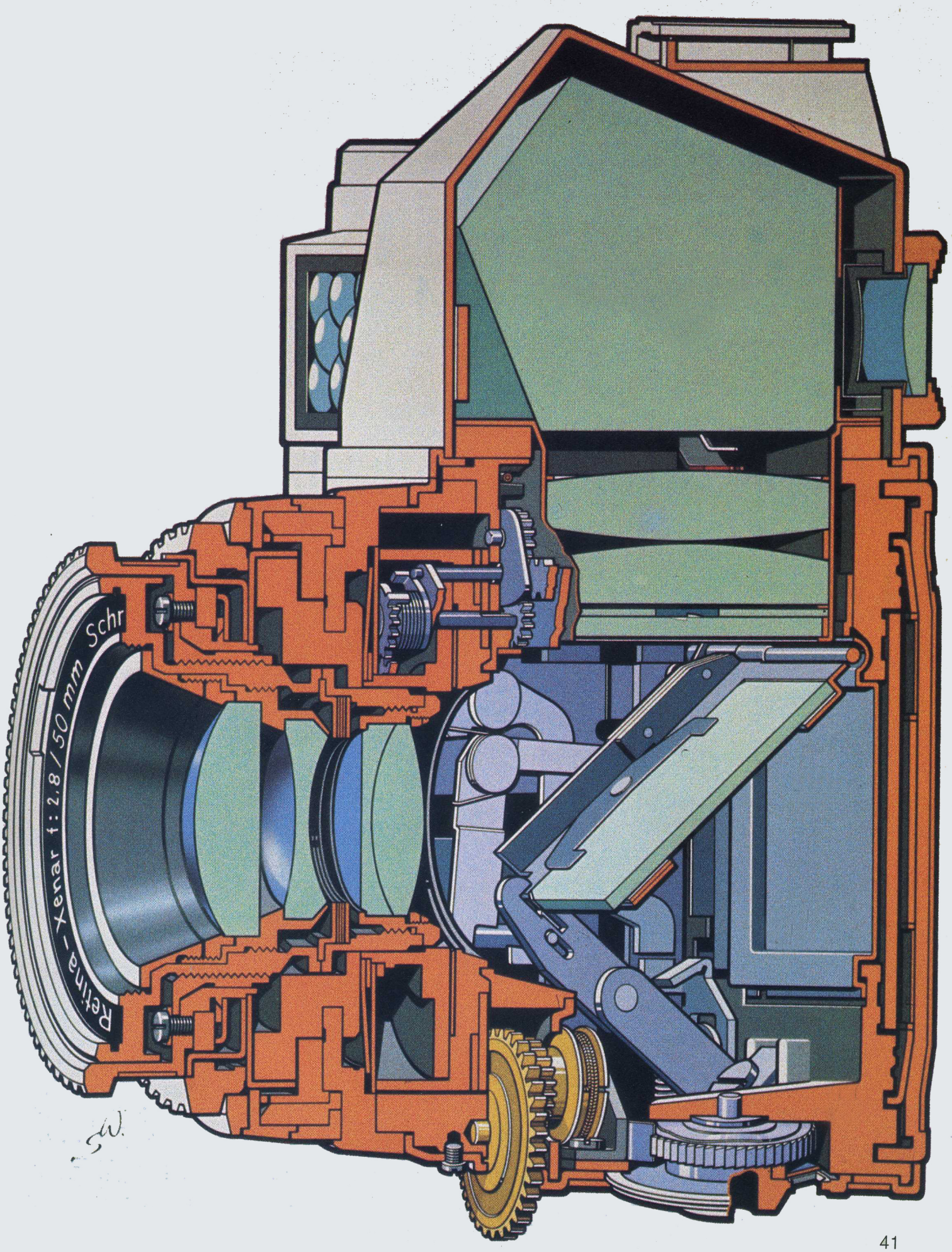
„Kodak"-Retinette
mit „Kodak"-Anastigmat f : 6,3, K-3-Verschluß ..... RM 35,—

Zubehör:

Bereitschaftstasche mit Festhalteschraube	RM	6,50
Lederbeutel, gefüttert	RM	3,—
Gelbfilter zum Aufstecken, hell und mittel	je RM	2,—
Grünfilter	RM	3,50
Orangefilter	RM	3,50
Vorsatzlinse I für Nahaufnahmen von 103—51 cm	RM	4,50
Vorsatzlinse II für Nahaufnahmen von 66—40 cm	RM	4,50
Vorsatzlinse III für Nahaufnahmen von 40—29 cm	RM	4,50
Sonnenblende	RM	1,60
Drahtauslöser mit Feststellvorrichtung	RM	—,80

Kodak Retina Reflex Camera
Kleinbild-Spiegelreflex Kamera 24×36 mm. 1956–58




Retina-Xenar f: 2.8 / 50 mm Schr

Kodak Retina III C Camera
Kleinbildkamera 24×36 mm. 1958–60



Von der Kamera zum Kamera-System: das Retina-Zubehör erschließt viele neue Anwendungsgebiete.



Kodak Retinette II B Camera
Kleinbildkamera 24×36 mm. 1958–59



Der Mount Everest ist bezwungen:
Sir Edmund Hillary fotografiert Sherpa Tensing mit seiner Retina
auf dem höchsten Gipfel der Welt.



Kodak Instamatic 500 Camera
Kassettenkamera für Format 126 (28 × 28 mm). 1963–65



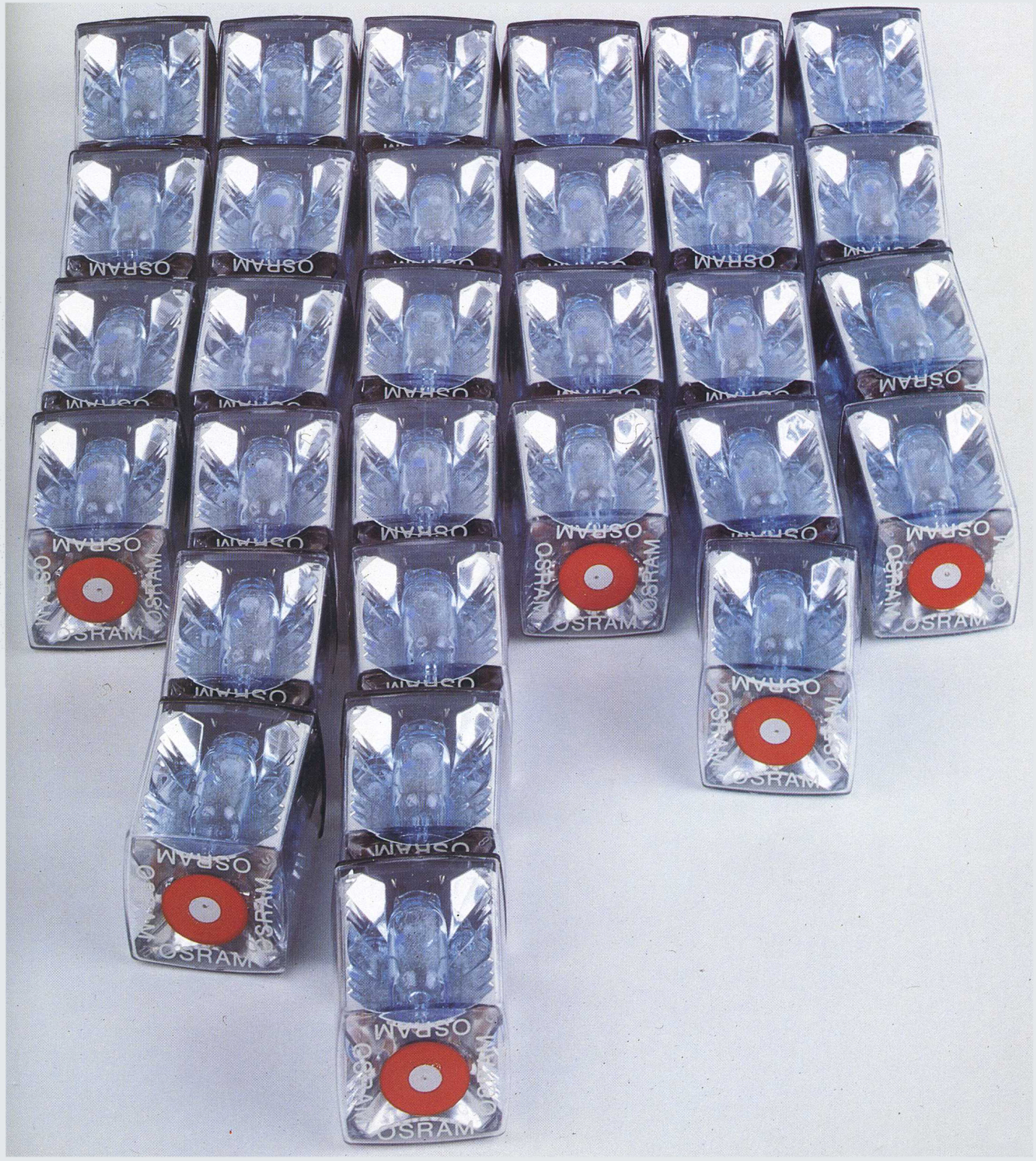
Die Kodak Instamatic Kameras eröffnen 1963 das Zeitalter der Kassettenfotografie.



Kodak Instamatic 224 Camera
Kassettenkamera für Format 126 (28×28 mm). 1966–68



Viermal blitzen ohne Pause:
Blitzwürfel und neue Kodak Instamatic Kameras machen
das Fotografieren noch problemloser.



Kodak Instamatic Reflex Camera
Spiegelreflex-Kassettenkamera für Format 126 (28 × 28 mm). 1968–70



Die erste Spiegelreflexkamera für das Format 126 mit elektronischem Verschluß.

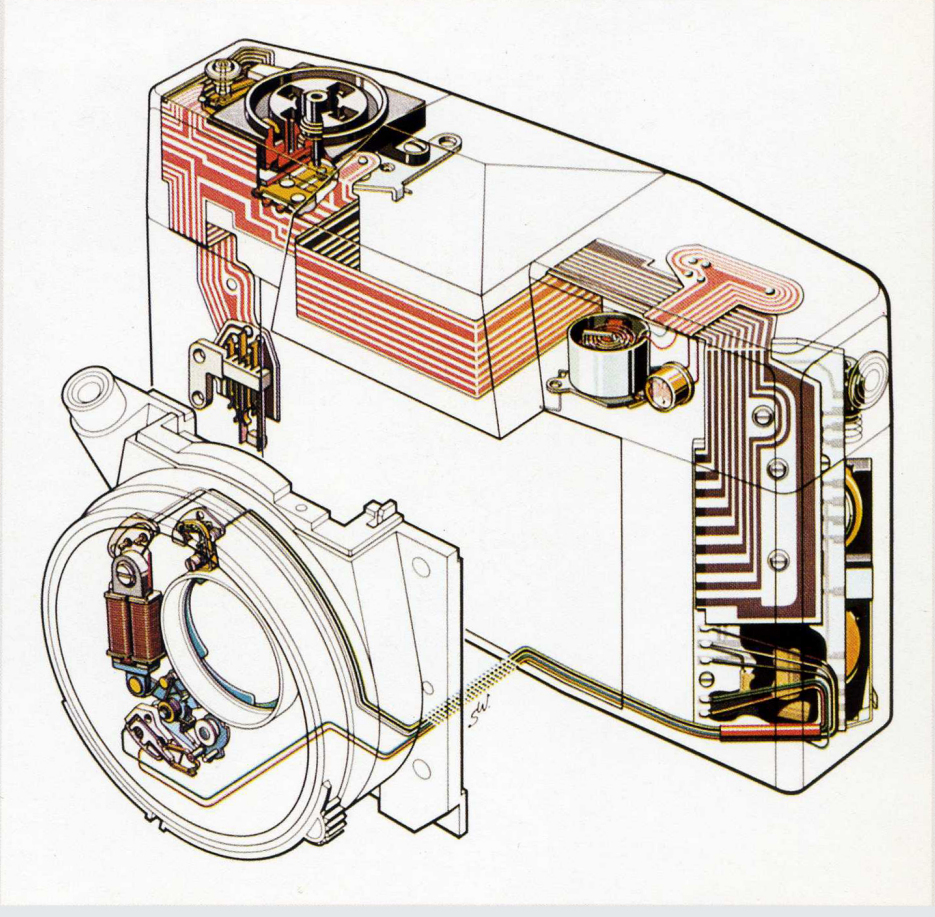
George Eastman, der 1888 die erste Rollfilmkamera auf den Markt brachte und damit der Verbreitung der Amateurfotografie einen entscheidenden Anstoß gab, prägte den Satz: „Sie drücken auf den Knopf – wir machen den Rest". Heute, nach genau 80 Jahren, stellt Kodak die Instamatic Reflex, eine Kamera mit elektronischem Verschluß, vor, auf die man denselben Satz – geringfügig verändert – anwenden könnte: „Sie drücken auf den Knopf – den Rest besorgt die Kamera."

George Eastmans Kunden mußten ihre Kamera noch an das Werk nach Rochester einschicken, um den belichteten Film entwickeln und einen neuen einlegen zu lassen – der Besitzer einer Instamatic Reflex Kamera hingegen kann den belichteten Kassettenfilm in Sekundenschnelle herausnehmen und gegen einen neuen auswechseln. Elektronischer Verschluß und Kassettenfilm – in diesen beiden Elementen spiegeln sich 80 Jahre Fortschritt auf dem Gebiet der Technik in der Fotografie.

Wie funktioniert nun der elektronische Verschluß dieser Kamera? Seine wichtigsten Bauteile sind Transistoren, Widerstände, ein Kondensator und natürlich der CdS-Fotowiderstand. Die eigentlichen Zeitmeßelemente sind der Fotowiderstand und der Kondensator, deren Funktionen man mit einem einfachen Vergleich aus dem Alltag erläutern kann:
Auf einer drehbar angeordneten Unterlage steht ein Wassergefäß (Kondensator) im instabilen Gleichgewicht, das mit Wasser (Strom) gefüllt wird. Je nachdem, wie weit der Wasserhahn (Fotowiderstand) vom Licht „aufgedreht" wird, fließt in der gleichen Zeit mehr oder weniger Wasser, und das Gefäß füllt sich schneller oder langsamer. Hat der Wasserstand eine bestimmte Höhe erreicht, kippt das Gefäß infolge seiner Instabilität um, und das Wasser fließt heraus.

Der Zeitpunkt des Kippens entspricht in unserem elektronischen Verschluß dem Augenblick, in dem die vom Elektromagneten gehaltenen Verschlußlamellen freigegeben werden und sich schließen. Damit wird die Belichtungszeit entsprechend den jeweils herrschenden Lichtverhältnissen exakt begrenzt – eine richtig belichtete Aufnahme ist das Ergebnis.

Etwas technischer ausgedrückt geschieht beim Auslösen der Kodak Instamatic Reflex Kamera folgendes: Der mechanische Auslösedruck bewirkt, daß die Verschlußlamellen aufspringen und der mit ihnen verbundene Anker sich an den Kern eines Elektromagneten, der gleichzeitig unter Strom gesetzt wird, anlegt; infolgedessen bleibt der Anker in seiner Stellung und hält den Verschluß offen. Der CdS-Fotowiderstand läßt nun in Abhängigkeit von den herrschenden Lichtverhältnissen einen größeren oder kleineren Strom von der Batterie zum Kondensator fließen, der sich – je nach Strom – schneller oder langsamer auflädt. Ist der Kondensator aufgeladen, unterbricht ein Transitorenverstärker den Stromkreis zum Elektromagneten. Der Anker fällt daher ab und damit springen die unter Federzug stehenden Verschlußlamellen wieder zu. Die Belichtung ist abgeschlossen.



Kodak Instamatic 133 Camera
Kassettenkamera für Format 126 (28×28 mm). 1968–70



Mit der 33er Linie der Kodak Instamatic Kameras
wurden mehr Farbfotos gemacht als je zuvor.

Keine Camera der Welt macht so viel gute Urlaubsbilder wie die Kodak Instamatic®

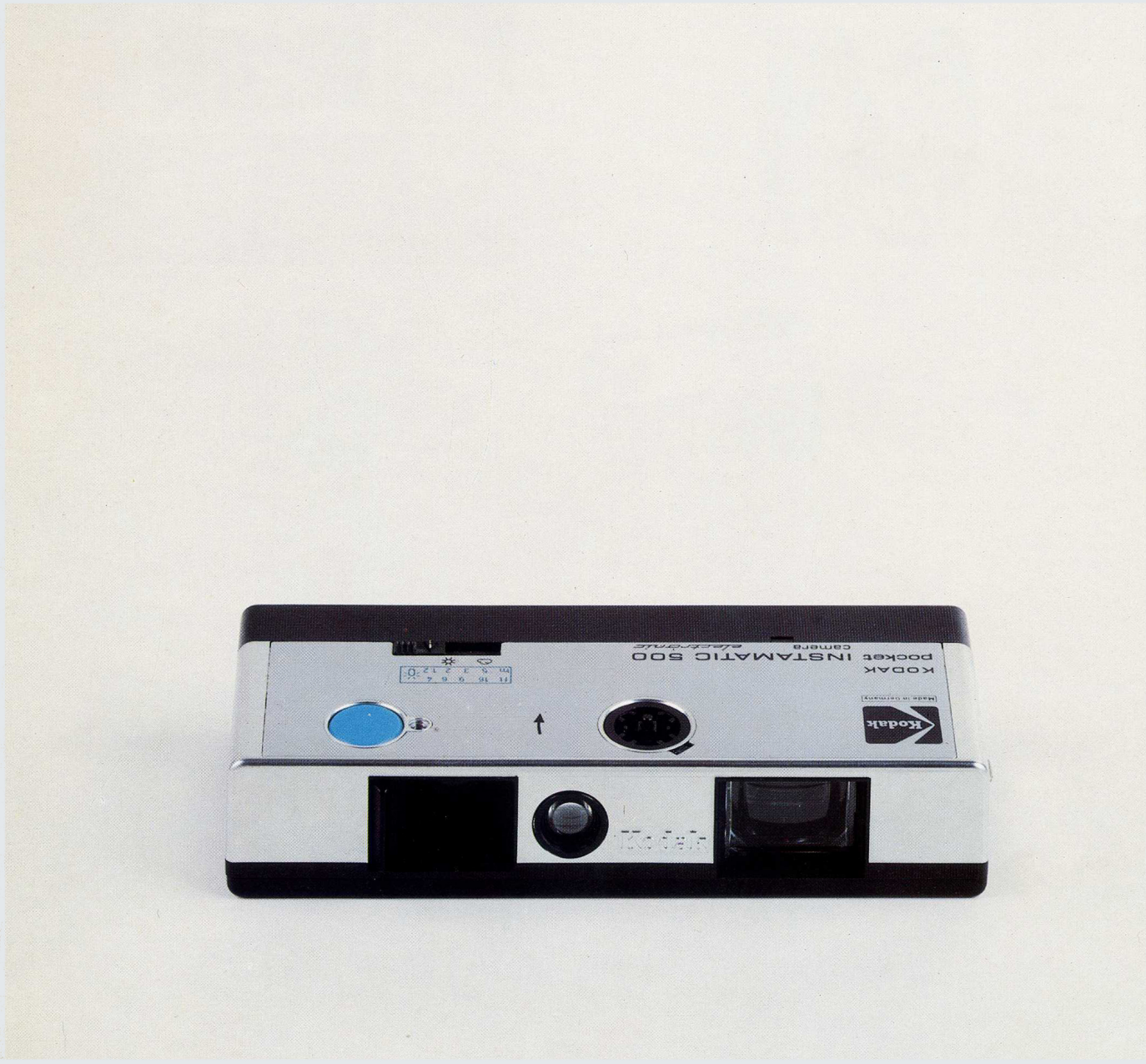




Kodak Instamatic 33 Camera DM 33.–
Kodak Instamatic 133 Camera DM 49.50
Kodak Instamatic 233 Camera DM 78.–



Kodak pocket Instamatic 500 Camera
Kassettenkamera für Format 110 (13×17 mm). 1972–75



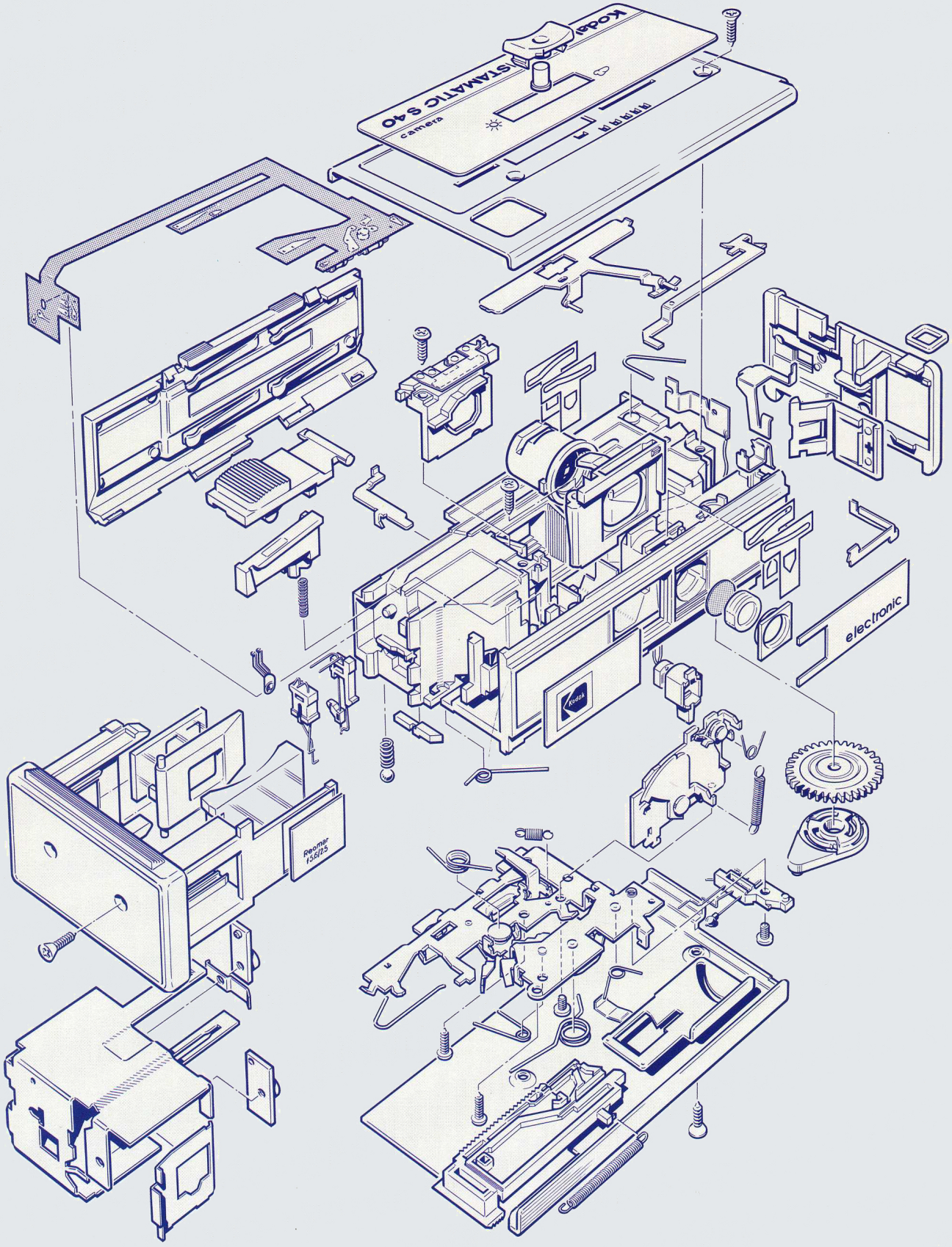
Die Fotosensation 1972: Die Kodak pocket Instamatic Kameras und der Kodacolor II Farbnegativfilm.



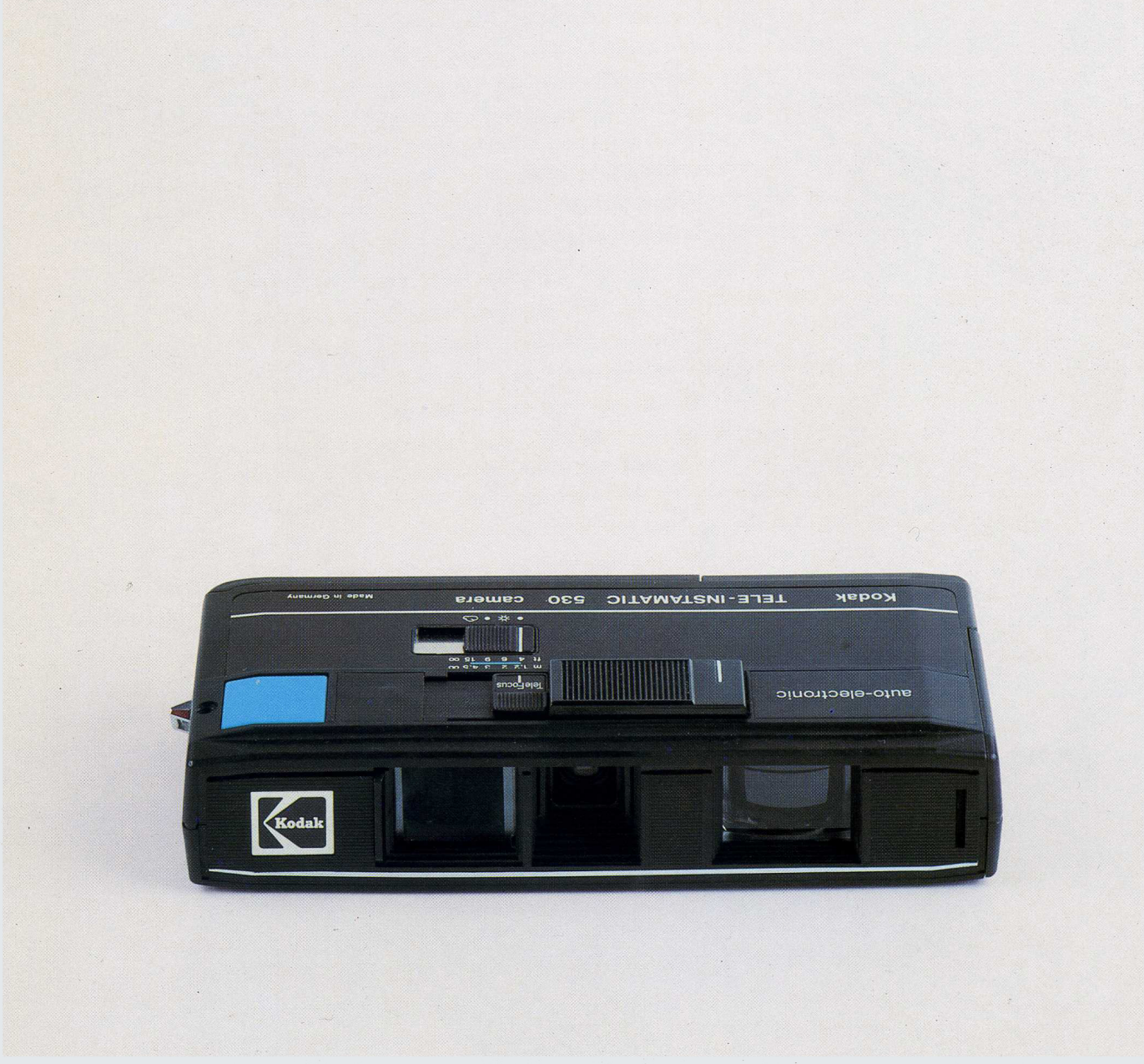
Kodak Mini-Instamatic S 40 Camera
Kassettenkamera für Format 110 (13×17 mm). Ab 1976



Die „Kleinste“ von Kodak besteht aus
119 Teilen.



Kodak Tele-Instamatic 530 Camera
Kassettenkamera für Format 110 (13×17 mm). Ab 1976



Bildgestaltung per Fingerdruck: Pocket-Kameras
mit zwei eingebauten Wechselobjektiven.

2 in 1

Zwei Objektive in einer Camera

Normal..... und Tele



Kodak Tele-Instamatic® Camera

Die Kodak Tele-Instamatic Camera verfügt als erste »pocket« Camera über 2 fest eingebaute Objektive: ein Normal-Objektiv und ein Tele-Objektiv.
Für ihre Wahl zwischen einer Normal- oder Teleaufnahme genügt ein Fingerdruck auf den Objektiv-Wählschieber — ganz einfach. Das ist alles.

Technische Daten: Normal-Objektiv KODAK REOMAR f:5,6/25 mm, Dreilinser, Fixfocus.

Tele-Objektiv KODAK TELE-REOMAR f:5,6/42 mm, Dreilinser, einstellbar von 1,2 m bis unendlich. Zwei-Zeiten-Verschluß $^{1}/_{100}$ und $^{1}/_{50}$ Sekunde. Elektronische CdS-Belichtungsmessung. X-Blitzwürfeleinrichtung. Aufsteckschuh für Elektronenblitzgerät KODALUX 2.

Kodak Tele-Instamatic Cameras erhalten Sie auch in Österreich und in der Schweiz.

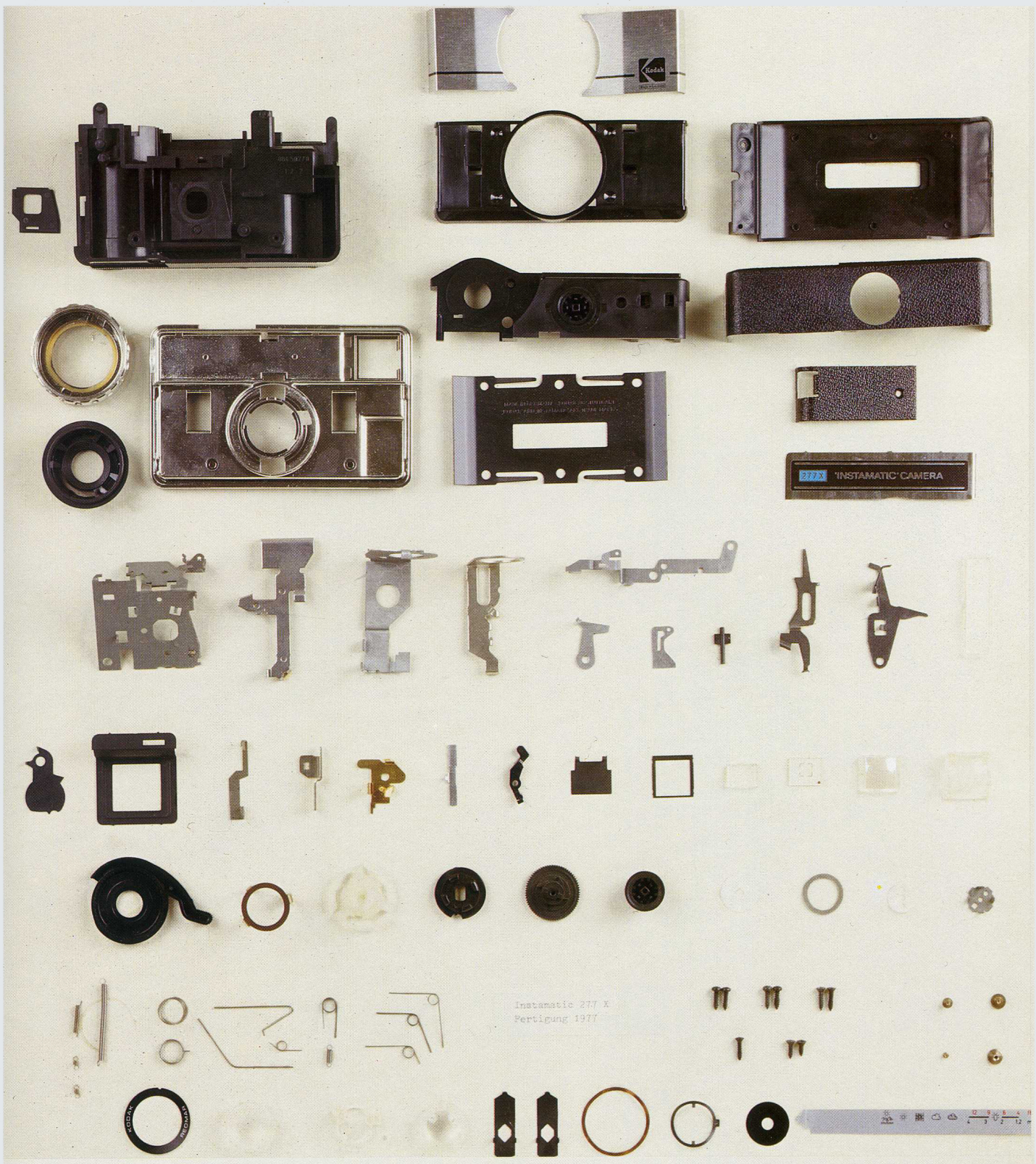
Kodak

Eine neue Kodak Idee

Kodak Instamatic 277-X Camera
Kassettenkamera für Format 110 (28×28 mm). Ab 1977



Neueste Fertigungstechnologien helfen
auch 1977 das Kodak-Nagel-Prinzip zu verwirklichen:
Präzision zum günstigen Preis.



Kodak EK 8 Instant Camera
Sofortbildkamera für Kassettenfilm PR 10. Ab 1977



Die erste deutsche Sofortbildkamera
kommt aus Stuttgart.



Chronologisches Register der Kameras aus dem Kodak/Dr. August Nagel-Werk in Stuttgart

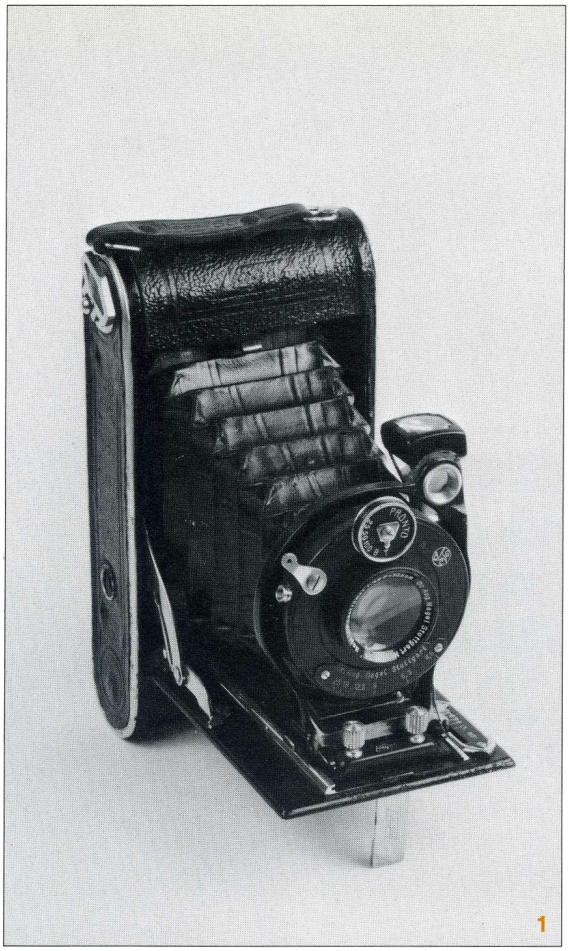
1 Nagel Nr. 65 Camera
(ab 1930 „Librette Nr. 65“ genannt)
Rollfilmkamera 6x9 cm
Objektiv: wahlweise Nagel Anastigmat 6,8/10,5 cm; 6,3/10,5 cm; 4,5/10,4 cm.
Verschluß: wahlweise Nagel, Pronto, Pronto-S, Ibsor oder Compur. Brillantsucher, einfacher Auszug, automatisch ausrückbare Einstellvorrichtung.
4.000 Stück (einschl. Register-Nr. 2 und 3). 1928–31. 45 bis 82 RM.

2 Nagel Nr. 74 Camera
(ab 1930 „Librette Nr. 74“ genannt)
Rollfilmkamera 6x9 cm
Objektiv: wahlweise Nagel Anastigmat 6,8/10,5 cm; 6,3/10,5 cm; 4,5/10,5 cm; Nagel Laudar 4,5/10,5 cm; Xenar 4,5/10,5 cm oder Elmar 4,5/12 cm.
Verschluß: wahlweise Pronto, Pronto-S, Ibsor, Compur, Compur-S. Sonstige Ausstattung wie Register-Nr. 1.
4.000 Stück (einschl. Register-Nr. 1 und 3). 1928–31. 52 bis 112 RM.

2a Nagel Nr. 74/1 Camera
Luxusausführung der Nr. 74 mit brauner Beledерung, wurde mit den teureren Verschluß- und Objektivausführungen zwischen 88 und 122 RM angeboten.

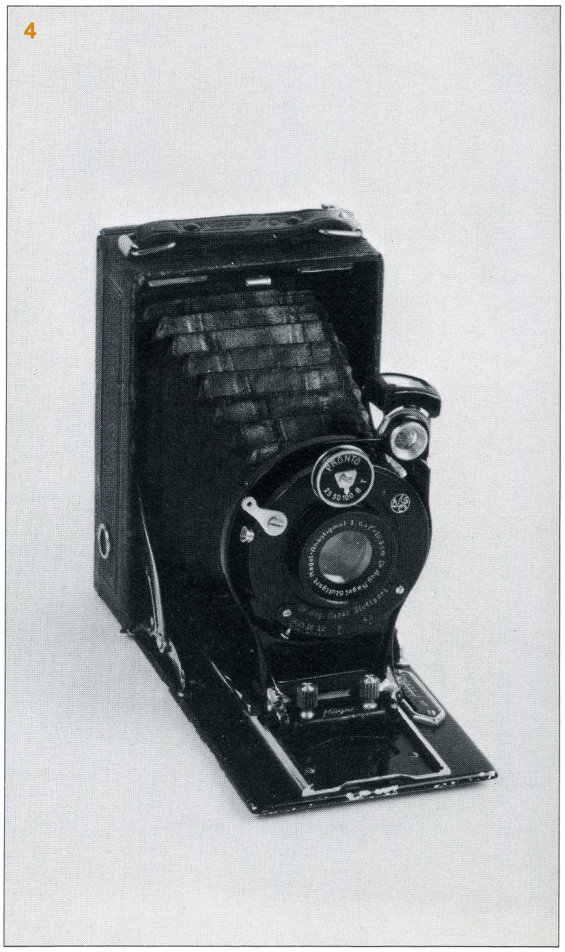
3 Nagel „Librette Nr. 75“ Camera
Rollfilmkamera 6x9 cm
Objektiv: wahlweise Radionar 4,5/10,5 cm; Xenar 4,5/10,5 cm; Tessar 4,5/10,5 cm.
Verschluß: wahlweise Pronto, Pronto-S, Compur-S.
Sonstige Ausstattung wie Register-Nr. 1.
4.000 Stück (einschl. Register-Nr. 1 und 2). 1933. 53 bis 100 RM.

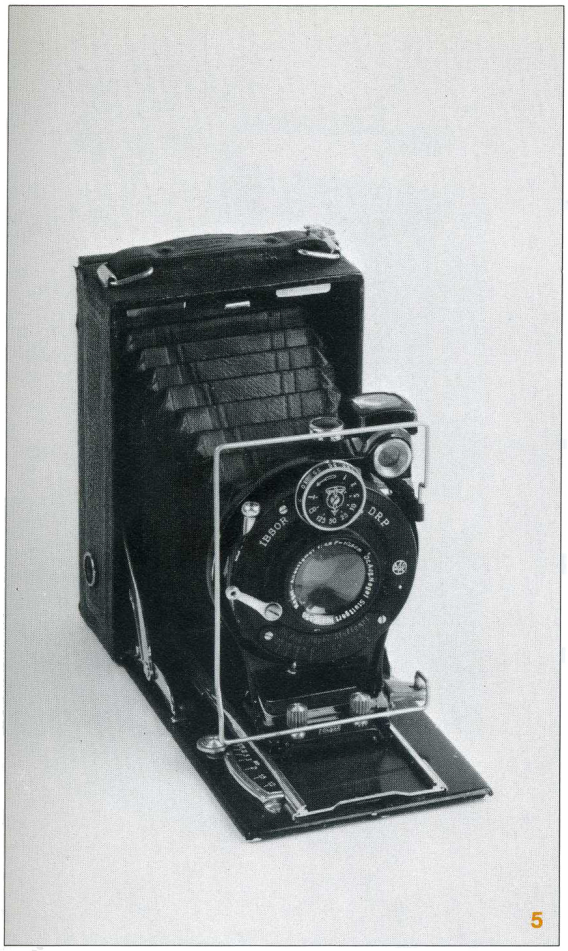
4 Nagel Nr. 10 Camera
(ab 1930 „Anca Nr. 10“ genannt)
Plattenkamera 6,5x9 cm
Objektiv: wahlweise Nagel Anastigmat 6,8/10,5 cm; 6,3/10,5 cm; 4,5/10,5 cm.
Verschluß: wahlweise Nagel, Pronto, Pronto-S, Ibsor, Compur. Brillantsucher, einfacher Auszug.
Ca. 2.600 Stück (einschl. Register-Nr. 5). 1928–34. 45 bis 82 RM.


1


2


3

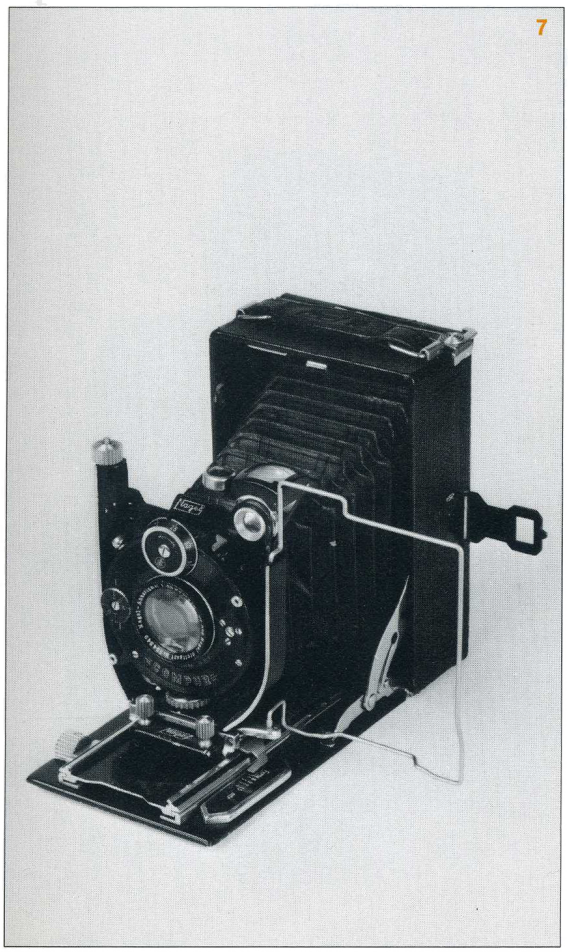

4



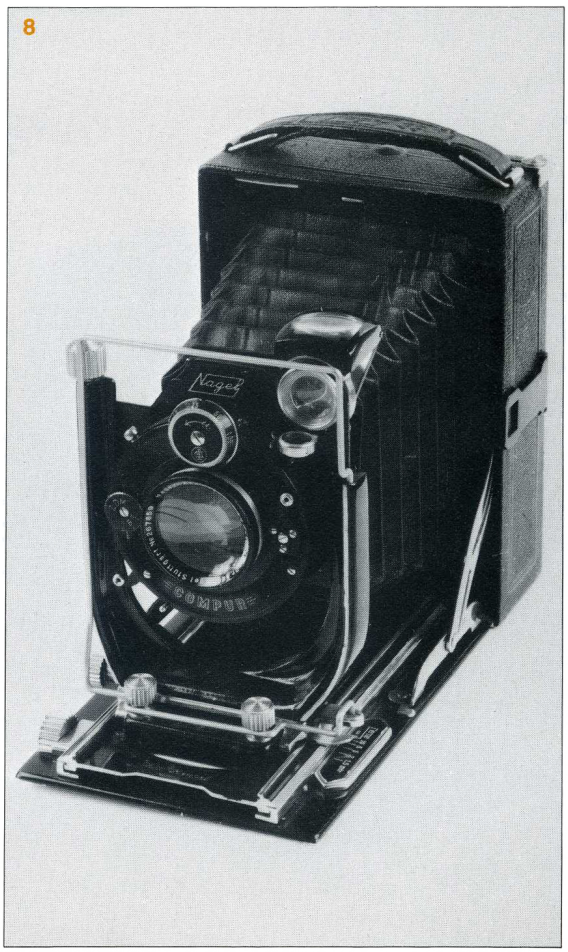
5



6



7



8

5 Nagel Nr. 14 Camera
(ab 1930 „Anca Nr. 14" genannt)
Plattenkamera 6,5x9 cm
Objektiv: wahlweise Nagel Anastigmat 6,8/10,5 cm; 6,3/10,5 cm; 4,5/10,5 cm; Nagel Laudar 4,5/10,5 cm; Radionar 6,3/10,5 cm; Xenar 4,5/10,5 cm.
Verschluß: wahlweise Pronto, Pronto-S, Ibsor, Compur, Compur-S. Brillant- und Rahmensucher, einfacher Auszug, Radialhebeleinstellung.
Ca. 2.600 Stück (einschl. Register-Nr. 4). 1928–34. 52 bis 100 RM.

6 Nagel Nr. 25 Camera
(ab 1930 „Anca Nr. 25" genannt)
Plattenkamera 9x12 cm
Objektiv: wahlweise Nagel Anastigmat 6,3/13,5 cm; 6,8/13,5 cm; Nagel Laudar 4,5/13,5 cm.
Verschluß: wahlweise Pronto, Pronto-S, Ibsor, Compur.
Brillantsucher, einfacher Auszug, Standarten-Verstellung horizontal und vertikal.
Ca. 1.600 Stück (einschl. Register-Nr. 6a). 1928–34. 55 bis 98 RM.

6a Nagel Nr. 28 Camera
(ab 1930 „Anca Nr. 28" genannt)
Plattenkamera 9x12 cm
Objektiv: wahlweise Nagel Anastigmat 6,3/13,5 cm; 6,8/13,5 cm; 4,5/13,5 cm; Nagel Laudar 4,5/13,5 cm; Radionar 6,3/13,5 cm; Xenar 4,5/13,5 cm.
Verschluß: wahlweise Pronto, Pronto-S, Ibsor, Compur, Compur-S. Brillant- und Rahmensucher, einfacher Auszug, Radialhebeleinstellung, Standarten-Verstellung horizontal und vertikal.
1928–34. 58 bis 124 RM.

7 Nagel Nr. 18 Camera
(ab 1930 „Recomar Nr. 18" genannt)
Plattenkamera 6,5x9 cm
Objektiv: wahlweise Nagel Anastigmat 6,3/10,5 cm; 6,8/10,5 cm; 4,5/10,5 cm; Nagel Doppel-Anastigmat 4,5/10,5 cm; Nagel Laudar 4,5/10,5 cm; Schneider Lexar 4,5/10,5 cm; Schneider Xenar 4,5/10,5 cm; Xenar 3,8/10,5 cm; Zeiss Tessar 4,5/10,5 cm; Leitz Elmar 4,5/12 cm.
Verschluß: wahlweise Pronto, Ibsor, Compur, Compur-S.
Doppelter Auszug, Standarte allseitig verstellbar, Brillantsucher mit Libelle, Rahmensucher.
20.250 Stück. 1928–39.
72 bis 130 RM.

8 Nagel Nr. 33 Camera
(ab 1930 „Recomar Nr. 33" genannt)
Plattenkamera 9x12 cm
Objektiv: wahlweise Nagel Anastigmat 6,3/13,5 cm; 6,8/13,5 cm; 4,5/13,5 cm; Nagel Laudar 4,5/13,5 cm; Nagel Doppel-Anastigmat 4,5/13,5 cm; Schneider Xenar 4,5/13,5 cm; 4,5/15 cm; 3,5/13,5 cm; 3,8/13,5 cm; Schneider Lexar 4,5/13,5 cm; Zeiss Tessar 4,5/13,5 cm; Leitz Elmar 4,5/12 cm.
Sonst. Ausstattung wie Reg.-Nr. 7.
Ca. 20.000 Stück. 1928–39.
77 bis 195 RM.

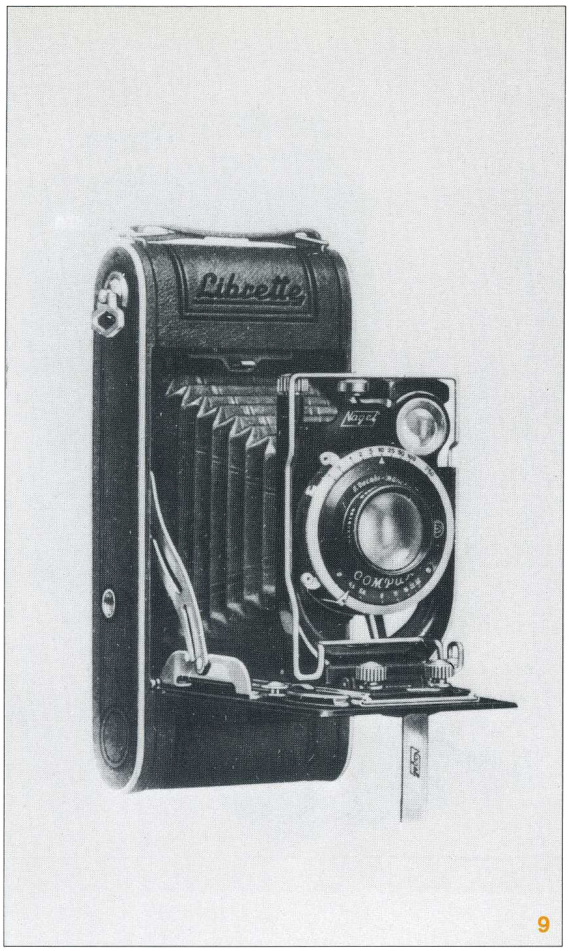
9 Nagel „Librette Nr. 79“ Camera
Rollfilmkamera 6,5x11 cm
Objektiv: wahlweise Nagel Anastigmat 6,3/12 cm; Nagel Laudar 4,5/12 cm; Schneider Xenar 4,5/12 cm.
Verschluß: wahlweise Pronto, Ibsor, Compur, Compur-S.
Panoramaformat, Leichtmetallgehäuse, Standarte vertikal verstellbar, einfacher Auszug, Entfernungseinstellung durch Radialhebel, Brillantsucher mit Libelle, Rahmensucher. Auch mit brauner Belederung geliefert.
Ca. 1.000 Stück. 1930–31.
68 bis 143 RM.

10 Nagel „Ranca Nr. 46“ Camera
Rollfilmkamera 3x4 cm
Objektiv: Nagel Anastigmat 4,5/5 cm.
Verschluß: Nagel-Verschluß.
Frontlinse, Rahmensucher.
Ca. 2.200 Stück (einschl. Register-Nr. 10a). 1930–31. 58 RM.

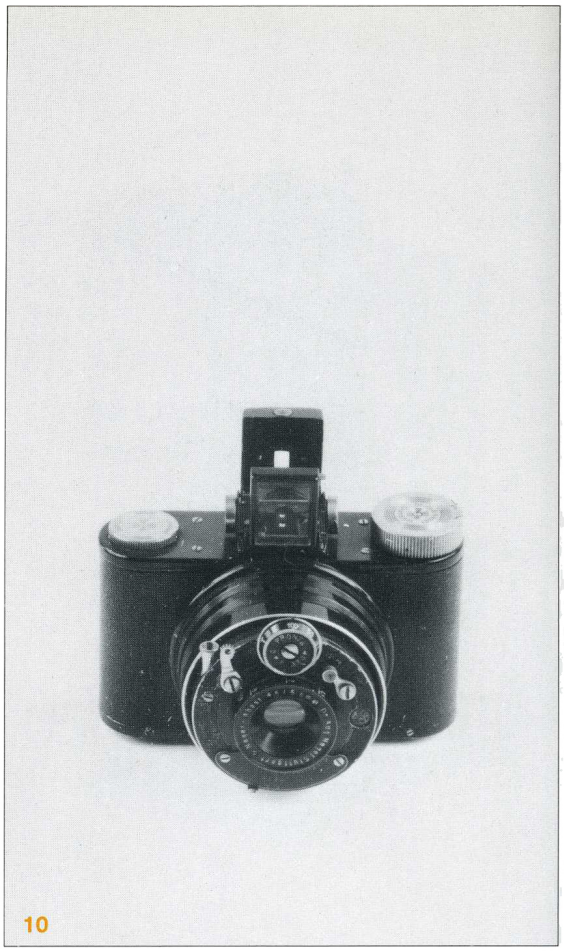
10a Nagel „Ranca Nr. 46/1“ Camera
Rollfilmkamera 3x4 cm
Objektiv: Nagel Anastigmat 4,5/5 cm
Verschluß: wahlweise Nagel, Ibsor, Pronto.
Schneckengangeinstellung, optischer Durchsichtsucher.
Ca. 2.200 Stück (einschl. Register-Nr.10). 1930–31. 65 bis 75 RM.

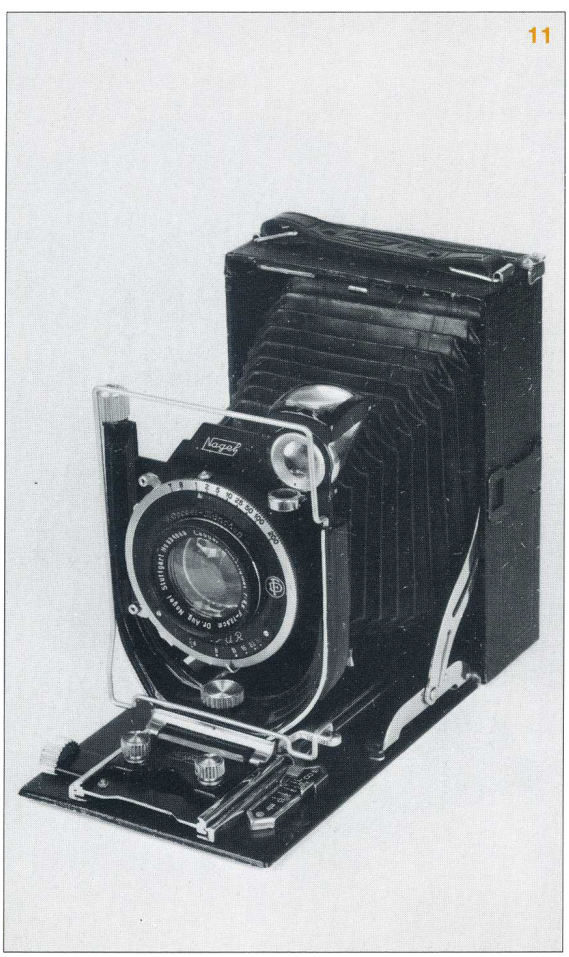
11 Nagel „Fornidar Nr. 30“ Camera
Plattenkamera 9x12 cm
Objektiv: wahlweise Nagel Anastigmat 6,3/13,5 cm; Nagel Doppel-Anastigmat 4,5/13,5 cm; Nagel Laudar 4,5/13,5 cm; Schneider Xenar 4,5/13,5 cm; Leitz Elmar 4,5/12 cm.
Verschluß: wahlweise Ibsor, Compur, Compur-S.
Doppelter Auszug, Leichtmetallgehäuse, Brillantsucher mit Libelle, Rahmensucher, Standarte allseitig verstellbar.
Ca. 1.000 Stück. 1930–31.
90 bis 142 RM.

12 Nagel „Vollenda Nr. 60“ Camera
Rollfilmkamera 5x7,5 cm
Objektiv: wahlweise Nagel Anastigmat 6,3/9 cm; 4,5/9 cm; Nagel Laudar 4,5/9 cm; Schneider Xenar 4,5/9 cm.
Verschluß: wahlweise Nagel, Ibsor, Pronto, Pronto-S, Compur.
Automatische Rückstellung des Objektivs auf Unendlich beim Schließen der Kamera, Brillant- und Rahmensucher. Auch mit brauner Belederung geliefert.
Ca. 1.000 Stück. 1930–31.
48 bis 104 RM.

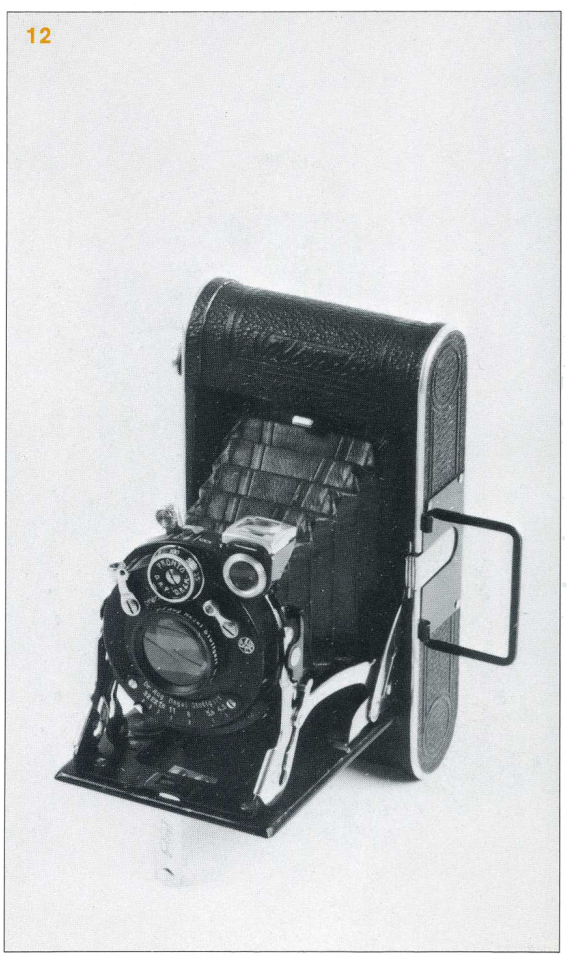


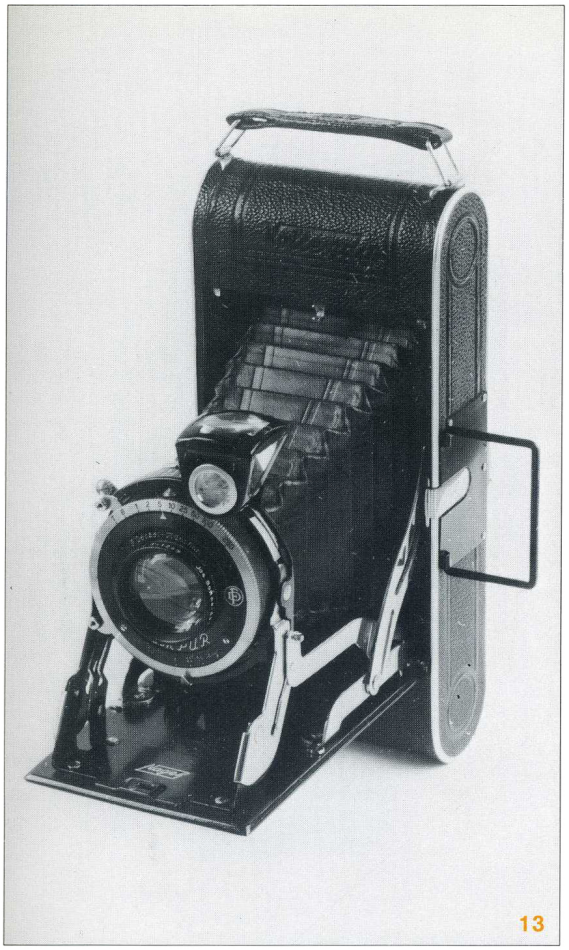
9


10



11


12



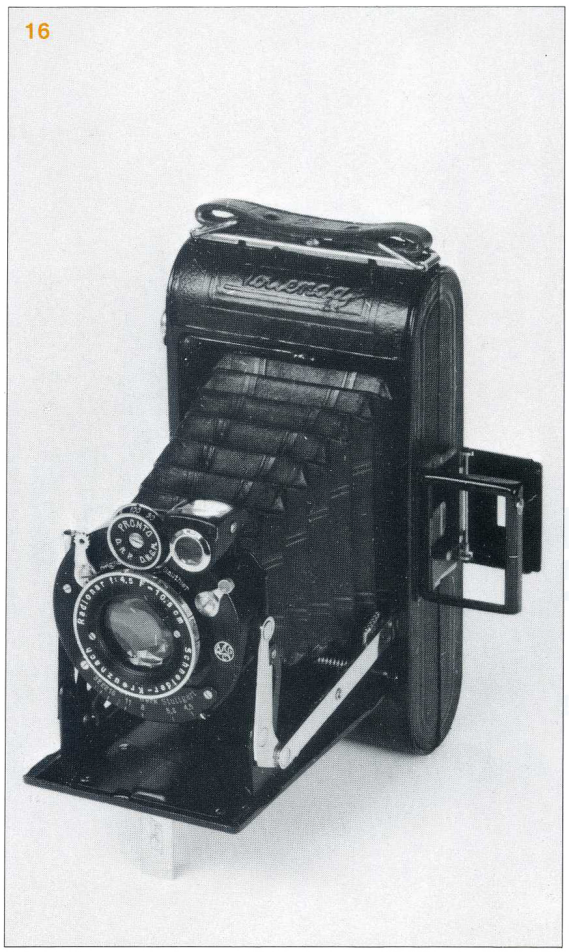
13



14



15



16

13 Nagel „Vollenda Nr. 80“ Camera
Rollfilmkamera 6,5x11 cm
Objektiv: wahlweise Nagel Anastigmat 6,3/12 cm; 4,5/12 cm; Nagel Laudar 4,5/12 cm; Schneider Xenar 4,5/12 cm.
Verschluß: wahlweise Ibsor, Pronto, Pronto-S, Compur, Compur-S.
Automatische Rückstellung des Objektivs auf Unendlich beim Schließen der Kamera, Brillantsucher.
Ca. 1.000 Stück (einschl. Register-Nr. 13a und 13b). 1930–31.
58 bis 149 RM.

13a Nagel „Vollenda Nr. 80/1“ Camera
Modell wie Register-Nr. 13, jedoch zusätzlich mit Rahmensucher.

13b Nagel „Vollenda Nr. 80/2“ Camera
Modell wie Register-Nr. 13a, jedoch mit brauner Belederung.

14 Nagel „Vollenda Nr. 68“ Camera
Rollfilmkamera 6x9 cm
Objektiv: Schneider Radionar 6,3/10,5 cm.
Verschluß: wahlweise Nagel, Pronto-S.
Automatische Rückstellung des Objektivs auf Unendlich beim Schließen der Kamera, Brillantsucher.
Ca. 15.000 Stück (einschl. Register-Nr. 15a, b und 16). 1930–34.
42 und 47 RM.

15 Nagel „Vollenda Nr.70“ Camera
Rollfilmkamera 6x9 cm
Objektiv: wahlweise Nagel Anastigmat 6,3/10,5 cm; 4,5/10,5 cm.
Verschluß: wahlweise Nagel, Pronto, Pronto-S.
Automatische Rückstellung des Objektivs auf Unendlich beim Schließen der Kamera, Brillantsucher.
1930–34. 48 bis 63 RM.

15a Nagel „Vollenda Nr. 70/1“ Camera
Rollfilmkamera 6x9 cm
Objektiv: wahlweise Nagel Anastigmat 4,5/10,5 cm; Nagel Laudar 4,5/10,5 cm; Schneider Xenar 4,5/10,5 cm; Leitz Elmar 4,5/12 cm.
Verschluß: wahlweise Ibsor, Pronto, Compur, Compur-S.
Sonst. Ausstattung wie Reg.-Nr. 15.
1930–34. 67 bis 115 RM.

15b Nagel „Vollenda Nr. 70/2“ Camera
Luxus-Ausführung von Reg.-Nr. 15a.
107 bis 125 RM.

16 Nagel „Vollenda Nr. 72“ Camera
Rollfilmkamera 6x9 cm
Objektiv: wahlweise Schneider Radionar 4,5/10,5 cm; Xenar 4,5/10,5 cm; Zeiss Tessar 4,5/10,5 cm.
Verschluß: wahlweise Pronto-S, Compur-S.
Automatische Rückstellung des Objektivs auf Unendlich beim Schließen der Kamera, Brillant- und Rahmensucher.
1930–34. 60 bis 102 RM.

17 Nagel „Pupille“ Camera
(z. T. als „Rolloroy“ exportiert)
Rollfilmkamera 3x4 cm
Objektiv: wahlweise Schneider Xenar 3,5/5 cm; 2,9/5 cm; 2,0/5 cm; Zeiss Tessar 3,5/5 cm; 2,8/5 cm; Leitz Elmar 3,5/5 cm.
Verschluß: Compur.
Optischer Durchsichtsucher, Spezialfilmführung für einwandfreie Planlage. Spiegelreflexeinrichtung mit Einstell-Lupe, gekoppelt mit Entfernungseinstellung. Schneckengang-Einstellung. Leitz-Entfernungsmesser aufsteckbar.
Ca. 5.000 Stück. 1931–35.
126 bis 210 RM.

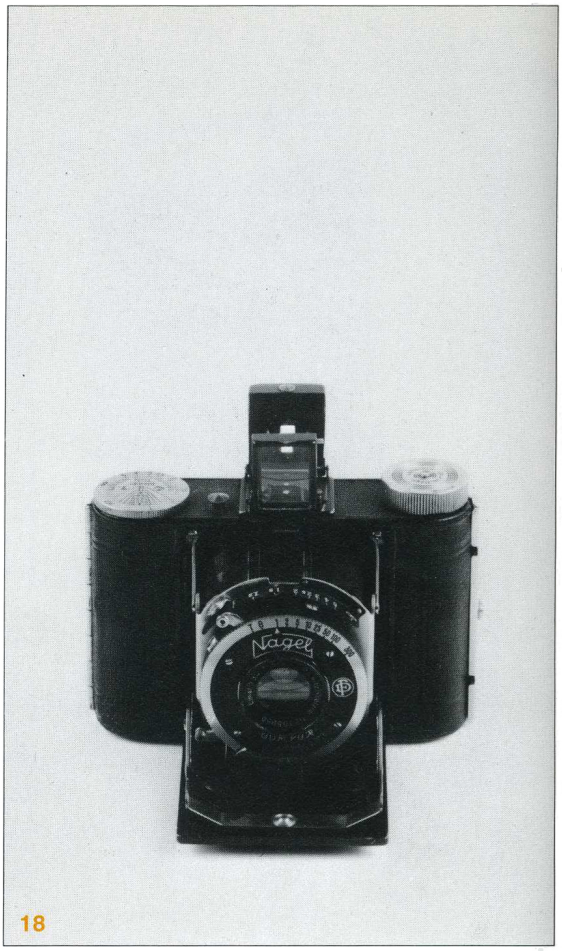
18 Nagel „Vollenda Nr. 48“ Camera
Rollfilmkamera 3x4 cm
Objektiv: wahlweise Schneider Radionar 3,5/5 cm; 4,5/5 cm; Schneider Xenar 3,5/5 cm; 2,9/5 cm; Zeiss Tessar 2,8/5 cm; 3,5/5 cm; Leitz Elmar 3,5/5 cm.
Verschluß: wahlweise Nagel, Pronto-S, Compur.
Leichtmetallgehäuse, Durchsichtsucher. Modelle ab 98 RM mit Schneckengangeinstellung.
Über 43.000 Stück. 1931–37.
42 bis 139 RM.

19 Nagel „Vollenda Nr. 52“ Camera
Rollfilmkamera 4x6,5 cm
Objektiv: wahlweise Schneider Radionar 4,5/7,5 cm; Xenar 4,5/7,5 cm; Xenar 3,5/7,5 cm; Zeiss Tessar 4,5/7,5 cm; Tessar 3,5/7,5 cm.
Verschluß: wahlweise Nagel, Pronto-S, Compur.
Brillant- und Durchsichtsucher. Kleine, handliche Form. Modelle ab 110 RM mit Schneckengangeinstellung.
Ca. 6.000 Stück. 1932–37.
48 bis 120 RM.

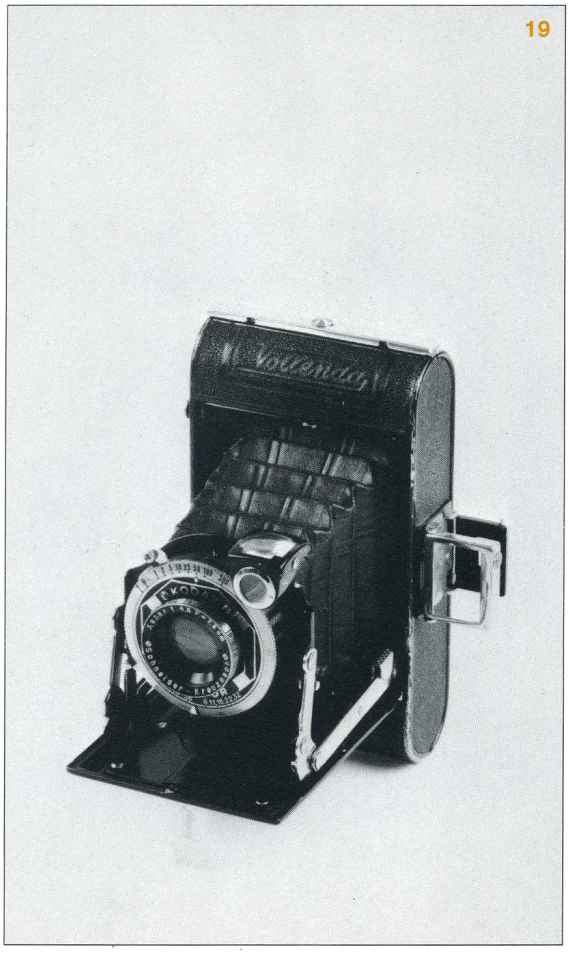
20 Kodak „Brownie 620“ Camera
Rollfilmkamera 6x9 cm
Objektiv: 1933 mit f:8; 1934–36 mit f:11.
Verschluß: Kodak Box-Verschluß.
Box-Kamera mit zwei eingebauten Vorsatzlinsen für Gruppe und Porträt, dreifach verstellbare Blende, chrom-nickel-plattierte Frontplatte, Auslöseverriegelung, zwei Brillantsucher.
27.000 Stück. 1933–36. 12,75 RM.



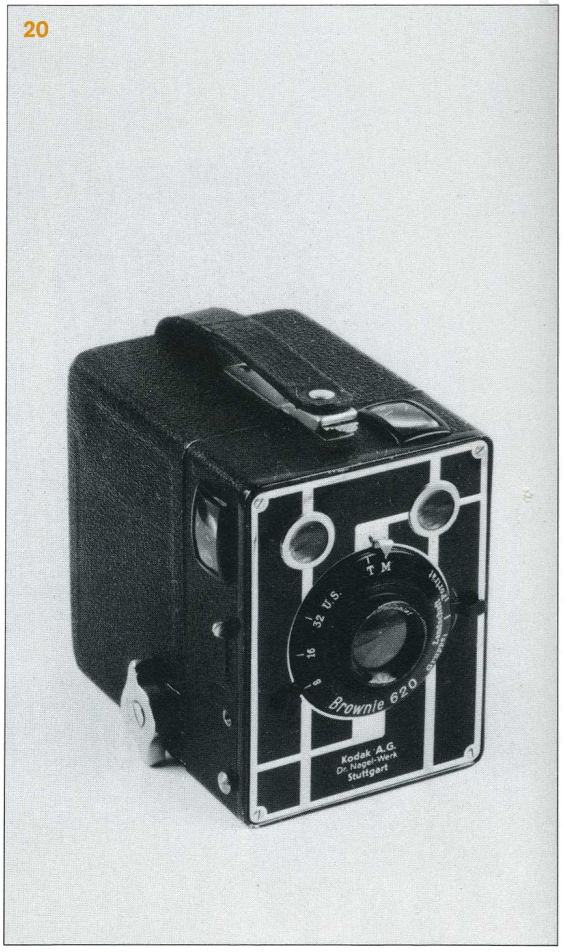
17



18



19



20



21



22



23



24

21 Kodak „620" Camera
Rollfilmkamera 6x9 cm
Objektiv: wahlweise Kodak Anastigmat 6,3/10,5 cm; 4,5/10,5 cm; Schneider Xenar 4,5/10,5 cm; Zeiss Tessar 4,5/10,5 cm.
Verschluß: wahlweise Pronto-S, Compur-S.
Frontlinseneinstellung, Brillant- und Durchsichtsucher. Verschlußplatte und Deckplatten an den Schmalseiten schwarz emailliert mit vernickelten Streifen. Spulenhalter ausschwenkbar.
Über 34.000 Stück. 1933–37.
52 bis 108 RM.

22 Kodak „Duo 620" Camera
Rollfilmkamera 4,5x6 cm
Objektiv: wahlweise Kodak Anastigmat 4,5/7,5 cm; 3,5/7,5 cm; Schneider Xenar 4,5/7,5 cm; 3,5/7,5 cm; Zeiss Tessar 4,5/7,5 cm; 3,5/7,5 cm.
Verschluß: wahlweise Kodak-S, Pronto-S, Compur, Compur-Rapid.
Kleine, handliche Form, optischer Durchsichtsucher. Die Modelle mit Objektiven f:4,5 haben Frontlinseneinstellung, die mit Objektiven f:3,5 Schneckengangeinstellung. Ab 1937 alle Kameras mit Gehäuseauslösung, ab September 1939 mit Sucher-Entfernungsmesser sowie Film- und Verschlußsperre.
Ca. 81.000 Stück. 1933–39.
52 bis 125 RM.

23 Kodak „Vollenda Junior 620" Camera
Rollfilmkamera 6x9 cm
Objektiv: wahlweise Kodak Anastigmat 6,3/10,5 cm; 4,5/10,5 cm.
Verschluß: wahlweise Kodak K 4, Kodak K 8, Pronto-S, Compur-S, Compur-Rapid.
Ab 1936 sind die Kodak Verschlüsse mit Selbstauslöser ausgerüstet. (Bei den Kodak-Verschlüssen bedeutet die Ziffer die Anzahl der Verschlußzeiten, „S" steht für Selbstauslöser). Frontlinse, Brillant- und Durchsichtsucher, vernickelte Randleisten.
Über 25.000 Stück. 1933–37.
39 bis 68 RM.

24 Kodak „Junior 620" Camera
Rollfilmkamera 6x9 cm
Objektiv: wahlweise Kodak Anastigmat 8,8/10,5 cm; 7,7/10,5 cm; 6,3/10,5 cm; 4,5/10,5 cm.
Verschluß: wahlweise Kodak K 1, K 2, K 3, K 4S, K 8S. (Bei den Kodak-Verschlüssen bedeutet die Ziffer die Anzahl der Verschlußzeiten, „S" steht für Selbstauslöser).
Frontlinseneinstellung, Brillant- und Rahmensucher; optischer Durchsichtsucher bei Ausstattung mit f:4,5 Optik. Vernickelte Metallteile. Ab 1937 alle Modelle mit Gehäuseauslösung.
581.000 Stück. 1933–39.
18,50 bis 52 RM.

25 Kodak „Retina I“ Camera (Type 117)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Schneider Xenar 3,5/50 mm.
Verschluß: Compur.
Kleinbildkamera mit langem, flachen, schwarz lackiertem Schaltwerkdeckel und aufgesetztem Suchergehäuse. Zählwerk-Knopfschaltung. Umschalthebel für Rückspulung im Filmtransportknopf. Auslöser am Verschluß eingeschraubt. Einfache Filmtransportsperre. Lackierte Gehäuseränder. Schärfentiefenring an Kamera-Unterseite. Laufboden mit Stehfuß, Tubuseinstellung.
266.000 Stück (einschl. Register-Nr. 31, 33, 36, 38, 42, 45 und 46).
1934–35. 75 RM.

26 Kodak „Brownie Junior 620“ Camera
Rollfilmkamera 6x9 cm
Objektiv: Meniskus (Einlinser).
Verschluß: Kodak Box-Verschluß.
Zwei Spiegelsucher, Ganzmetallkonstruktion, dreifache Schiebeblende.
90.500 Stück. 1934–36. 6,90 RM.

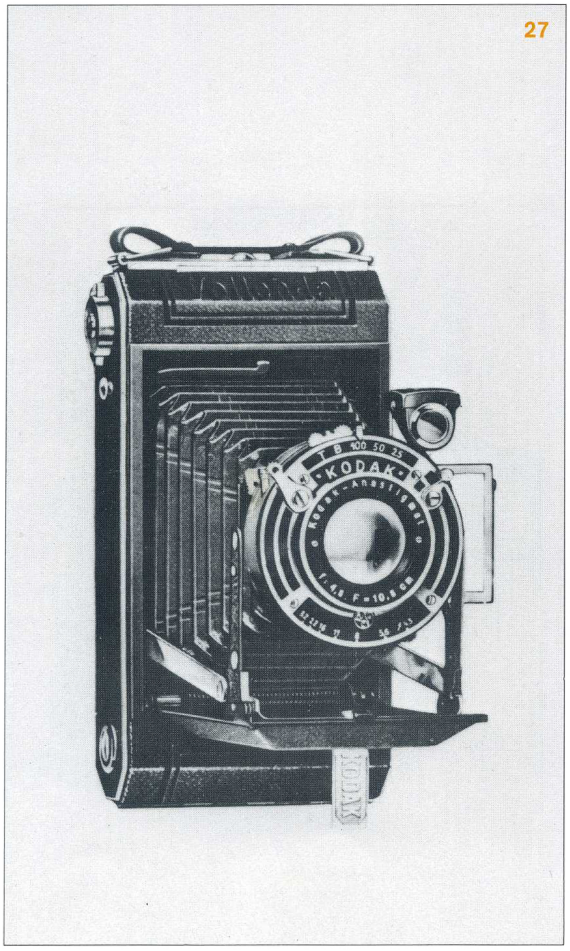
27 Kodak „Vollenda Junior 616“ Camera
Rollfilmkamera 6,5x11 cm
Objektiv: wahlweise Kodak Anastigmat 6,3/12 cm; 4,5/12 cm.
Verschluß: Pronto-S.
Brillant- und Durchsichtsucher, vernickelte Randleisten.
Über 5.000 Stück. 1934–37.
42 bis 55 RM.

28 Kodak „616“ Camera
Rollfilmkamera 6,5x11 cm
Objektiv: wahlweise Kodak Anastigmat 6,3/12 cm; 4,5/12 cm; Schneider Xenar 4,5/12 cm; Zeiss Tessar 4,5/12 cm.
Verschluß: wahlweise Kodak K 4S, Compur-S.
Frontlinseneinstellung, Brillant- und Durchsichtsucher, Verschlußplatte und Schmalseiten der Kamera schwarz emailliert mit vernickelten Streifen. Spulenhalter ausschwenkbar.
13.000 Stück. 1934–38.
60 bis 99 RM.

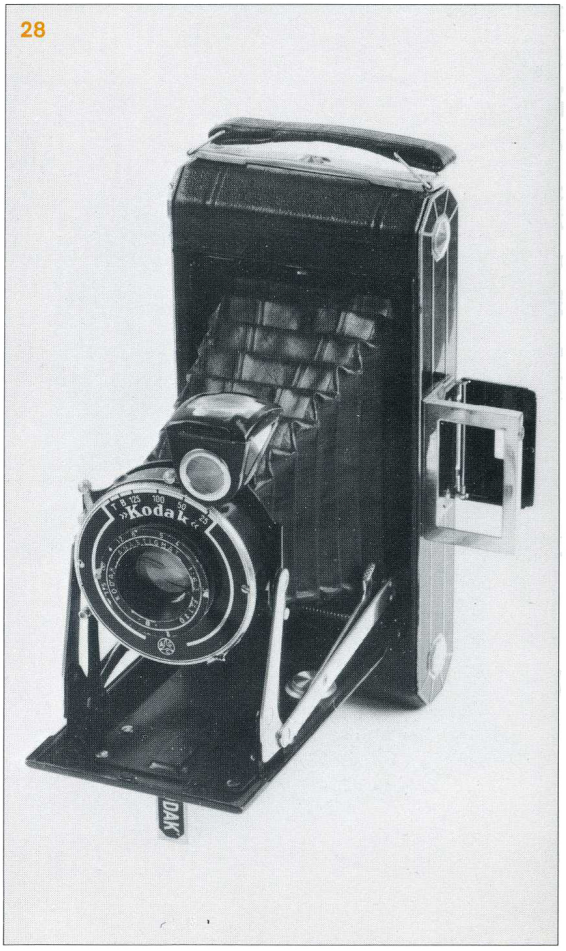

25



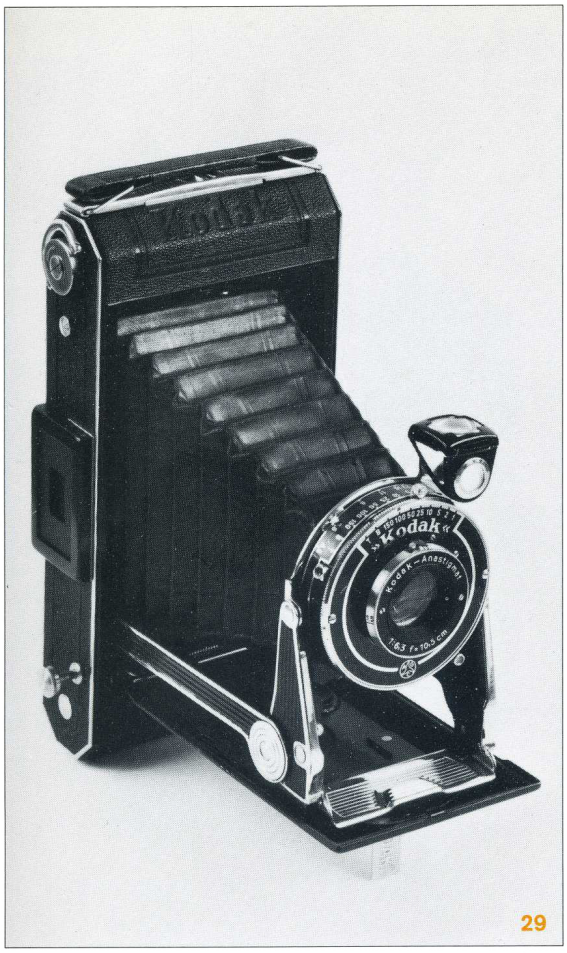
26



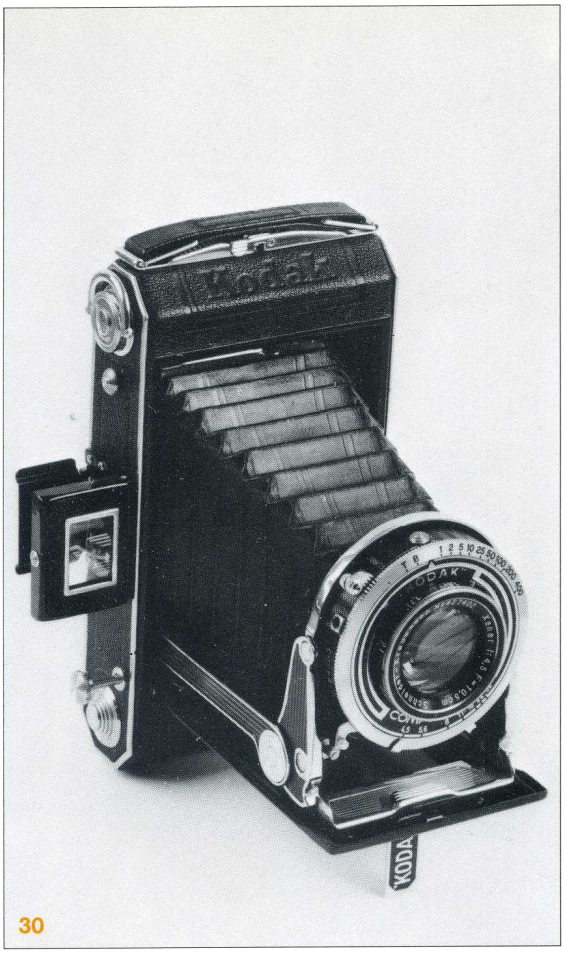
27



28



29



30



31



32

29 Kodak „Junior 616“ Camera
Rollfilmkamera 6,5x11 cm
Objektiv: wahlweise Kodak Anastigmat 7,7/10,5 cm; 6,3/10,5 cm.
Verschluß: wahlweise Kodak K 1, K 8S.
Frontlinseneinstellung, Brillant- und Rahmensucher.
Über 12.000 Stück. 1934–39.
25 bis 46 RM.

30 Kodak „Vollenda 620“ Camera
Rollfilmkamera 6x9 cm
Objektiv: wahlweise Kodak Anastigmat 4,5/10,5 cm; Kodar Anastigmat 4,5/10,5 cm; 6,3/10,5 cm; Schneider Xenar 4,5/10,5 cm; Zeiss Tessar 4,5/10,5 cm.
Verschluß: wahlweise Kodak K 4S, K 8S, Compur, Compur-S, Compur-Rapid.
Brillant- und optischer Durchsichtsucher. Spulenhalter ausschwenkbar. Vernickelte Randleisten. Ab 1936 verchromt mit Gehäuseauslösung.
96.000 Stück. 1934–39.
39 bis 98 RM.

31 Kodak „Retina I“ Camera (Type 118)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Schneider Xenar 3,5/50 mm.
Verschluß: wahlweise Compur, Compur-Rapid.
Technische Ausstattung wie Register-Nr. 25 (Type 117), jedoch Zählwerkverstellhebel an der Rückseite des Schaltwerkdeckels, Tubuseinstellung.
Stückzahlen siehe Register-Nr. 25.
1935–36. 75 bis 85 RM.

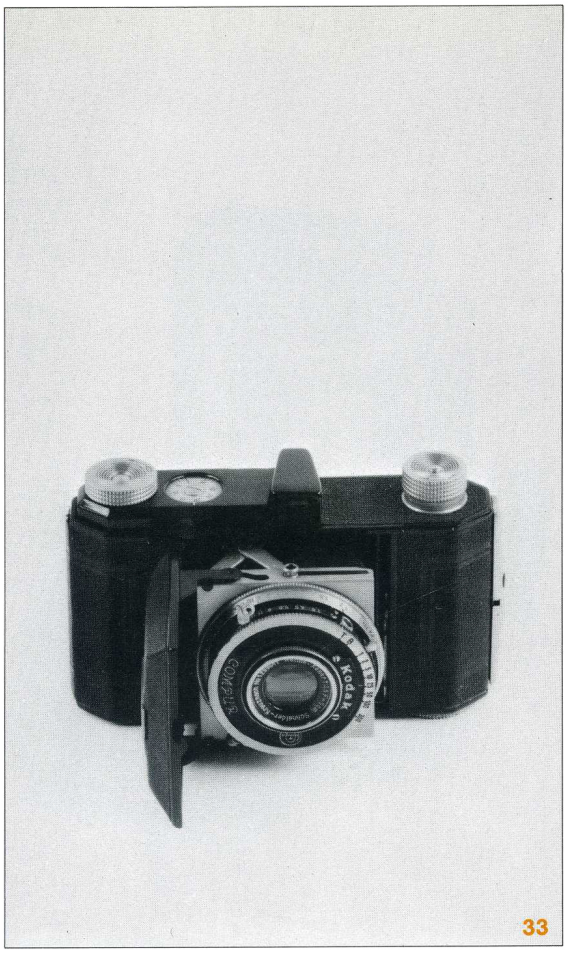
32 Kodak „Regent“ Camera
Rollfilmkamera 6x9 cm und 4,5x6 cm
Objektiv: wahlweise Schneider Xenar 3,8/10,5 cm; 4,5/10,5 cm; Zeiss Tessar 4,5/10,5 cm.
Verschluß: wahlweise Compur-S, Compur-Rapid.
Gekuppelter Entfernungsmesser, einsetzbare Formatblende im Kameraschacht für 4,5x6 cm. Optischer Durchsichtsucher auf Format 4,5x6 cm einstellbar. Metallteile verchromt, Saffianlederbezug.
Ca. 10.000 Stück (einschl. Register-Nr. 44). 1935–39. 135 bis 162 RM.

33 Kodak „Retina I“
Camera (Type 119)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: wahlweise Kodak Ektar 3,5/50 mm; Schneider Xenar 3,5/50 mm.
Verschluß: wahlweise Compur, Compur-Rapid.
Kurzer schwarz lackierter Schaltwerkdeckel, angesetztes Suchergehäuse. Zählwerkverstellhebel, Zählscheibe. Geänderte Filmtransport- und Rückspulknöpfe.
Stückzahl siehe Register-Nr. 25.
1936–38. 75 und 85 RM.

34 Kodak „Box 620“
Camera
Rollfilmkamera 6x9 cm
Objektiv: Kodak Meniskus.
Verschluß: Zeit und Moment (1/25 sec.).
Ganzmetallgehäuse, dreifach verstellbare Blende, zwei Brillantsucher, zwei Stativgewinde.
425.000 Stück (einschl. Register-Nr. 35). 1936–39. 5 RM.

35 Kodak „Box 620 B“
Camera
Rollfilmkamera 6x9 cm
Objektiv: Kodak Periskop.
Verschluß: Zeit und Moment (1/25 sec.).
Ausführung wie Register-Nr. 34, jedoch mit Auslösesicherung und vernickelten Randleisten.
Stückzahl siehe Register-Nr. 34.
1936–39. 8,40 RM.

36 Kodak „Retina I“
Camera (Type 126)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: wahlweise Kodak Ektar 3,5/50 mm; Schneider Xenar 3,5/50 mm; Zeiss Tessar 3,5/50 mm.
Verschluß: Compur-Rapid.
Ausführung wie Register-Nr. 33, jedoch verchromt. Tubuseinstellung.
Stückzahl siehe Register-Nr. 25.
1936–38. 98 RM.



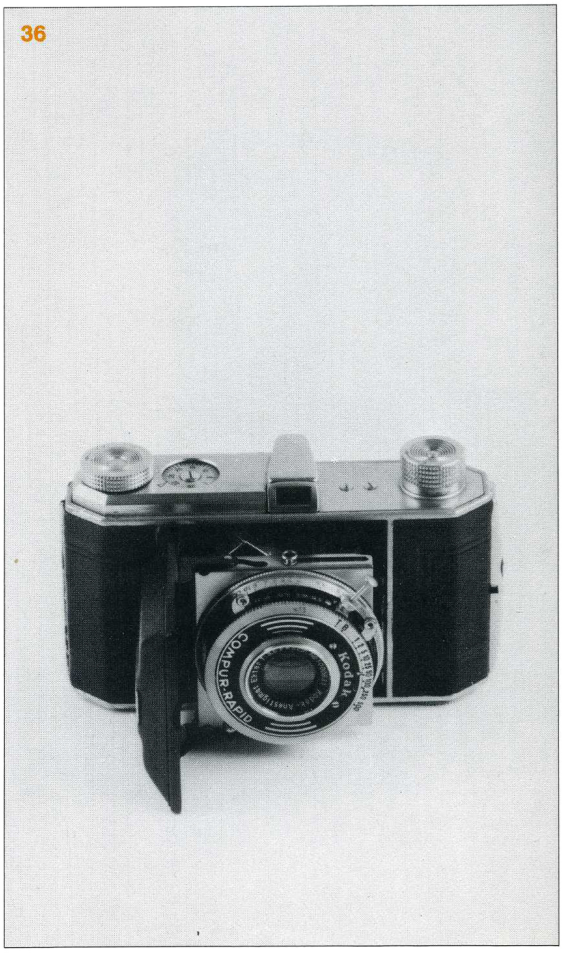
33



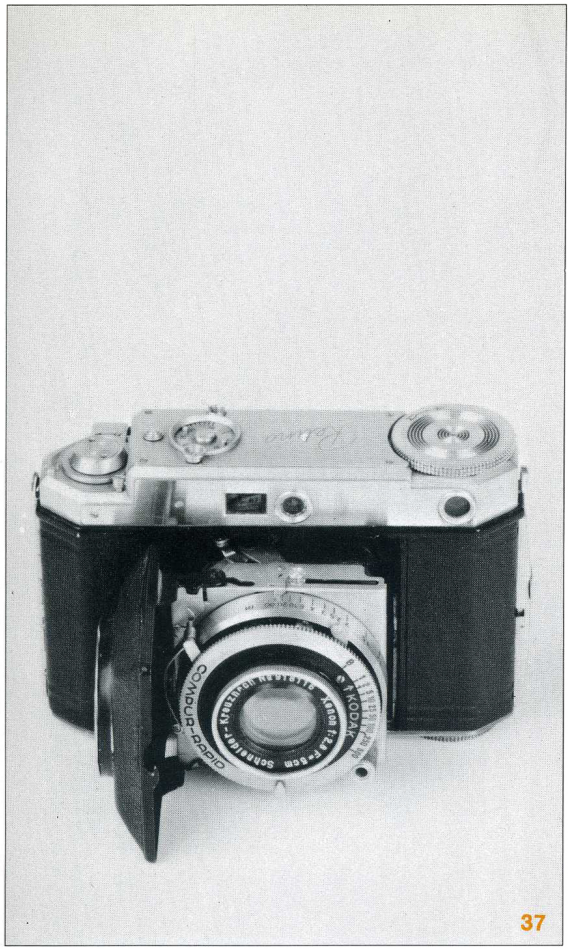
34

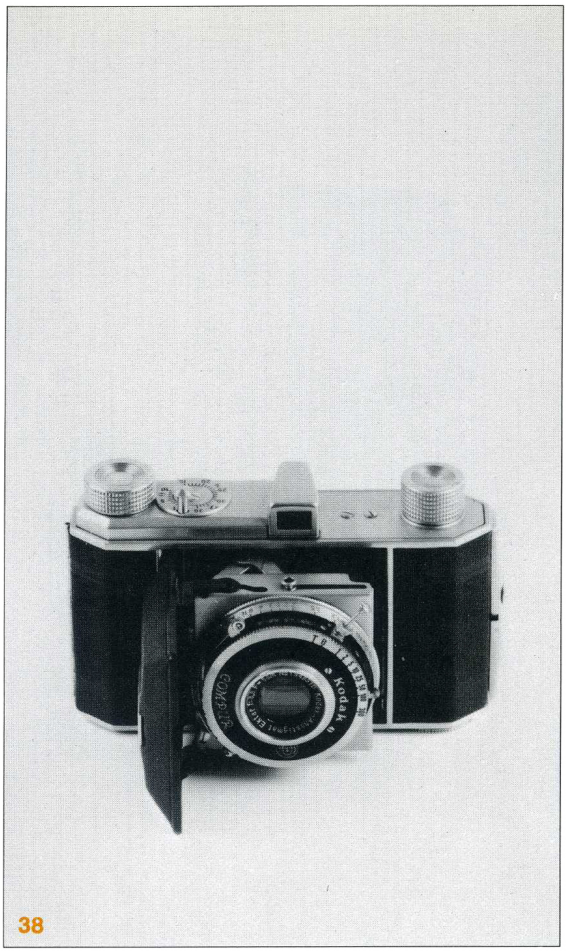


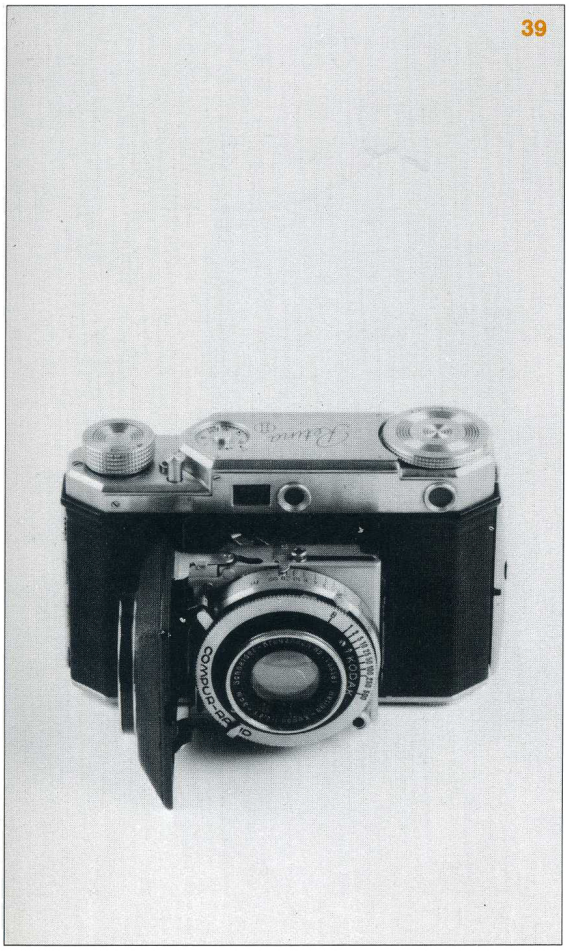
35

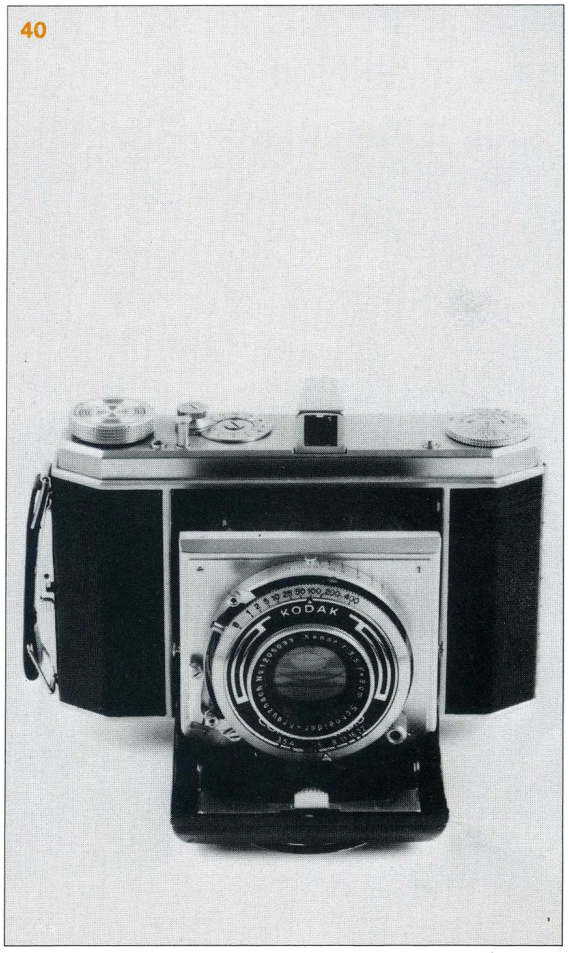


36


37


38


39


40

37 Kodak „Retina II“
Camera (Type 122)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: wahlweise Kodak Ektar 3,5/50 mm; Schneider Xenon 2,8/50 mm; Schneider Xenon 2,0/50 mm.
Verschluß: Compur-Rapid.
Gekuppelter Entfernungsmesser mit getrenntem Sucher-Einblick. Filmtransporthebel an Kamera-Oberseite. Gehäuseauslöser, Doppelbelichtungssperre, automatischer Bildzähler, Tubuseinstellung.
Über 71.000 Stück (einschl. Register-Nr. 39 und 47). 1936–37.
155 bis 235 RM.

38 Kodak „Retina I“
Camera (Type 141)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: wahlweise Kodak Ektar 3,5/50 mm; Schneider Xenar 3,5/50 mm.
Verschluß: wahlweise Compur, Compur-Rapid.
Weiterentwicklung der Register-Nr. 33 (Type 119): geänderte Zählscheibe, höherer Filmtransportknopf, Gehäuseauslöser, verchromt.
Stückzahl siehe Register-Nr. 25.
1937–39. 75 bis 98 RM.

39 Kodak „Retina II“
Camera (Type 142)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: wahlweise Kodak Ektar 3,5/50 mm; Schneider Xenon 2,8/50 mm; Schneider Xenon 2/50 mm.
Verschluß: Compur-Rapid.
Weiterentwicklung von Register-Nr. 37: geänderte Schaltwerkdeckelform, Filmtransportknopf.
Stückzahl siehe Register-Nr. 37.
1937–39. 155 bis 235 RM.

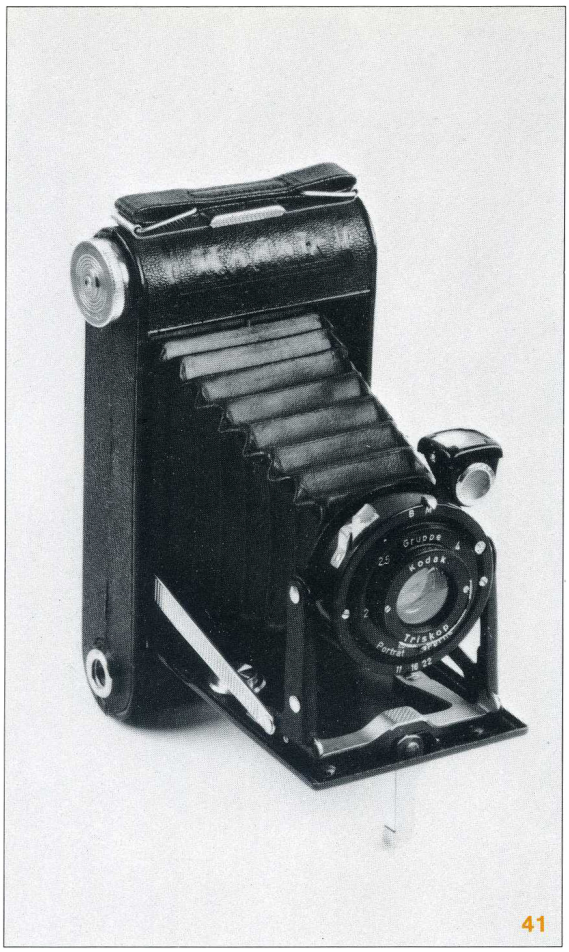
40 Kodak „Suprema“
Camera
Rollfilmkamera 6x6 cm
Objektiv: Schneider Xenar 3,5/8 cm.
Verschluß: Compur-Rapid.
Gehäuseauslösung, Filmauslöse- und Transportsperre, Bildzähler, Schneckengangeinstellung, Leichtmetallgehäuse, Mattverchromung.
Ca. 2.000 Stück. 1938–39. 145 RM.

41 Kodak „Junior 0“ Camera
Rollfilmkamera 6x9 cm
Objektiv: Kodak Triskop f:11.
Verschluß: Kodak Spezialverschluß. Frontlinseneinstellung, Brillant- und Rahmensucher, Kunstlederbezug.
27.000 Stück. 1939. 16,50 RM.

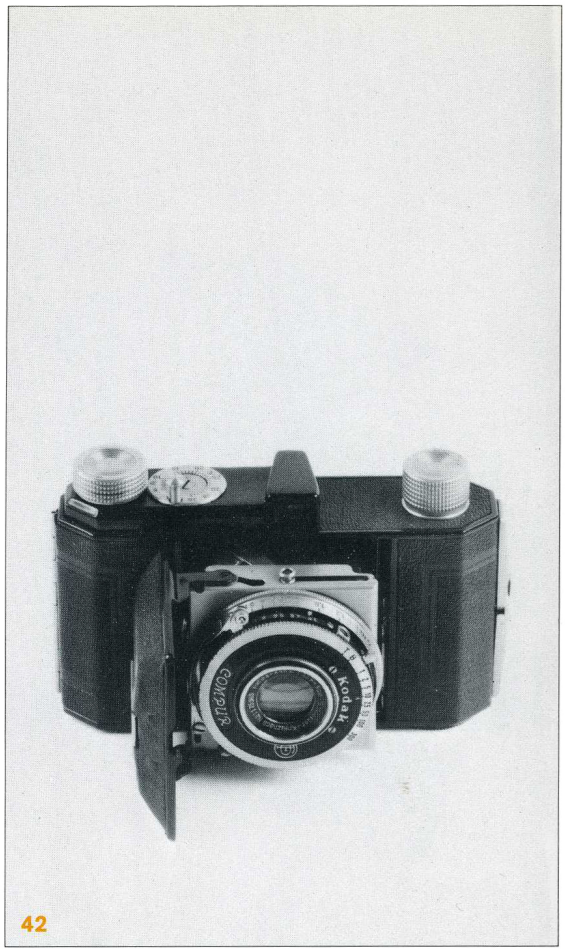
42 Kodak „Retina I“ Camera (Type 143)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Schneider Xenar 3,5/50 mm.
Verschluß: Compur.
Ausführung wie Register-Nr. 38 (Type 141), jedoch schwarz lackiertes Gehäuse.
Stückzahl siehe Register-Nr. 25.
1938–39. 75 RM.

43 Kodak „Retinette“ Camera (Type 147)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Kodak Anastigmat 6,3/50 mm.
Verschluß: Kodak K 3.
Querlaufboden, Gehäuseauslöser, automatischer Bildzähler, Filmtransport- und Verschlußsperre, Frontlinseneinstellung.
20.000 Stück. 1939. 35 RM.

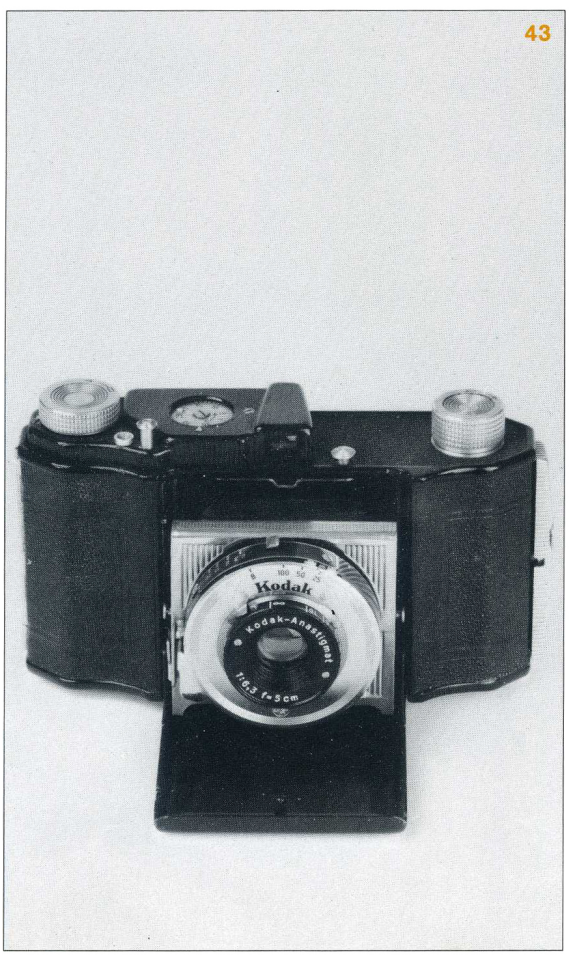
44 Kodak „Regent II“ Camera
Rollfilmkamera 6x9 cm und 4,5x6 cm
Objektiv: Schneider Xenar 3,5/10,5 cm.
Verschluß: Compur-Rapid.
Gekuppelter Entfernungsmesser, Film- und Transportsperre, Entfernungsmessereinstellung durch Riffelrad an der Kamerarückwand. Schnelleinstellung am Gehäuse-Auslöseknopf. Automatisches Zählwerk.
10.000 Stück (einschl. Register-Nr. 32). 1939. 260 RM.



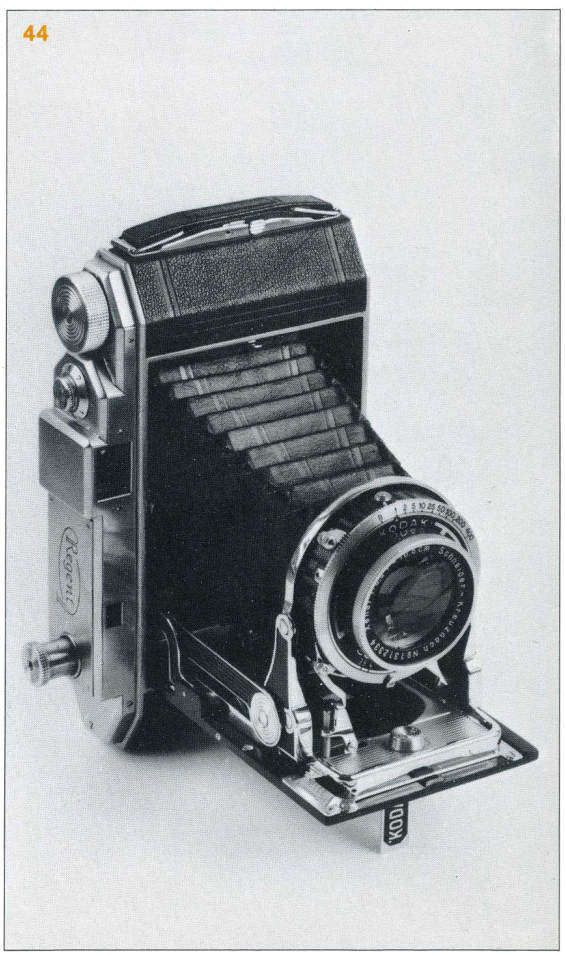
41



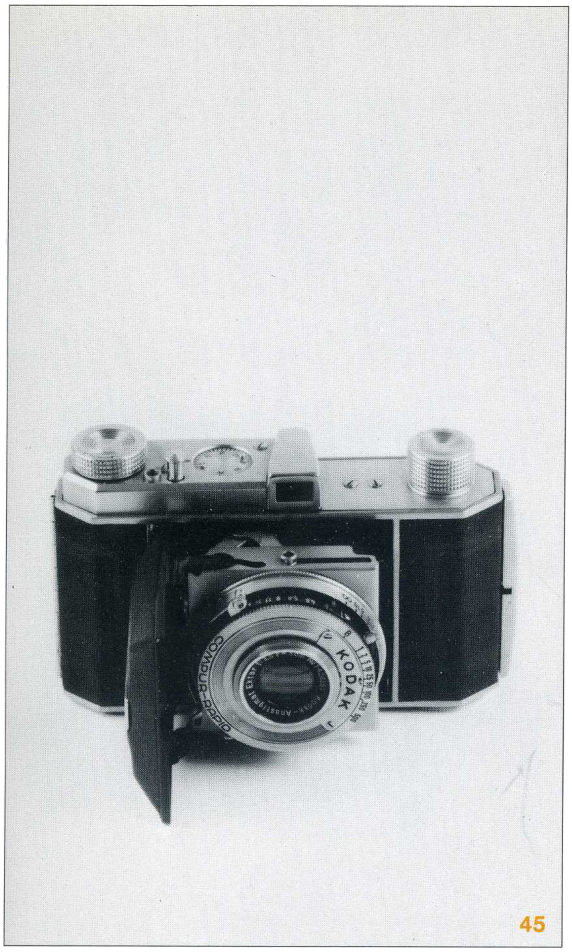
42



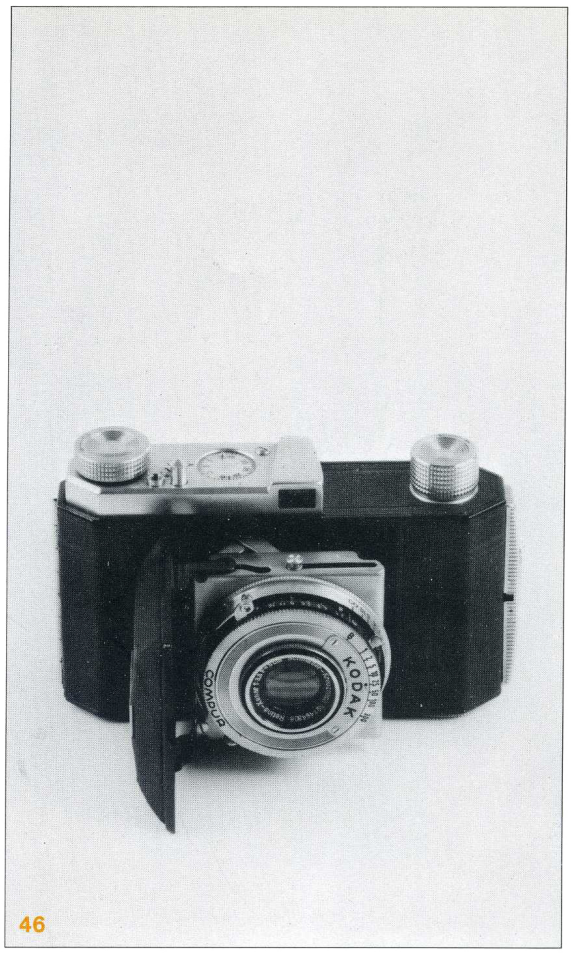
43



44



45



46



47



48

45 Kodak „Retina I" Camera (Type 148)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: wahlweise Kodak Ektar 3,5/50 mm; Schneider Xenar 3,5/50 mm.
Verschluß: wahlweise Compur, Compur-Rapid.
Verchromte Ausführung, Filmtransport- und Verschlußsperre, automatischer Zählscheibentransport, Gehäuseauslösung, neue Rückdeckelzuhaltung.
Stückzahl siehe Register-Nr. 25. 1939. 75 bis 98 RM.

46 Kodak „Retina I" Camera (Type 149)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Schneider Xenar 3,5/50 mm.
Verschluß: Compur.
Wie Register-Nr. 45, jedoch Sucher in Schaltwerkdeckel eingebaut, Gehäuseoberseite beledert, schwarz lackierte Gehäuseränder.
Stückzahl siehe Register-Nr. 25. 1939. 75 RM.

47 Kodak „Retina IIa" Camera (Type 150)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: wahlweise Kodak Ektar 3,5/50 mm; Schneider Xenon 2,8/50 mm; Schneider Xenon 2/50 mm.
Verschluß: Compur-Rapid.
Weiterentwicklung von Register-Nr. 39. Sucherdurchblick außerhalb der Rückspulachse, neue Schaltwerkdeckelform, Trageriemenösen, Rückspulknopf mit Ausziehachse, neue Rückdeckelzuhaltung, Aufsteckschuh.
Stückzahl siehe Register-Nr. 37. 1939. 165 bis 235 RM.

48 Kodak „Retinette II" Camera (Type 160)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: wahlweise Kodak Anastigmat 4,5/50 mm; 3,5/50 mm.
Verschluß: wahlweise Kodak K 4S, Compur.
Weiterentwicklung von Register-Nr. 43 (Type 147). Längslaufboden mit Stehfuß, flache Gehäuseform, Frontlinseneinstellung, Schaltwerkdeckel und Suchergehäuse getrennt.
41.000 Stück. 1939. 46 und 56 RM.

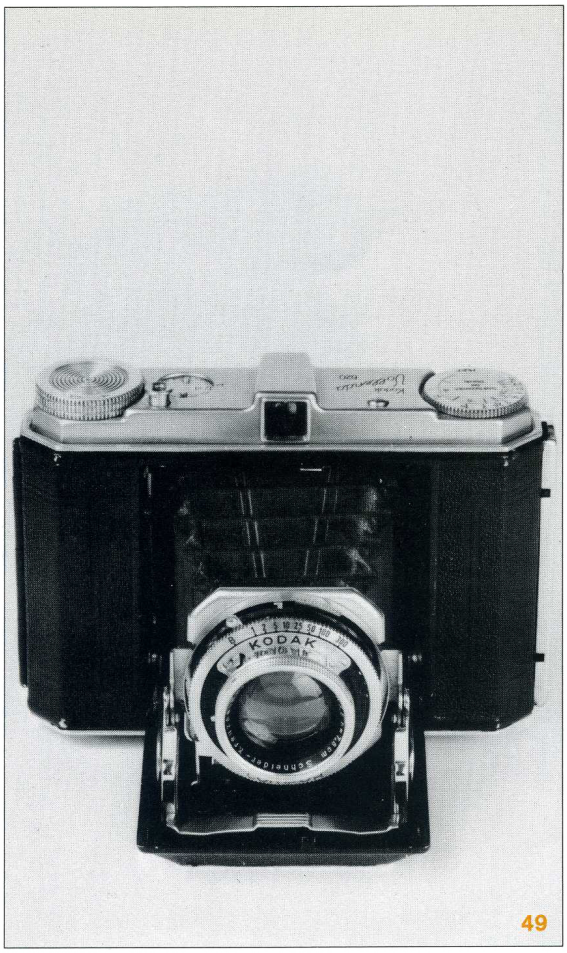
49 Kodak „Vollenda 620" Camera
Rollfilmkamera 6x6 cm
Objektiv: Schneider Xenar 3,5/7,5 cm.
Verschluß: Compur.
Frontlinse, optischer Durchblicksucher, Filmtransportsperre, durchgehend verchromter Schaltwerkdeckel.
Ca. 11.000 Stück (einschl. Register-Nr. 49a). 1940–41.
ohne Preisangabe.

49a Kodak „Vollenda 620" Camera
Rollfilmkamera 6x6 cm
Objektiv: Kodak Anastigmat 4,5/7,5 cm.
Verschluß: Compur.
Frontlinse, umklappbarer optischer Durchblicksucher.
Stückzahl siehe Register-Nr. 49.
1940–41. Ohne Preisangabe.

50 Kodak „Retina I" Camera (Type 010)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: wahlweise Xenar 3,5/50 mm; Ektar 3,5/50 mm; Ysar 3,5/50 mm.
Verschluß: Compur-Rapid.
Verchromte Teile. Sucher angebaut.
Nur Export.
387.000 Stück (einschl. Register-Nr. 53). 1946. 100 RM.

51 Kodak „Retina II" Camera (Type 011)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: wahlweise Xenon 2/50 mm; Heligon 2/50 mm.
Verschluß: Compur-Rapid.
Gekuppelter Entfernungsmesser.
Aufsteckschuh.
268.000 Stück (einschl. Register-Nr. 54 und 56). 1946–49. 300 RM.

52 Kodak „Retinette" Camera (Type 012)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Ennatar 4,5/50 mm; ab Juli 1949 Reomar 4,5/50 mm.
Verschluß: Prontor-S.
Frontlinseneinstellung, schwarz lackierte Gehäuseränder.
Über 61.000 Stück (einschl. Register-Nr. 57). 1949–51.
Ohne Preisangabe.

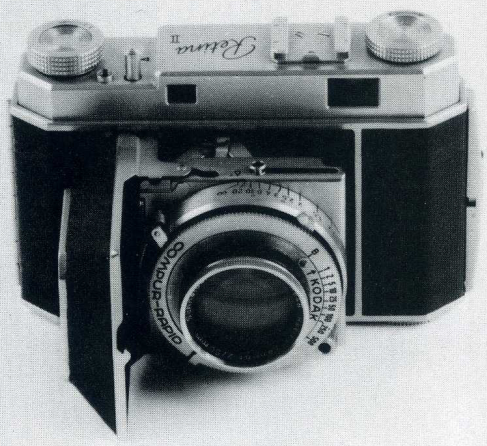


49

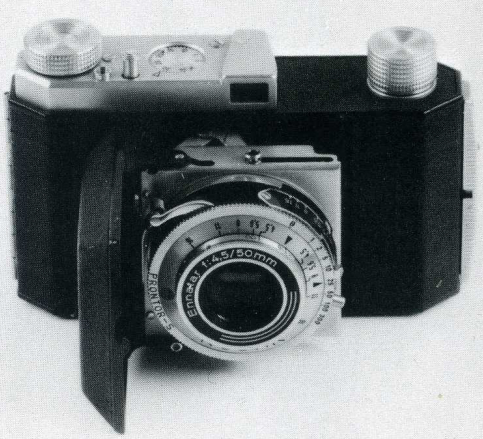


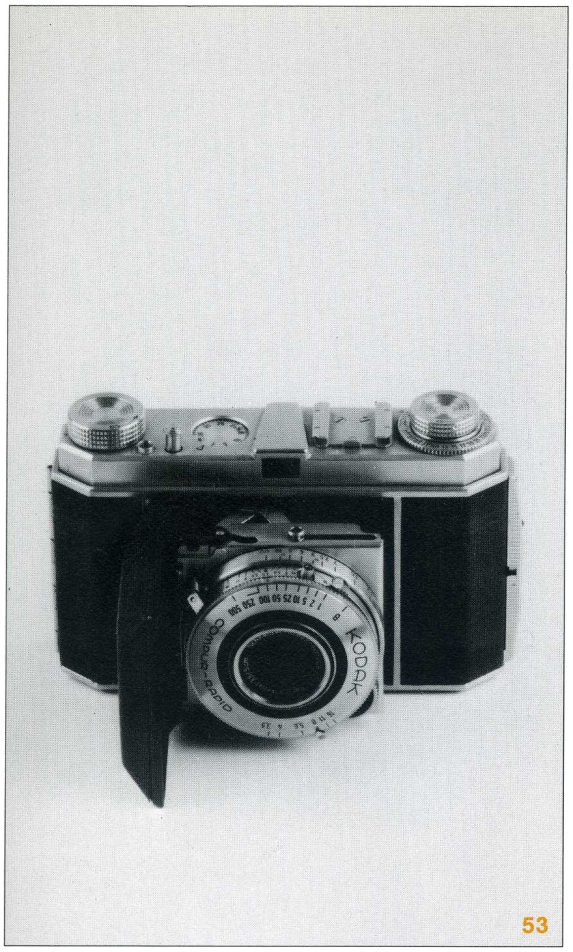
50

51



52





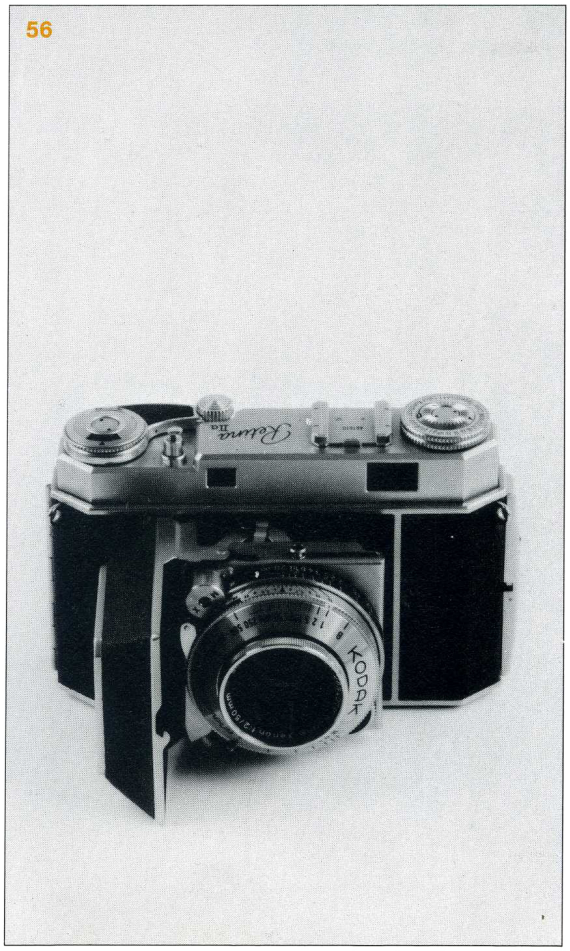
53



54



55



56

53 Kodak "Retina I" Camera (Type 013)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: wahlweise Xenar 3,5/50 mm (nur 1949); Xenar 2,8/50 mm.
Verschluß: Compur-Rapid.
Vergütetes Objektiv, Blitzkontakt, durchgehender Schaltwerkdeckel, verchromte Ausführung, Filmwerkscheibe, glanzgedrehte Frontplatte, ohne Stehfuß.
Stückzahl siehe Register-Nr. 50.
1949–54. 156 und 190 DM.

54 Kodak „Retina II" Camera (Type 014)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: wahlweise Xenon 2/50 mm; Heligon 2/50 mm.
Verschluß: Compur-Rapid.
Weiterentwicklung von Register-Nr. 51, Auslösesicherung bei geschlossener Kamera, vergütete Optik, Blitzkontakt.
Stückzahl siehe Register-Nr. 51.
1949–50. 375 DM.

55 Kodak „Retina Ia" Camera (Type 015)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: wahlweise Xenar 3,5/50 mm; Xenar 2,8/50 mm.
Verschluß: 1951 Compur-Rapid, abgelöst durch Synchro-Compur.
Schnellaufzughebel, langer Schaltwerkdeckel, Filmmerkscheibe, glanzgedrehte Frontplatte, Filmkanal, Trageriemenösen, verchromte Ausführung.
Über 137.000 Stück. 1951–54.
156 und 218 DM.

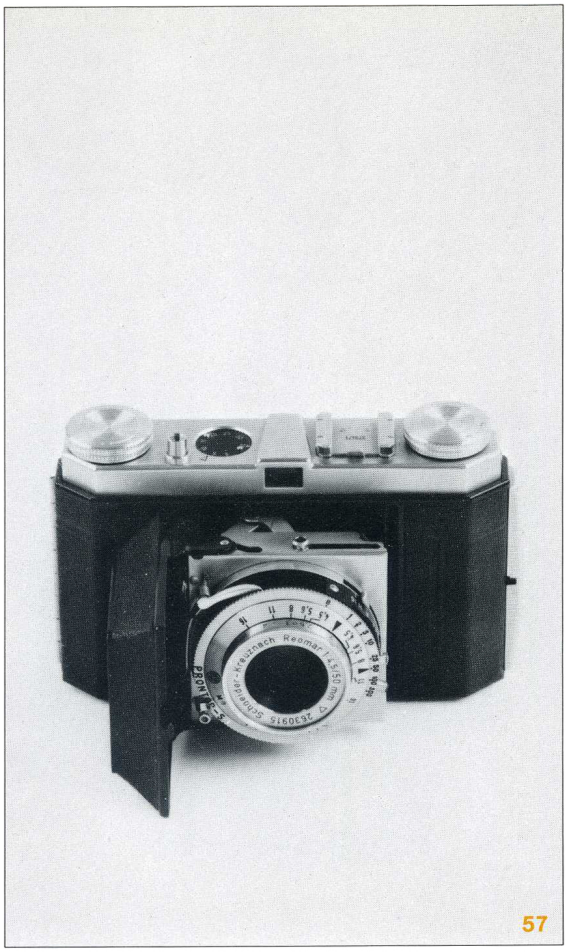
56 Kodak „Retina IIa" Camera (Type 016)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: wahlweise Xenon 2/50 mm; Heligon 2/50 mm.
Verschluß: Compur-Rapid, abgelöst im Juli 1951 durch Synchro-Compur.
Weiterentwicklung von Register-Nr. 54. Schnellaufzughebel, Auslösesperre bei 36. Aufnahme, Filmkanal, Trageriemenösen, Rückspulknopf mit Filmmerkscheibe, Bildzähler eingebaut in Schnellaufzug.
Stückzahl siehe Register-Nr. 51.
1951–54. 388 und 412 DM.

57 Kodak „Retinette“
Camera (Type 017)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: wahlweise Reomar 4,5/50 mm; Xenar 4,5/50 mm.
Verschluß: Prontor-SV.
Weiterentwicklung von Register-Nr. 52. Langer verchromter Schaltwerkdeckel, erhöhter Laufboden, Frontlinseneinstellung, Aufsteckschuh.
Stückzahl siehe Register-Nr. 52.
1952–54. 87 DM.

58 Kodak „Retina Ib“
Camera (Type 018)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Xenar 2,8/50 mm.
Verschluß: Synchro-Compur.
Runde Gehäuseform, versenkbarer Objektivträger, abgestufter Schaltwerkdeckel, neuer Rückdeckelverschluß, Filmkanal, Zeit/Blende-Kupplung.
Über 160.000 Stück. 1954–58.
198 DM.

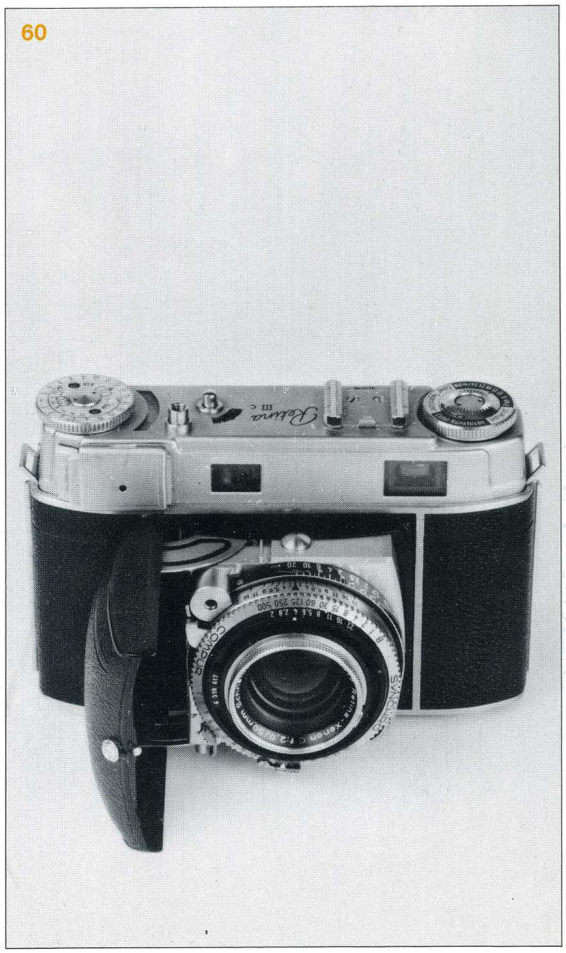
59 Kodak „Retina IIc“
Camera (Type 020)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: wahlweise Xenon 2,8/50 mm; Heligon 2,8/50 mm.
Wechselobjektive: Curtar Xenon c 5,6/35 mm; Curtar Heligon c 5,6/35 mm; Longar Xenon 4/80 mm; Longar Heligon 4/80 mm; ab 1958 Heligon 4/35 mm.
Verschluß: Synchro-Compur.
Gehäuse wie Register-Nr. 58. Zwischenlinsenverschluß, gekuppelter Meßsucher, neue Trageösen. Wechselobjektive sind Vorsatzglieder.
Über 136.000 Stück. 1954–57.
318 DM.

60 Kodak „Retina IIIc“
Camera (Type 021)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: wahlweise Xenon 2/50 mm; Heligon 2/50 mm.
Wechselobjektive: Curtar Xenon 5,6/35 mm; Curtar Heligon 5,6/35 mm; Longar Xenon 4/80 mm; Longar Heligon 4/80 mm.
Verschluß: Synchro-Compur.
Gehäuse wie Register-Nr. 59. Belichtungsmesser, Lichtwertskala, 210.000 Stück. 1954–57. 438 DM.


57


58


59


60



61



62



63



64

61 Kodak „Retinette“
Camera (Type 022)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Reomar 3,5/45 mm.
Verschluß: Compur-Rapid.
Starre Bauart, neue abgerundete Gehäuseform, abgestufter Schaltwerkdeckel, Frontlinseneinstellung, Filmkanal, Schnellaufzughebel.
238.000 Stück. 1954–58. 118 DM.

61a Kodak „Retinette F“
Camera (Type 022/7)
Kameragehäuse wie Register-Nr. 61, wurde 1958 ohne Verschluß und Objektiv nach Frankreich geliefert.

62 Kodak „Retina Reflex“
Camera (Type 025)
Spiegelreflexkamera 24x36 mm
Objektiv: wahlweise Xenon 2/50 mm; Heligon 2/50 mm.
Wechselobjektive (als Vorsatzglieder) Curtar Xenon 4/35 mm; Curtar Heligon 4/35 mm; Curtar Heligon 5,6/35 mm; Longar Xenon 4/80 mm; Longar Heligon 4/80 mm.
Verschluß: Synchro-Compur. Schnittbildentfernungsmesser, Zwischenlinsenverschluß, Belichtungsmesser mit Nachführzeiger, Filmkanal, Zeit/Blendenkupplung.
65.000 Stück. 1956–58. 588 DM.

63 Kodak „Retina I B“
Camera (Type 019)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Xenar 2,8/50 mm.
Verschluß: Synchro-Compur.
Weiterentwicklung von Register-Nr. 58. Belichtungsmesser mit Nachführzeiger. Ab 1958 mit Großbildsucher.
76.000 Stück. 1957–60. 246 DM.

64 Kodak „Retinette II“
Camera (Type 026)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Reomar 2,8/45 mm.
Verschluß: Compur-Rapid.
Weiterentwicklung von Register-Nr. 61. Zeit/Blendenkupplung, Großbildsucher, geänderte Frontplatte.
19.000 Stück. 1958. 177 DM.

65 Kodak „Retina III S“
Camera (Type 027)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: wahlweise Xenar 2,8/50 mm; Ysarex 2,8/50 mm; Xenon 1,9/50 mm; Heligon 1,9/50 mm.
Wechselobjektive: Curtagon 4/28 mm; 2,8/35 mm; Eurygon 4/30 mm; 2,8/30 mm; Tele-Arton 4/85 mm; Rotelar 4/85 mm; Tele-Xenar 4/135 mm; Rotelar 4/135 mm.
Verschluß: Synchro-Compur. Gekuppelter Entfernungsmesser, Hinterlinsenverschluß, Großbildsucher mit eingespiegelten, den Brennweiten entsprechenden Bildbegrenzungsrahmen.
Ca. 46.000 Stück. 1958–60. 438 und 540 DM.

66 Kodak „Retina III C“
Camera (Type 028)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: wahlweise Xenon 2/50 mm; Heligon 2/50 mm.
Wechselobjektive (Vorsatzglieder) wie bei Register-Nr. 60.
Verschluß: Synchro-Compur. Weiterentwicklung von Register-Nr. 60. Großbildsucher mit eingespiegelten, den Brennweiten entsprechenden Bildbegrenzungsrahmen.
Ca. 68.000 Stück. 1958–60. 447 DM.

67 Kodak „Retina II C“
Camera (Type 029)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: wahlweise Xenon 2,8/50 mm; Heligon 2,8/50 mm.
Wechselobjektive (Vorsatzglieder): wie bei Register-Nr. 59.
Verschluß: Synchro-Compur. Weiterentwicklung von Register-Nr. 59. Großbildsucher mit eingespiegelten, den Brennweiten entsprechenden Bildbegrenzungsrahmen.
18.700 Stück. 1958. 327 DM.

68 Kodak „Retinette I“
Camera (Type 030)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Reomar 3,5/45 mm.
Verschluß: Compur-Rapid. Weiterentwicklung von Register-Nr. 61. Großbildsucher mit eingespiegeltem Bildbegrenzungsrahmen.
Ca. 118.000 Stück (einschl. Register-Nr. 68a und b). 1958–60. 138 DM.

68a Kodak „Retinette I“
Camera (Type 030/9)
Sonderausführung für Kodak Ltd. England. 1958.

68b Kodak „Retinette I”
Camera (Type 030/7)
Sonderausführung für Kodak Pathé, Frankreich. 1959.



65

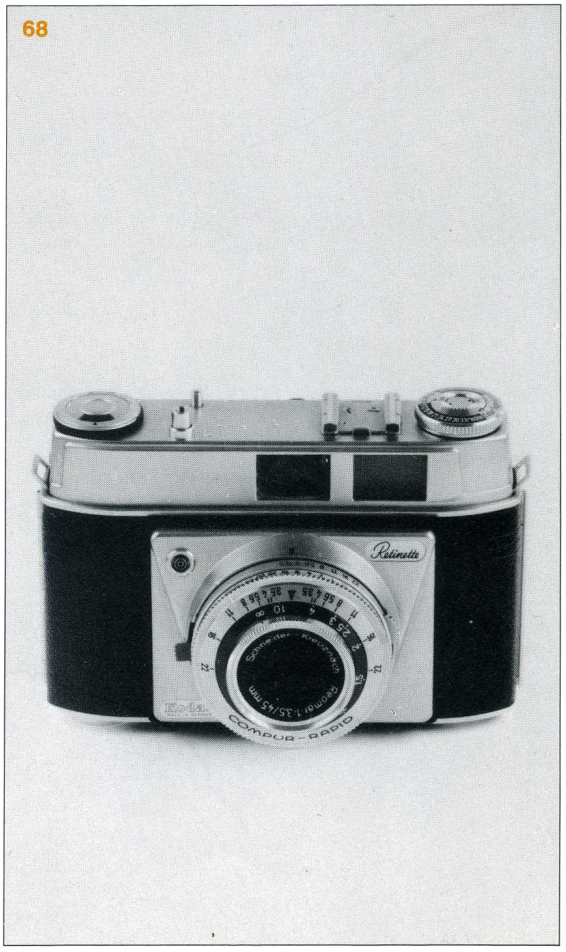


66

67



68





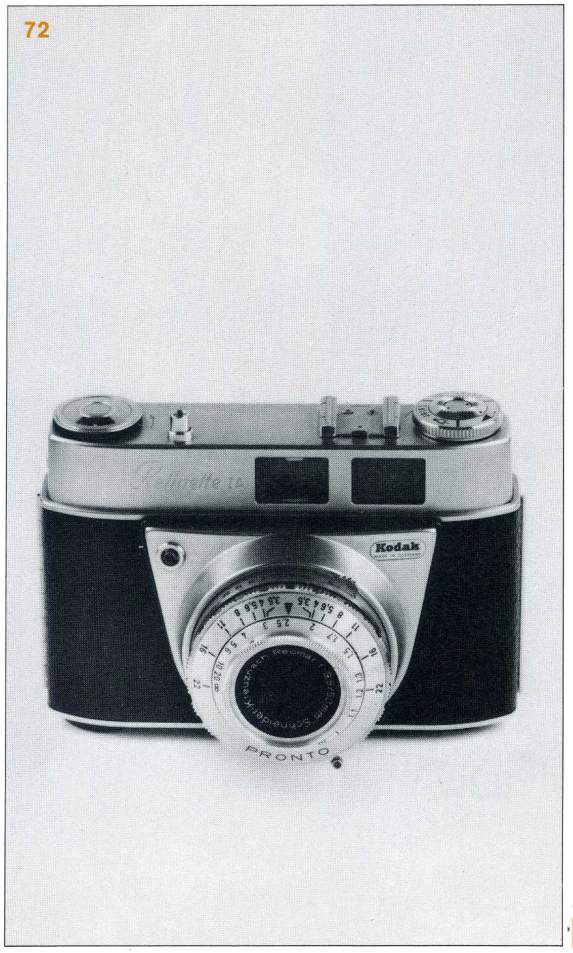
69



70



71



72

69 Kodak „Retinette II B"
Camera (Type 031)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Reomar 2,8/45 mm.
Verschluß: Compur-Rapid.
Wie Register-Nr. 64, jedoch mit eingebautem Belichtungsmesser und Nachführzeiger. Lichtwertübertragung zum Verschluß.
Über 40.000 Stück. 1958–59. 228 DM.

70 Kodak „Retina II S"
Camera (Type 024)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Xenar 2,8/45 mm.
Verschluß: Synchro-Compur.
Belichtungsmesser mit Zeigernachführung, Zeit/Blendenkupplung, Großbildsucher, Filmkanal.
19.000 Stück. 1959–60. 348 DM.

71 Kodak „Retina Reflex S"
Camera (Type 034)
Spiegelreflexkamera 24x36 mm
Objektiv: wahlweise Xenar 2,8/50 mm; Ysarex 2,8/50 mm; Xenon 1,9/50 mm; Heligon 1,9/50 mm.
Wechselobjektive: Curtagon 4/28 mm; 2,8/35 mm; Eurygon 4/35 mm; 2,8/30 mm; Tele-Arton 4/85 mm; Rotelar 4/85 mm; Tele-Xenar 4/135 mm; Rotelar 4/135 mm.
Verschluß: Synchro-Compur.
Weiterentwicklung von Register-Nr. 62. Hinterlinsenverschluß, Zeit/Blendenkupplung.
Ca. 78.000 Stück. 1959–60.
578 und 680 DM.

72 Kodak „Retinette I A"
Camera (Type 035)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Reomar 3,5/50 mm.
Verschluß: Pronto.
Einfachere Ausführung von Register-Nr. 68. Geänderte Frontplatte mit Blitzsynchronanschluß, Zeit/Blendenkupplung.
231.000 Stück. 1959–60. 98 DM.

72a Kodak „Retinette I A"
Camera (Type 035/7)
Sonderausführung für Kodak Pathé, Frankreich.

73 Kodak „Retinette II A“ Camera (Type 036)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Reomar 2,8/45 mm.
Verschluß: Prontormat.
Weiterentwicklung von Register-Nr. 72. Frontplatte niedriger, Belichtungsmesser mit Nachführzeiger im Sucher.
Über 45.000 Stück. 1959–60. 218 DM.

74 Kodak „Retinette I B“ Camera (Type 037)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Reomar 2,8/45 mm.
Verschluß: Pronto-LK.
Weiterentwicklung von Register-Nr. 73. Entfernungseinstellung mit drei Rastpunkten.
Über 230.000 Stück. 1959–63.
198 DM.

75 Kodak „Retina automatic I“ Camera (Type 038)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Retina Reomar 2,8/45 mm.
Verschluß: Prontormat-s.
Belichtungsvollautomatik mit Zeitwahl. Großbildsucher mit eingespiegeltem Bildbegrenzungsrahmen. Sperrung des Auslösers bei unzureichenden Lichtverhältnissen mit „Stop“-Signal im Sucher; Entfernungsanzeige durch Leuchtpunkte im Sucher.
Über 61.000 Stück. 1960–62. 338 DM.

76 Kodak „Retina automatic II“ Camera (Type 032)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Xenar 2,8/45 mm.
Verschluß: Compur.
Technische Merkmale wie Register-Nr. 75, jedoch kann die von der Kamera automatisch eingestellte Blende an der Gehäuseoberseite abgelesen werden.
48.000 Stück. 1960–62. 398 DM.



73



74



75



76



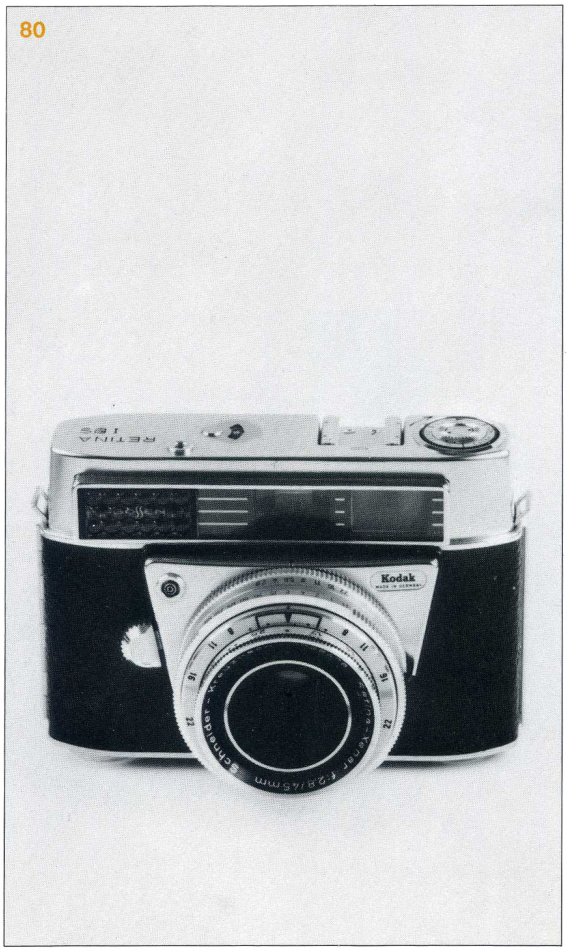
77



78



79



80

77 Kodak „Retina automatic III“ Camera (Type 039)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Xenar 2,8/45 mm.
Verschluß: Compur
Technische Merkmale wie Register-Nr. 76, jedoch zusätzlich mit gekuppeltem Entfernungsmesser.
Über 77.000 Stück. 1960–63. 438 DM.

78 Kodak „Retinette I A“ Camera (Type 042)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Reomar 2,8/45 mm.
Verschluß: Pronto.
Großbild-Leuchtrahmensucher, drei Rastpunkte für Entfernungseinstellung, Selbstauslöser.
Über 217.000 Stück. 1960–63.
118 DM.

79 Kodak „Retina Reflex III“ Camera (Type 041)
Spiegelreflexkamera 24x36 mm
Objektiv: wahlweise Xenar 2,8/50 mm; Ysarex 2,8/50 mm; Xenon 1,9/50 mm; Heligon 1,9/50 mm.
Wechselobjektive: Curtar 4/28 mm; Curtagon 2,8/35 mm; Eurygon 2,8/30 mm; Eurygon 4/35 mm; Tele Arton 4/85 mm; Rotelar 4/85 mm; Tele-Xenar 4/135 mm; Rotelar 4/135 mm; Tele Xenar 4,8/200 mm.
Verschluß: Synchro-Compur.
Weiterentwicklung von Register-Nr. 71. Neugestalteter Auslöser mit Sperre. Rechteckiger Suchereinblick. Ab 1962 erweiterter Meßbereich.
116.000 Stück. 1960–64.
628 und 730 DM.

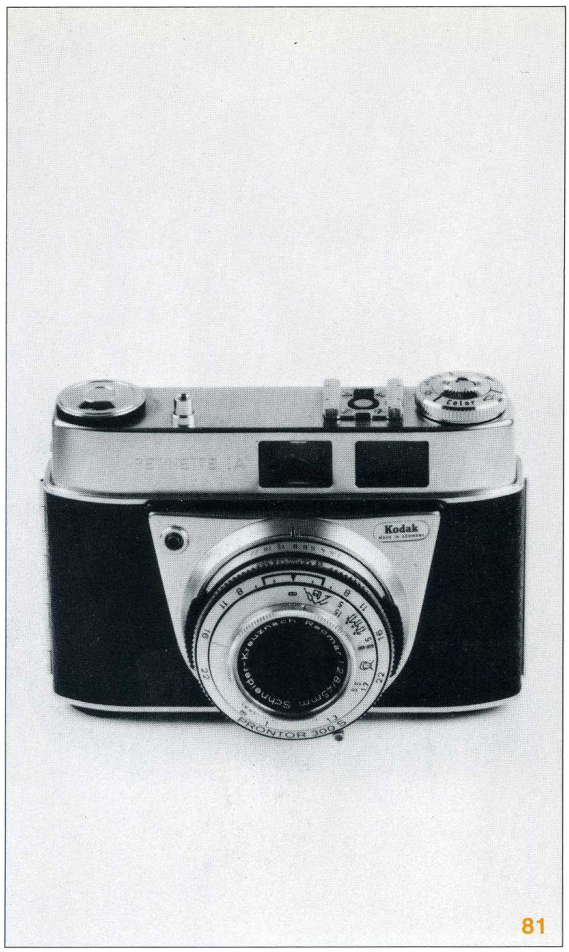
80 Kodak „Retina I BS“ Camera (Type 040)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Xenar 2,8/45 mm.
Verschluß: Compur mit Vorlaufwerk. Belichtungsmesser mit erweitertem Meßbereich, Großbildsucher, Nachführzeiger im Sucher, eingespiegelte Lichtpunkte als Entfernungseinstellanzeige, Rückspulknopf und Aufsteckschuh versenkt.
13.000 Stück. 1962–63. 318 DM.

81 Kodak „Retinette I A“
Camera (Type 044)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Reomar 2,8/45 mm.
Verschluß: Prontor 250 S mit Vorlaufwerk; ab 1965 Prontor 300 S. Entfernungs-Einstellsymbole, Leuchtrahmensucher, Blitzmittenkontakt.
Über 343.000 Stück. 1963–67.
128 DM.

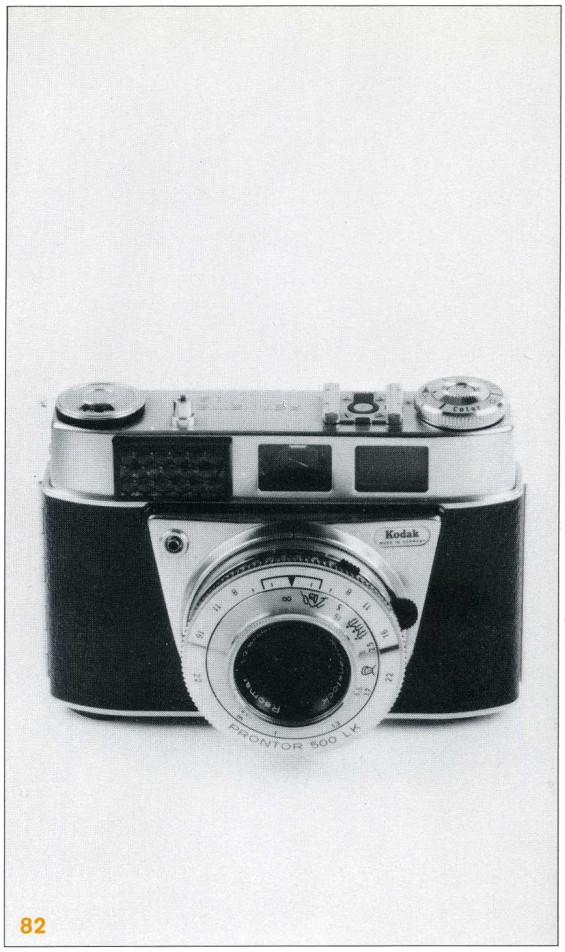
82 Kodak „Retinette I B“
Camera (Type 045)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Reomar 2,8/45 mm.
Verschluß: Prontor 500 LK mit Vorlaufwerk.
Belichtungsmesser-Nachführung im Leuchtrahmensucher, Entfernungs-Einstellsymbole, Blitzmittenkontakt im Aufsteckschuh.
Ca. 258.000 Stück. 1963–66. 218 DM.

83 Kodak „Retina I F“
Camera (Type 046)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Xenar 2,8/45 mm.
Verschluß: Prontor 500 LK mit Vorlaufwerk.
Belichtungsmesser mit Zeigernachführung im Leuchtrahmensucher, Raststellungen mit Entfernungs-Symbolen, Rückspulknopf und Aufsteckschuh versenkt, eingebaute Blitzlampenfassung mit Reflektor.
Über 37.000 Stück. 1963–64. 289 DM.

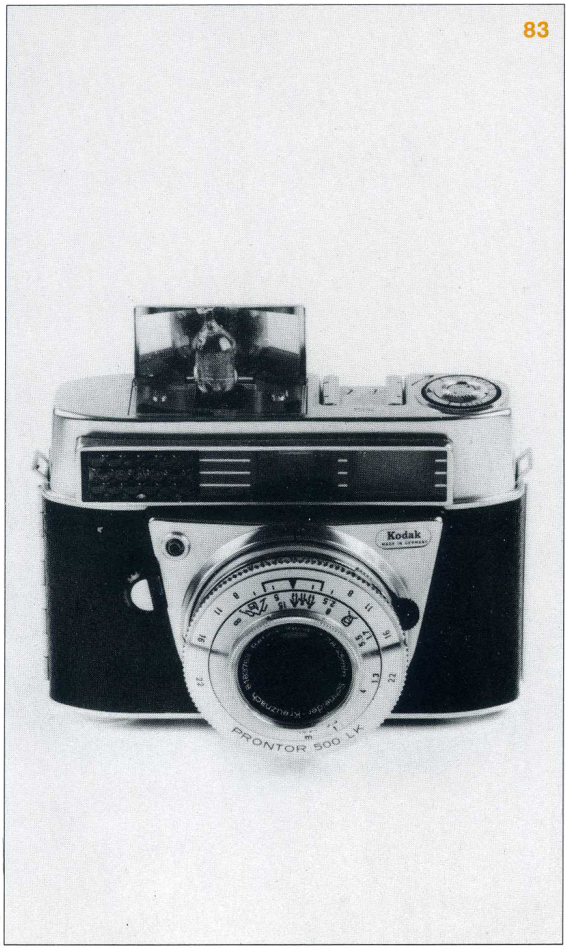
84 Kodak „Retina II F“
Camera (Type 047)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Xenar 2,8/45 mm.
Verschluß: Compur mit Vorlaufwerk.
Wie Register-Nr. 83, jedoch mit eingebautem Entfernungsmesser.
30.000 Stück. 1963–64. 369 DM.



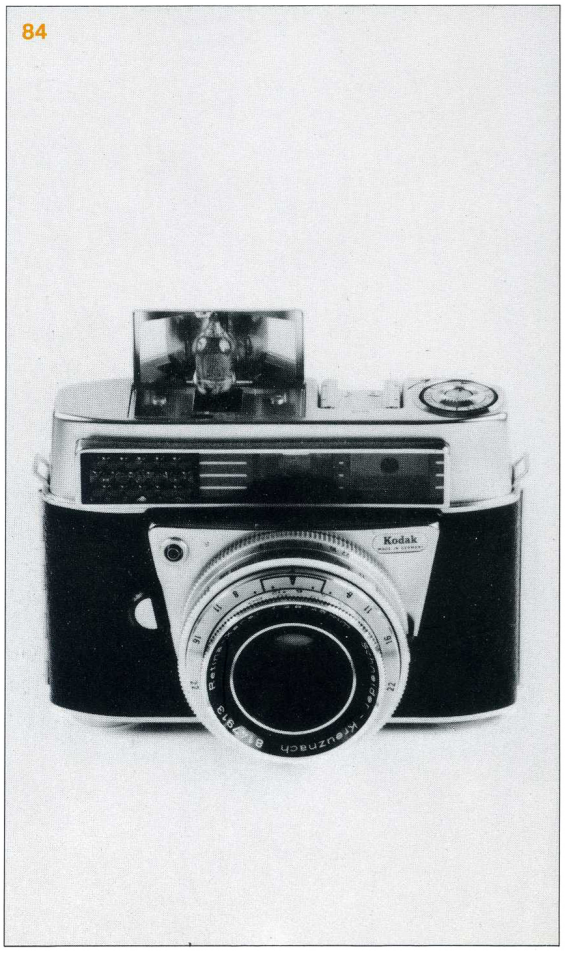
81



82



83



84



85



86

87



88



85 Kodak „Instamatic 500“
Camera (Type 048)
Kassettenkamera für Format 126 (28x28 mm)
Objektiv: Xenar 2,8/38 mm.
Verschluß: Compur.
Leuchtrahmensucher, automatische Einstellung der Belichtungszeit bei Blendennachführung, Objektiv versenkbar, drei Raststellungen mit Entfernungssymbolen, Blitzmitten- und Stecksynchronkontakt, automatische Einstellung der Filmempfindlichkeit.
1963–65. 278 DM.

86 Kodak „Retina Reflex IV“
Camera (Type 051)
Spiegelreflexkamera 24x36 mm
Objektiv: wahlweise Xenar 2,8/50 mm; Xenon 1,9/50 mm.
Wechselobjektive: Curtagon 4/28 mm; Curtagon 2,8/35 mm; Tele-Rotelar 4/85 mm; Tele-Arton 4/90 mm; Tele-Xenar 4/135 mm; Tele-Xenar 4,8/200 mm.
Verschluß: Synchro-Compur.
Mitten- und Stecksynchronblitzkontakt, versenkbare Rückspulkurbel, automatische Zählwerk-Rückstellung, Zeit- und Blendenwerte im Sucher sichtbar, sonstige Ausstattung wie Register-Nr. 79.
Über 524.000 Stück. 1964–67.
698 und 798 DM.

87 Kodak „Instamatic 250“
Camera (Type 052)
Kassettenkamera für Format 126 (28x28 mm)
Objektiv: Reomar 2,8/38 mm.
Verschluß: Compur Selbstspannverschluß.
Leuchtrahmensucher, drei Raststellungen mit Entfernungssymbolen, eingebauter Blitzlampensockel mit Reflektor. Kunststoffgehäuse.
1964–65. 148 DM.

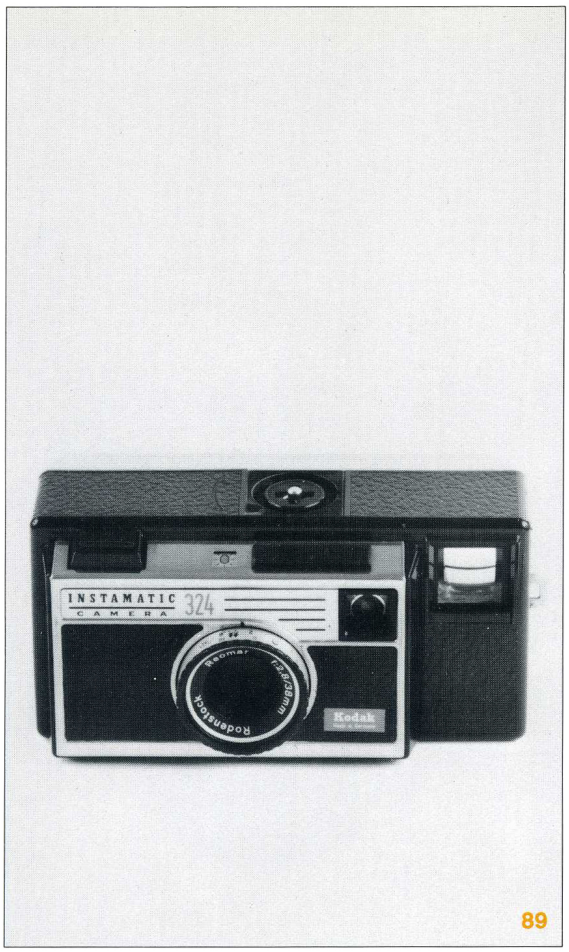
88 Kodak „Instamatic 220“
Camera (Type 053)
Kassettenkamera für Format 126 (28x28 mm)
Objektiv: Reomar 5,6/38 mm.
Verschluß: Kodak Zwei-Zeiten-Verschluß.
Newton-Sucher, Belichtungssteuerung durch Einstellen auf Wettersymbolskala, eingebauter Blitzlampensockel mit Reflektor. 1965–66. 88 DM.

89 Kodak „Instamatic 324" Camera (Type 054)
Kassettenkamera für Format 126 (28x28 mm)
Objektiv: Reomar 2,8/38 mm.
Verschluß: Kodak Zwei-Zeiten-Verschluß.
Vollautomatische CdS-Blendensteuerung, Entfernungseinstellung nach Symbolen, Blitzwürfel-Drehautomatik, Blitzautomatik durch automatische Blendenregulierung zur gewählten Entfernung, Leuchtrahmensucher. 1966–67. 194 DM.

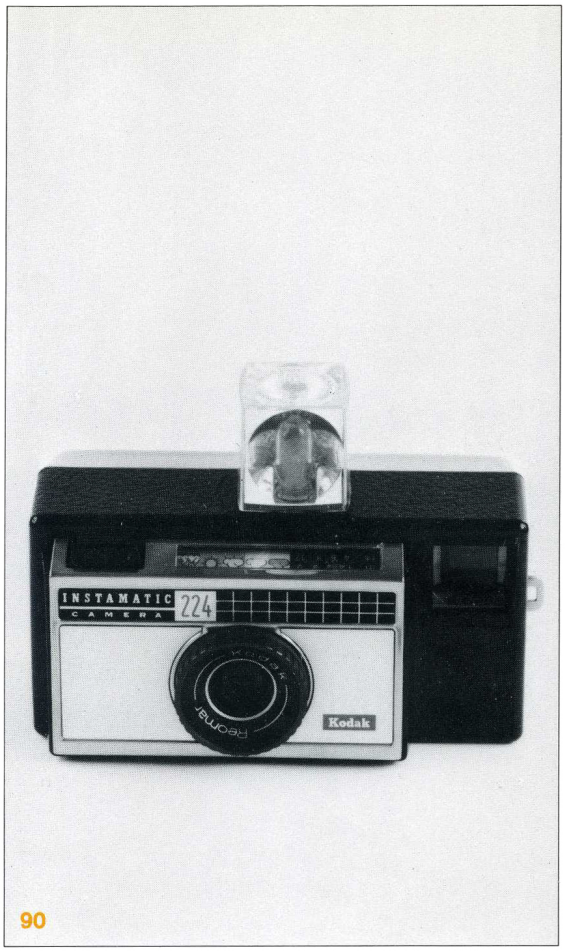
90 Kodak „Instamatic 224" Camera (Type 059)
Kassettenkamera für Format 126 (28x28 mm)
Objektiv: Reomar 5,6/38 mm.
Verschluß: Kodak Zwei-Zeiten-Verschluß.
Belichtungssteuerung durch Einstellen auf Wettersymbolskala, Newton-Sucher, Blitzwürfel-Drehautomatik. 1966–68. 93 DM.

91 Kodak „Retina S 1" Camera (Type 060)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Reomar 2,8/45 mm.
Verschluß: Kodak Verschluß 1/30 bis 1/250 und B.
Belichtungseinstellung nach Wettersymbolen, drei Entfernungssymbole, Blitzmittenkontakt im Steckschuh, Schnelladesystem, Rückspulung mit Schnellschalthebel, Blitzwürfel-Drehautomatik mit Blitzautomatik. 1966–69. 168 DM.

92 Kodak „Retina S 2" Camera (Type 061)
Kleinbildkamera 24x36 mm
Objektiv: Reomar 2,8/45 mm.
Verschluß: Kodak Verschluß 1/30 bis 1/250 und B.
Belichtungsmesser-Nachführung im Sucher, sonstige Ausstattung wie Register-Nr. 91.
1966–69. 248 DM.



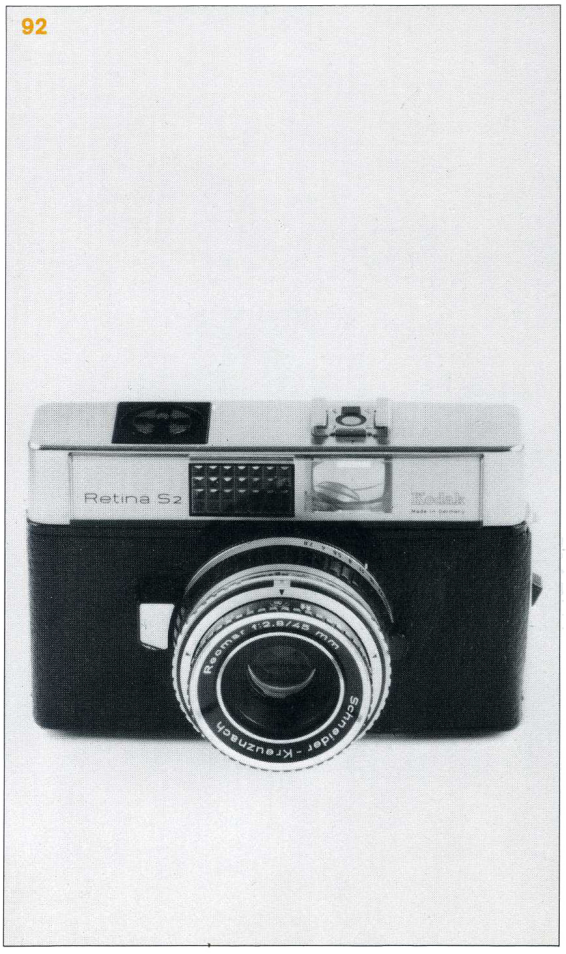
89



90



91



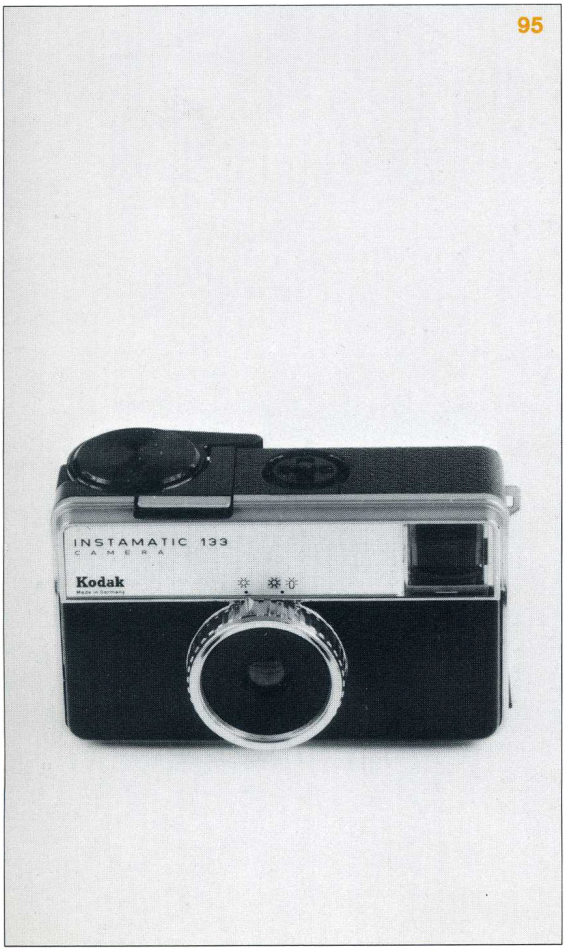
92



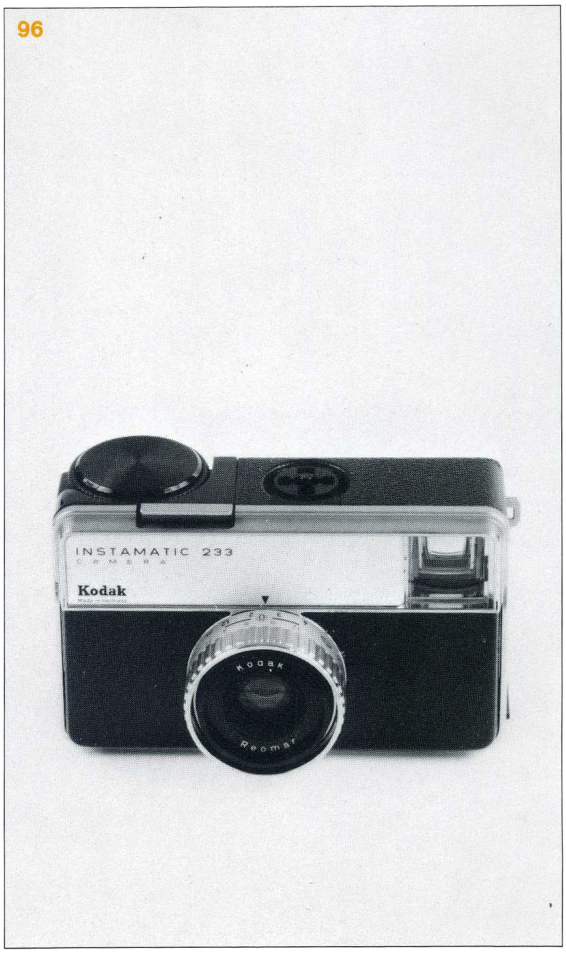
93



94



95



96

93 Kodak „Instamatic Reflex" Camera (Type 062)
Spiegelreflex-Kassettenkamera für Format 126 (28x28 mm)
Objektiv: wahlweise Xenar 2,8/45 mm; Xenon 1,9/50 mm.
Wechselobjektive: Curtagon 4/28 mm; Curtagon 2,8/35 mm; Tele-Arton 4/85 mm; Tele-Arton 4/90 mm; Tele-Xenar 4/135 mm; Tele-Xenar 4,8/200 mm.
Verschluß: Compur-Electronic. CdS-Belichtungssteuerung mit Blendenvorwahl, Blitzwürfel-Drehautomatik, Blitzsynchron-Kontakt, Blitzautomatik, Schnittbild-Entfernungsmesser, Batterieprüftaste. Ab März 1969 Kamera auch in schwarzer Ausführung. 1968–70. 875 und 1.050 DM.

94 Kodak „Instamatic 33" Camera (Type 063)
Kassettenkamera für Format 126 (28x28 mm)
Objektiv: Kodak Fixfoxus 11/43 mm.
Verschluß: Kodak Zwei-Zeiten-Verschluß.
Zeiteinstellung nach Wettersymbolen, Blitzschuh für Kodablitz 25 Blitzwürfeladapter.
1968–71. 33 DM.

95 Kodak „Instamatic 133" Camera (Type 064)
Kassettenkamera für Format 126 (28x28 mm)
Objektiv: Kodak Fixfocus 11/43 mm.
Verschluß: Kodak Zwei-Zeiten-Verschluß.
Blitzwürfel-Drehautomatik.
Ab 1969 mit Schnellaufzugshebel.
1968–70. 54 DM.

96 Kodak „Instamatic 233" Camera (Type 065)
Kassettenkamera für Format 126 (28x28 mm)
Objektiv: Kodak Reomar 6,6/41 mm.
Verschluß: Kodak Zwei-Zeiten-Verschluß.
Belichtungseinstellung nach Wettersymbolskala, Blitzwürfel-Drehautomatik, Leuchtrahmensucher.
1968–70. 78 DM.

97 Kodak „Instamatic 333" Camera (Type 066)
Kassettenkamera für Format 126 (28x28 mm)
Objektiv: Kodak Fixfocus 11/43 mm.
Verschluß: elektronisch, stufenlos von 1/300 bis 10 sec. Warnsignal im Sucher, Blitzwürfel-Drehautomatik, Leuchtrahmensucher. 1969–70.
128 DM.

98 Kodak „Instamatic 133-X" Camera
Kassettenkamera für Format 126 (28x28 mm)
Objektiv: Kodak Fixfocus 11/43 mm.
Verschluß: Kodak Zwei-Zeiten-Verschluß.
Belichtungseinstellung nach Wettersymbolen, Drehautomatik für X-Blitzwürfel. 1970–71.

99 Kodak „Instamatic 233-X" Camera
Kassettenkamera für Format 126 (28x28 mm)
Objektiv: Kodak Reomar 6,6/41 mm.
Verschluß: Kodak Zwei-Zeiten-Verschluß.
Belichtungseinstellung auf Wettersymbolskala, Drehautomatik für X-Blitzwürfel, Leuchtrahmensucher. 1970–71.

100 Kodak „Instamatic 333-X" Camera
Kassettenkamera für Format 126 (28x28 mm)
Objektiv: Kodak Fixfocus 11/43 mm.
Verschluß: elektronisch, stufenlos von 1/300 bis 10 sec.
Warnsignal im Sucher, Drehautomatik für X-Blitzwürfel, Leuchtrahmensucher. 1970–71.

Anmerkung: Im Januar 1970 wurde die Preisbindung in der Fotobranche aufgehoben. Ab Register-Nr. 98 fehlen deshalb Preisangaben.



97



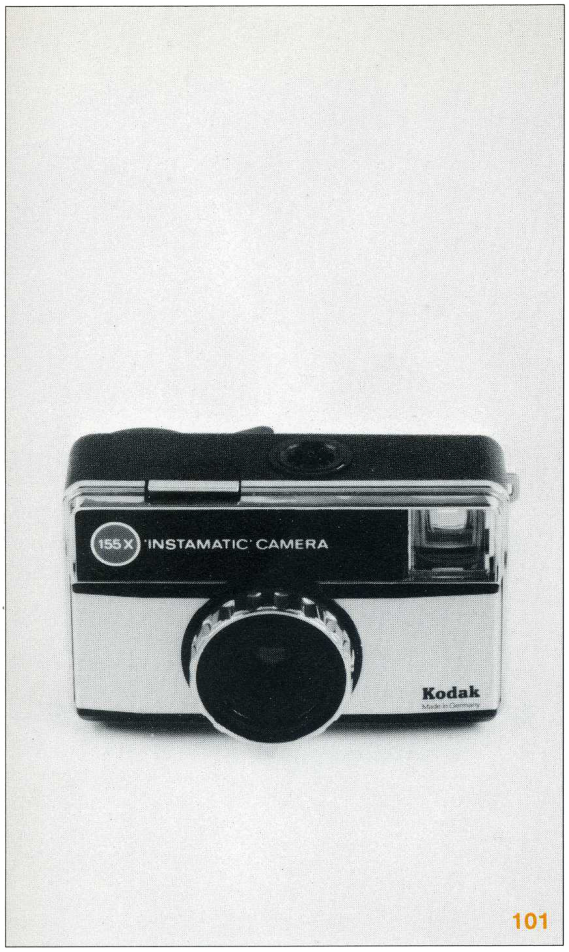
98



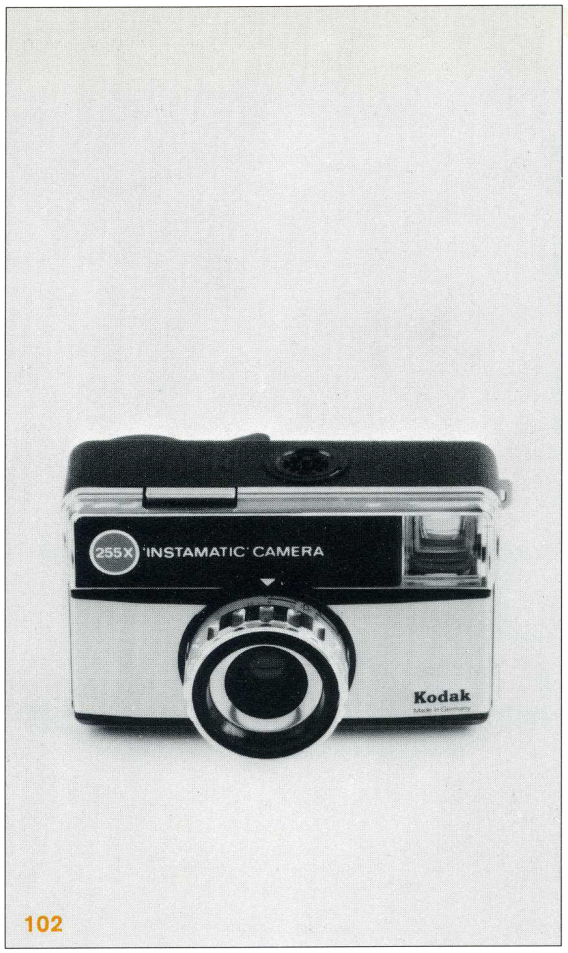
99



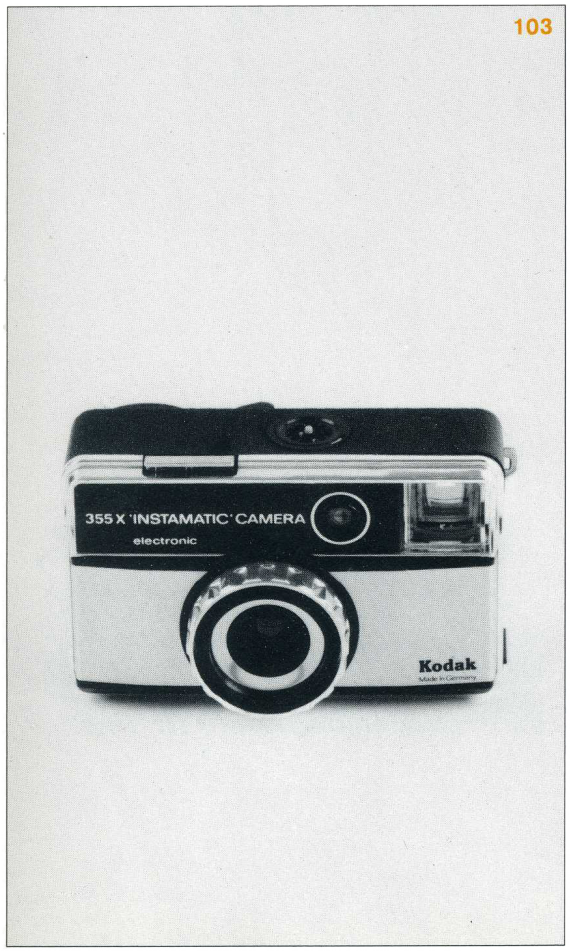
100



101



102



103



104

101 Kodak „Instamatic 155-X" Camera
Kassettenkamera für Format 126 (28x28 mm)
Objektiv: Kodak Fixfocus 11/43 mm.
Verschluß: Zwei-Zeiten-Verschluß. Belichtungseinstellung nach Wettersymbolen, Leuchtrahmensucher, Drehautomatik für X-Blitzwürfel.
1971–76.

102 Kodak „Instamatic 255-X" Camera
Kassettenkamera für Format 126 (28x28 mm)
Objektiv: Kodak Reomar 6,6/41 mm.
Verschluß: Zwei-Zeiten-Verschluß. Belichtungseinstellung nach Wettersymbolskala, Drehautomatik für X-Blitzwürfel, Leuchtrahmensucher.
1971–76.

103 Kodak „Instamatic 355-X" Camera
Kassettenkamera für Format 126 (28x28 mm)
Objektiv: Kodak Fixfocus 11/43 mm.
Verschluß: elektronisch, stufenlos von 1/300 bis 10 sec.
Leuchtrahmensucher mit Unterbelichtungswarnsignal, Drehautomatik für X-Blitzwürfel.
1971–72.

104 Kodak „Instamatic 55-X" Camera
Kassettenkamera für Format 126 (28x28 mm)
Objektiv: Kodak Fixfocus 11/43 mm.
Verschluß: Kodak Spezialverschluß 1/60 sec.
X-Blitzwürfel-Sockel, manuell drehbar.
1971–72.

105 Kodak „Instamatic 36“ Camera
Kassettenkamera für Format 126 (28x28 mm)
Objektiv: Kodak Fixfocus 11/43 mm.
Verschluß: Zwei-Zeiten-Verschluß. Belichtungseinstellung nach Wettersymbolen, Blitzschuh für Kodablitz 25 Blitzwürfeladapter.
1972–74.

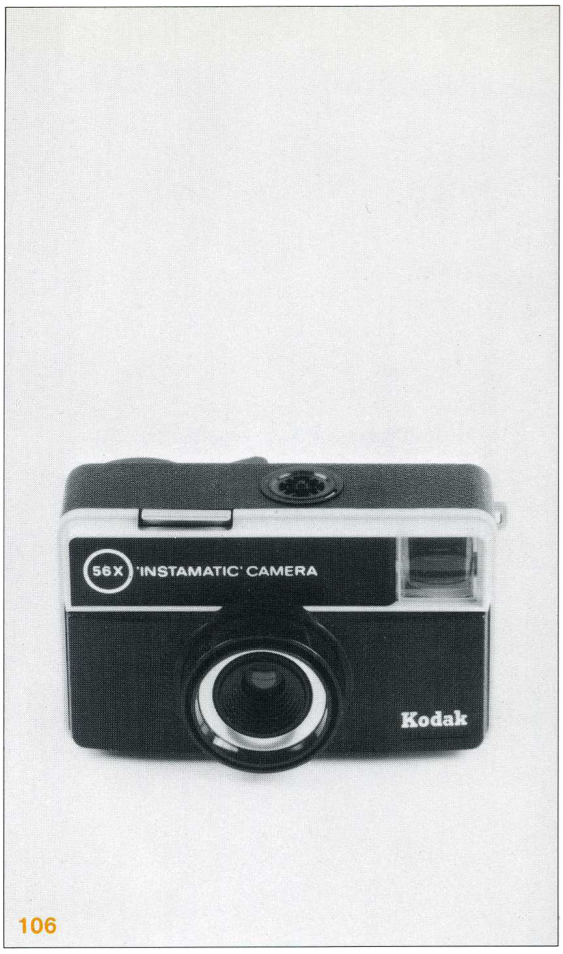
106 Kodak Instamatic 56-X“ Camera
Kassettenkamera für Format 126 (28x28 mm)
Objektiv: Kodak Fixfocus 11/43 mm.
Verschluß: Kodak Spezialverschluß 1/60 sec.
Drehautomatik für X-Blitzwürfel.
1971–76

107 Kodak „pocket Instamatic 100“ Camera
Kassettenkamera für Format 110 (13x17 mm)
Objektiv: Kodak Fixfocus 11/25 mm.
Verschluß: 1/60 sec.
Objektiv-Schutzschieber und Auslösesperre, Drehautomatik für X-Blitzwürfel, Warnsignal bei verbrauchtem Blitzwürfel.
1972–73.

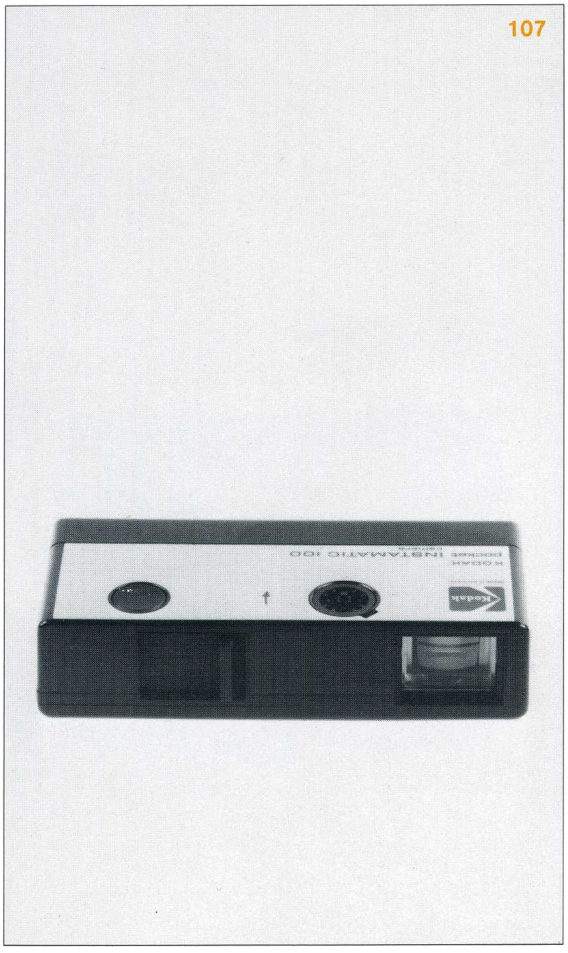
108 Kodak „pocket Instamatic 200“ Camera
Kassettenkamera für Format 110 (13x17 mm)
Objektiv: Kodak Fixfocus 11/25 mm.
Verschluß: 1/60 sec.
Objektiv-Schutzschieber und Auslösesperre, Drehautomatik für X-Blitzwürfel, Warnsignal bei verbrauchtem Blitzwürfel im Leuchtrahmensucher, Belichtungseinstellung nach Wettersymbolen.
1972–74.

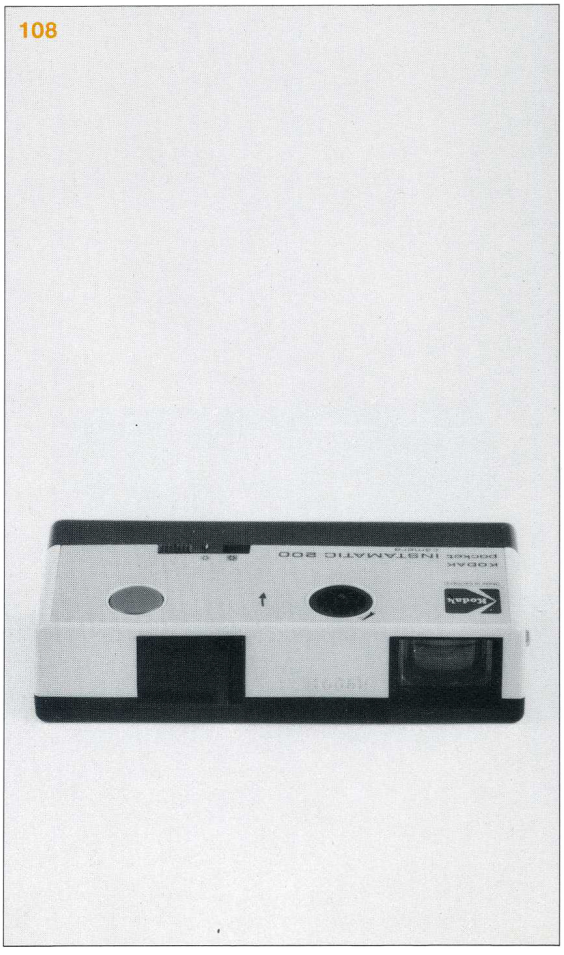


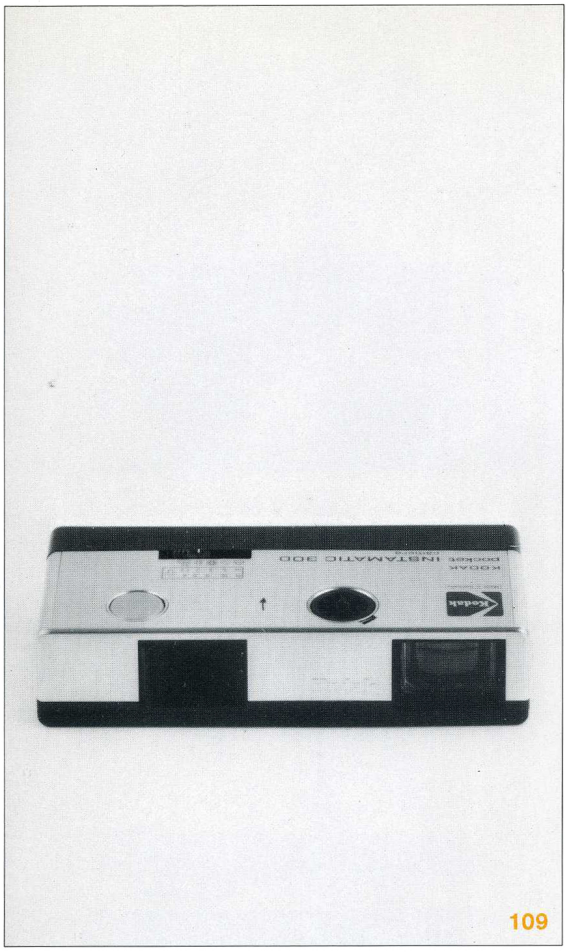
105



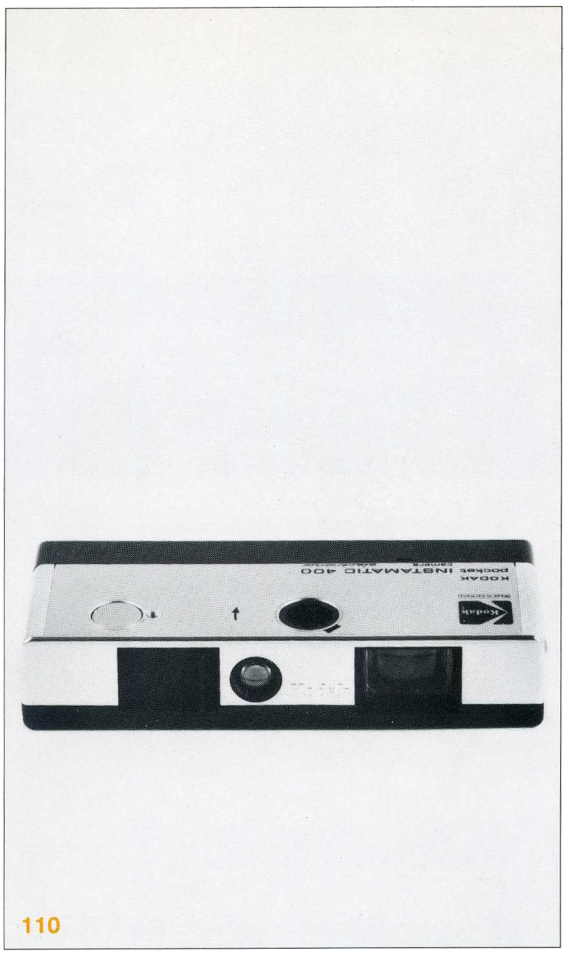
106


107

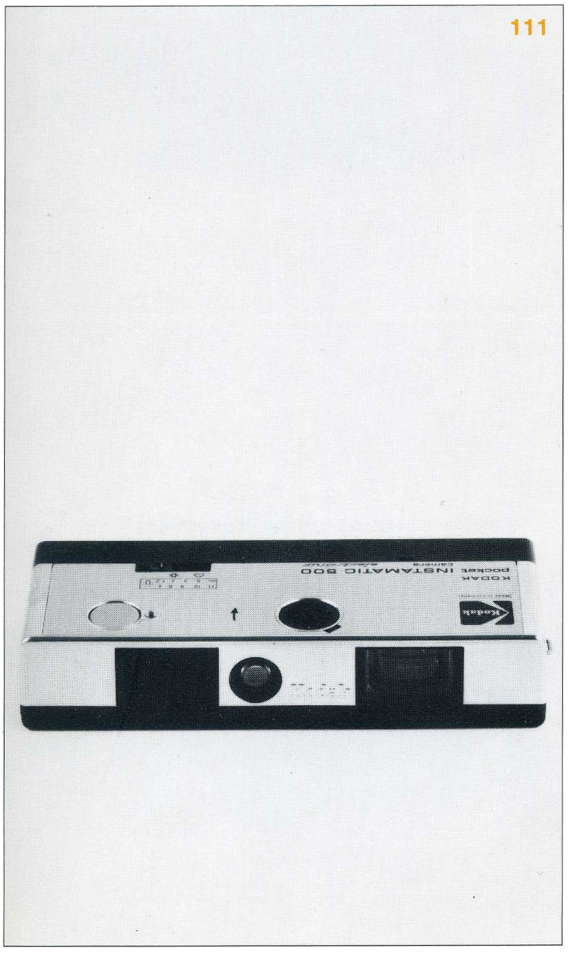

108



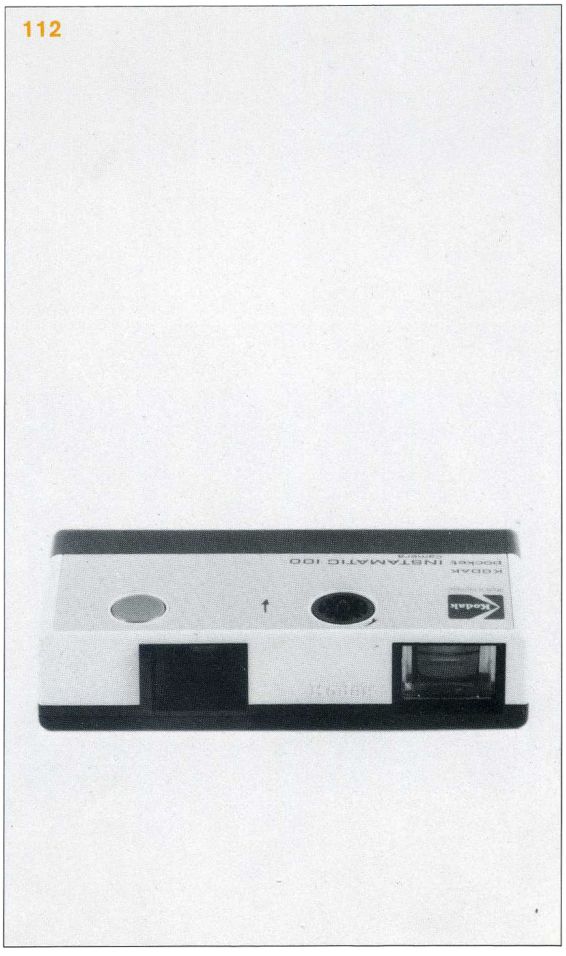
109



110



111



112

109 Kodak „pocket Instamatic 300" Camera
Kassettenkamera für Format 110 (13x17 mm)
Objektiv: Kodak Fixfocus 5,6/25 mm.
Verschluß: Zwei-Zeiten-Verschluß 1/80 und 1/40 sec.
Belichtungseinstellung auf Wettersymbolskala, Drehautomatik für X-Blitzwürfel, Warnsignal bei verbrauchtem Blitzwürfel im Leuchtrahmensucher, Objektiv-Schutzschieber und Auslösesperre.
1972–75.

110 Kodak „pocket Instamatic 400" Camera
Kassettenkamera für Format 110 (13x17 mm)
Objektiv: Kodak Fixfocus 11/25 mm.
Verschluß: Kodak-Elektronik-Verschluß 1/300 bis 20 sec.
Objektiv-Schutzschieber und Auslösesperre, Drehautomatik für X-Blitzwürfel, Warnsignal bei verbrauchtem Blitzwürfel im Leuchtrahmensucher, Langzeit-Warnsignal.
1972–75.

111 Kodak „pocket Instamatic 500" Camera
Kassettenkamera für Format 110 (13x17 mm)
Objektiv: Kodak Fixfocus 5,6/25 mm.
Verschluß: Kodak-Elektronik-Verschluß 1/300 bis 20 sec.
Wie Register-Nr. 110, jedoch zusätzlich Blendenvorwahl über Wettersymbolskala, Langzeit- und Überbelichtungswarnsignal im Leuchtrahmensucher.
1972–75.

112 Kodak „pocket Instamatic 100" Camera
Kassettenkamera für Format 110 (13x17 mm)
Technische Ausstattung wie Register-Nr. 107, jedoch geänderte Gehäuseoberfläche.
1973–75.

113 Kodak „Instamatic 92" Camera
Kassettenkamera für Format 110 (13x17 mm)
Objektiv: Kodak Fixfocus 11/25 mm.
Verschluß: 1/60 sec.
Objektiv-Schutzschieber und Auslösesperre, Drehautomatik für X-Blitzwürfel, Warnsignal bei verbrauchtem Blitzwürfel im Sucher.
1974–75.

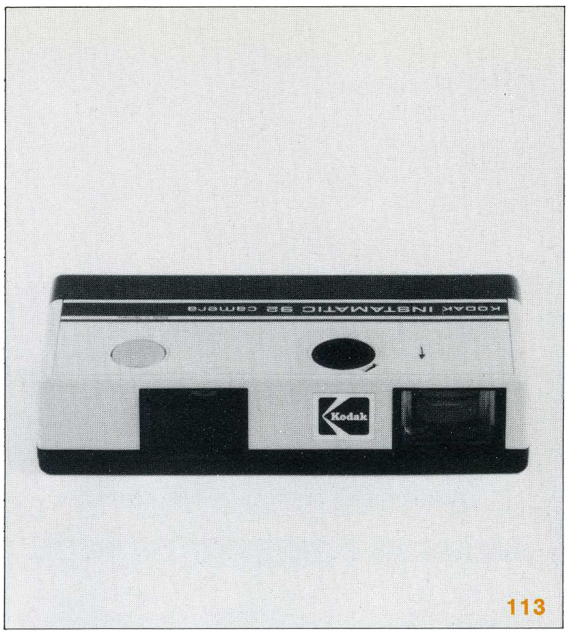
114 Kodak „Instamatic 192" Camera
Kassettenkamera für Format 110 (13x17 mm)
Objektiv: Kodak Fixfocus 11/25 mm.
Verschluß: 1/80 und 1/40 sec.
Wie Register-Nr. 113, jedoch zusätzlich Belichtungseinstellung nach Wettersymbolen und Leuchtrahmensucher.
1975.

115 Kodak „Tele-Instamatic 430" Camera
Kassettenkamera für Format 110 (13x17 mm)
Objektive: Kodak Reomar 5,6/25 mm Fixfocus und Kodak Tele-Reomar 5,6/42 mm (Einstellfassung).
Verschluß: 1/100 und 1/50 sec.
Objektiv-Schutzschieber und Auslösesperre, Drehautomatik für X-Blitzwürfel und Blitzschuh mit Mittenkontakt, CdS-Belichtungsmessung mit elektronischer Anzeige im Leuchtrahmensucher; Objektiv- und Sucherwechsel auf Schieberdruck.
Ab 1975.

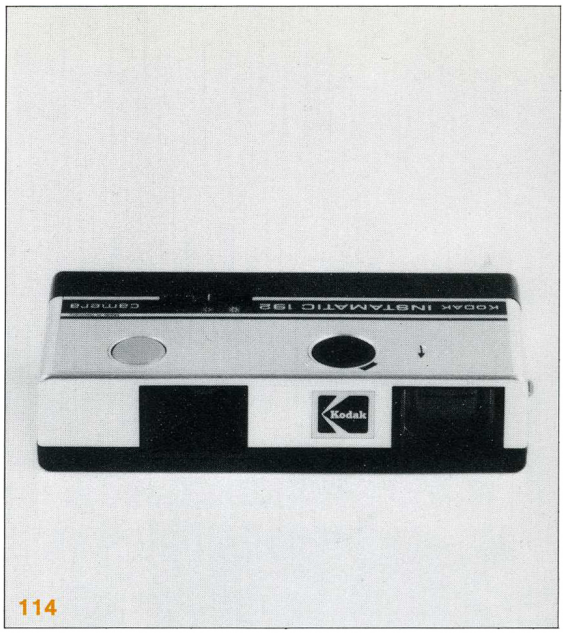
116 Kodak „Instamatic 130" Camera
Kassettenkamera für Format 110 (13x17 mm)
Objektiv: Kodar Fixfocus 11/25 mm.
Verschluß: 1/60 sec.
Drehsockel für X-Blitzwürfel mit Abdeckung, Warnsignal bei verbrauchtem Blitzwürfel, Objektiv-Schutzschieber und Auslösesperre.
Ab 1976.

117 Kodak „Instamatic 230" Camera
Kassettenkamera für Format 110 (13x17 mm)
Objektiv: Kodak Reomar Fixfocus 11/25 mm (Dreilinser)
Verschluß: 1/100 und 1/50 sec.
Wie Register-Nr. 116, jedoch zusätzlich Belichtungseinstellung nach Wettersymbolen und Leuchtrahmensucher.
Ab 1976.

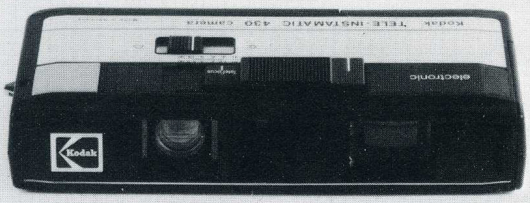
118 Kodak „Tele-Instamatic 530" Camera
Kassettenkamera für Format 110 (13x17 mm)
Objektive: wie Register-Nr. 115.
Verschluß: Elektronischer Verschluß 1/300 bis 20 sec.
Wie Register-Nr. 115, jedoch mit Blendenvorwahl über Wettersymbolskala sowie Unter- und Überbelichtungswarnsignal im Leuchtrahmensucher.
Ab 1976.



113



114



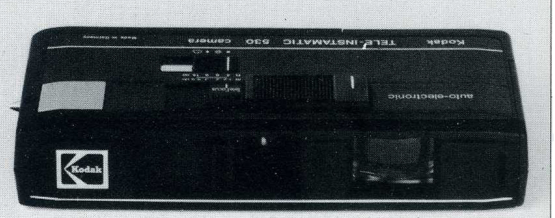
115



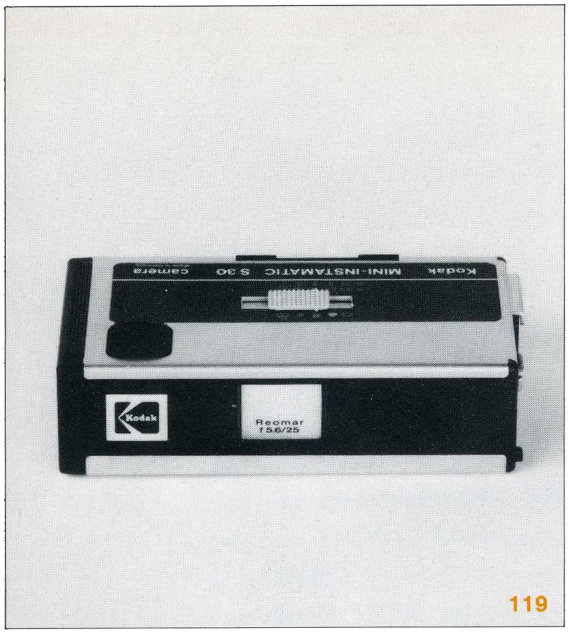
116



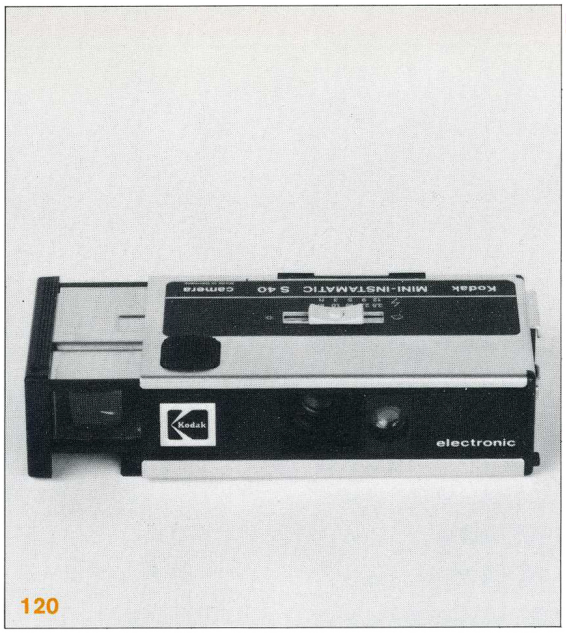
117



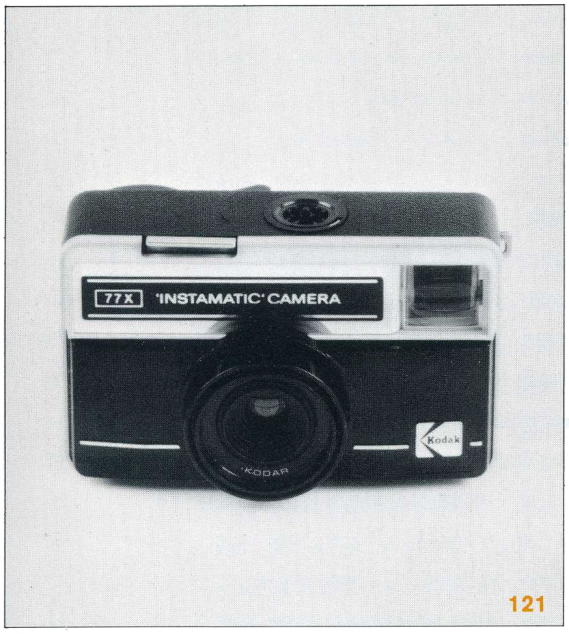
118



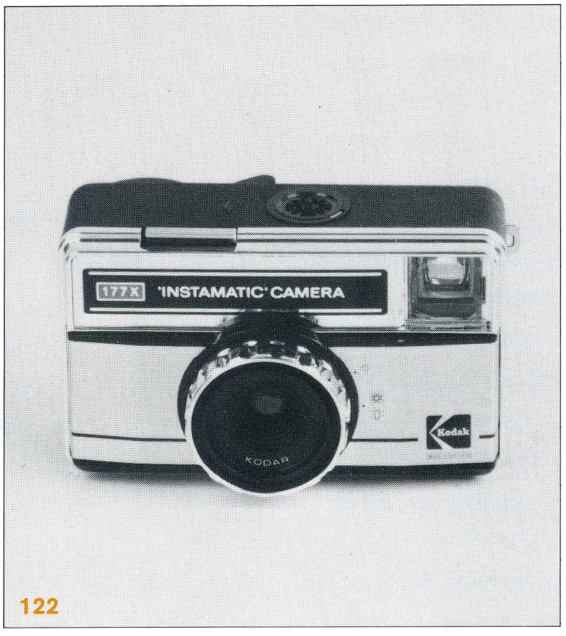
119



120

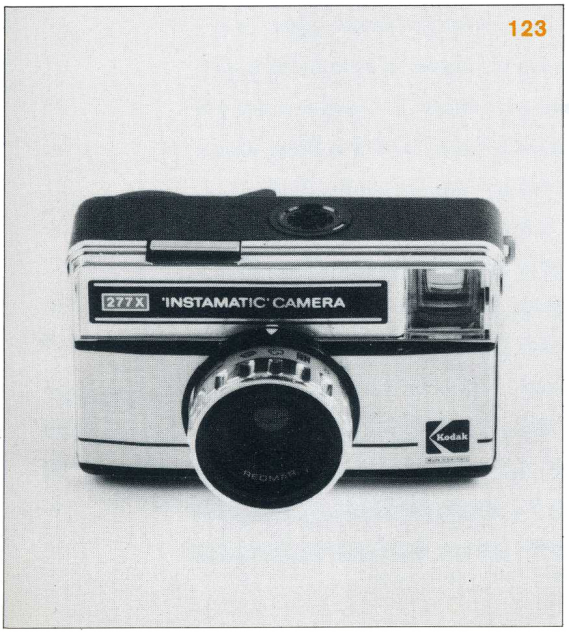


121



122

123



124



119 Kodak „Mini-Instamatic S 30" Camera
Kassettenkamera für Format 110 (13x17 mm)
Objektiv: Kodak Reomar 5,6/25 mm Fixfocus-Dreilinser.
Verschluß: 1/40 und 1/80 sec.
Ausziehbarer Leuchtrahmensucher, gleichzeitig Auslösesperre, Belichtungseinstellung über Wettersymbolskala. Blitzschuh mit Mittenkontakt.
Ab 1976.

120 Kodak „Mini-Instamatic S 40" Camera
Kassettenkamera für Format 110 (13x17 mm)
Objektiv: Kodak Reomar 5,6/25 mm Fixfocus-Dreilinser.
Verschluß: 1/40 und 1/80 sec.
Wie Register-Nr. 119, jedoch zusätzlich CdS Belichtungsmessung mit elektronischer Anzeige im Leuchtrahmensucher.
Ab 1976.

121 Kodak „Instamatic 77-X" Camera
Kassettenkamera für Format 126 (28x28 mm)
Objektiv: Kodar Fixfocus 11/43 mm.
Verschluß: 1/60 sec.
Drehautomatik für X-Blitzwürfel, Warnsignal bei verbrauchtem Blitzwürfel im Sucher.
Ab 1977.

122 Kodak „Instamatic 177-X" Camera
Kassettenkamera für Format 126 (28x28 mm)
Objektiv: Kodar Fixfocus 11/43 mm.
Verschluß: 1/80 und 1/40 sec.
Belichtungseinstellung nach Wettersymbolen, Leuchtrahmensucher, sonst. Ausstattung wie Reg.-Nr. 121.
Ab 1977.

123 Kodak „Instamatic 277-X" Camera
Kassettenkamera für Format 126 (28x28 mm)
Objektiv: Kodak Reomar 6,6/41 mm.
Verschluß: 1/80 und 1/40 sec.
Wie Register-Nr. 122, jedoch zusätzlich Belichtungseinstellung nach Wettersymbolskala, Blitzautomatik.
Ab 1977.

124 Kodak „EK8 Instant" Camera
Sofortbildkamera für Kodak Instant Print Film Packs PR 10
Objektiv: Kodak 11/137 mm.
Verschluß: elektronisch 1/300 bis 1/20 sec.
Klappkamera mit Leuchtrahmensucher und gekuppeltem Mischbild-Entfernungsmesser. Belichtungskorrekturmöglichkeit ± 1 Blendenstufe, Stecksockel für piezo-elektrisch gezündete Blitzmagazine. Bildzählwerk, elektromotorische Ausförderung der belichteten Bildeinheiten.
Die Sofortbilder entwickeln sich abfallfrei und selbsttätig in etwa acht Minuten.
Ab 1977.

Index

Plattenkameras		Reg. Nr.
6,5x9 cm	Nagel „Anca Nr. 10“ Camera	4
	Nagel „Anca Nr. 14“ Camera	5
	Nagel „Recomar Nr. 18“ Camera	7
9x12 cm	Nagel „Anca Nr. 25“ Camera	6
	Nagel „Anca Nr. 28“ Camera	6a
	Nagel „Recomar Nr. 33“ Camera	8
	Nagel „Fornidar Nr. 30“ Camera	11

Rollfilmkameras		
3x4 cm	Nagel „Ranca Nr. 46 u. 46/1“ Camera	10, 10a
	Nagel „Pupille“ Camera	17
	Nagel „Vollenda Nr. 48“ Camera	18
4x6,5 cm	Nagel „Vollenda Nr. 52“ Camera	19
4,5x6 cm	Kodak „Duo 620“ Camera	22
5x7,5 cm	Nagel „Vollenda Nr. 60“ Camera	12
6x6 cm	Kodak „Suprema“ Camera	40
	Kodak „Vollenda 620“ Camera	49, 49a
6x9 cm	Nagel „Librette Nr. 65“ Camera	1
	Nagel „Librette Nr. 74 u. 74/1“ Camera	2, 2a
	Nagel „Librette Nr. 75“ Camera	3
	Nagel „Vollenda Nr. 68“ Camera	14
	Nagel „Vollenda Nr. 70“ Camera	15
	Nagel „Vollenda Nr. 70/1 u. 70/2“ Camera	15a, 15b
	Nagel „Vollenda Nr. 72“ Camera	16
	Kodak „Brownie 620“ Camera	20
	Kodak „620“ Camera	21
	Kodak „Vollenda Junior 620“ Camera	23
	Kodak „Junior 620“ Camera	24
	Kodak „Brownie Junior 620“ Camera	26
	Kodak „Vollenda 620“ Camera	30
	Kodak „Regent“ Camera	32
	Kodak „Box 620“ Camera	34
	Kodak „Box 620 B“ Camera	35
	Kodak „Junior O“ Camera	41
	Kodak „Regent II“ Camera	44
6,5x11 cm	Nagel „Librette Nr. 79“ Camera	9
	Nagel „Vollenda Nr. 80“ Camera	13
	Nagel „Vollenda Nr. 80/1 u. 80/2“ Camera	13a, 13b
	Kodak „Vollenda Junior 616“ Camera	27
	Kodak „616“ Camera	28
	Kodak „Junior 616“ Camera	29

Kleinbildkameras		
24x36 mm	Kodak „Retina I“ Camera (Type 117)	25
	Kodak „Retina I“ Camera (Type 118)	31
	Kodak „Retina I“ Camera (Type 119)	33
	Kodak „Retina I“ Camera (Type 126)	36
	Kodak „Retina II“ Camera (Type 122)	37
	Kodak „Retina I“ Camera (Type 141)	38
	Kodak „Retina II“ Camera (Type 142)	39
	Kodak „Retina I“ Camera (Type 143)	42
	Kodak „Retinette“ Camera (Type 147)	43
	Kodak „Retina I“ Camera (Type 148)	45
	Kodak „Retina I“ Camera (Type 149)	46
	Kodak „Retina IIa“ Camera (Type 150)	47
	Kodak „Retinette II“ Camera (Type 160)	48
	Kodak „Retina I“ Camera (Type 010)	50
	Kodak „Retina II“ Camera (Type 011)	51
	Kodak „Retinette“ Camera (Type 012)	52
	Kodak „Retina I“ Camera (Type 013)	53
	Kodak „Retina II“ Camera (Type 014)	54
	Kodak „Retina Ia“ Camera (Type 015)	55
	Kodak „Retina IIa“ Camera (Type 016)	56
	Kodak „Retinette“ Camera (Type 017)	57
	Kodak „Retina Ib“ Camera (Type 018)	58
	Kodak „Retina IIc“ Camera (Type 020)	59
	Kodak „Retina IIIc“ Camera (Type 021)	60

	Kodak „Retinette" Camera (Type 022)	61
	Kodak „Retinette F" Camera (Type 022/7)	61a
	Kodak „Retina Reflex" Camera (Type 025)	62
	Kodak „Retina I B" Camera (Type 019)	63
	Kodak „Retinette II" Camera (Type 026)	64
	Kodak „Retina III S" Camera (Type 027)	65
	Kodak „Retina III C" Camera (Type 028)	66
	Kodak „Retina II C" Camera (Type 029)	67
	Kodak „Retinette I" Camera (Type 030)	68
	Kodak „Retinette II B" Camera (Type 031)	69
	Kodak „Retina II S" Camera (Type 024)	70
	Kodak „Retina Reflex S" Camera (Type 034)	71
	Kodak „Retinette I A" Camera (Type 035)	72
	Kodak „Retinette II A" Camera (Type 036)	73
	Kodak „Retinette I B" Camera (Type 037)	74
	Kodak „Retina automatic I" Camera (Type 038)	75
	Kodak „Retina automatic II" Camera (Type 032)	76
	Kodak „Retina automatic III" Camera (Type 039)	77
	Kodak „Retinette I A" Camera (Type 042)	78
	Kodak „Retina Reflex III" Camera (Type 041)	79
	Kodak „Retina I BS" Camera (Type 040)	80
	Kodak „Retinette I A" Camera (Type 044)	81
	Kodak „Retinette I B" Camera (Type 045)	82
	Kodak „Retina I F" Camera (Type 046)	83
	Kodak „Retina II F" Camera (Type 047)	84
	Kodak „Retina Reflex IV" Camera (Type 051)	86
	Kodak „Retina S 1" Camera (Type 060)	91
	Kodak „Retina S 2" Camera (Type 061)	92

Kassettenkameras

28x28 mm	Kodak „Instamatic 500" Camera	85
	Kodak „Instamatic 250" Camera	87
	Kodak „Instamatic 220" Camera	88
	Kodak „Instamatic 324" Camera	89
	Kodak „Instamatic 224" Camera	90
	Kodak „Instamatic Reflex" Camera	93
	Kodak „Instamatic 33" Camera	94
	Kodak „Instamatic 133" Camera	95
	Kodak „Instamatic 233" Camera	96
	Kodak „Instamatic 333" Camera	97
	Kodak „Instamatic 133-X" Camera	98
	Kodak „Instamatic 233-X" Camera	99
	Kodak „Instamatic 333-X" Camera	100
	Kodak „Instamatic 155-X" Camera	101
	Kodak „Instamatic 255-X" Camera	102
	Kodak „Instamatic 355-X" Camera	103
	Kodak „Instamatic 55-X" Camera	104
	Kodak „Instamatic 36" Camera	105
	Kodak „Instamatic 56-X" Camera	106
	Kodak „Instamatic 77-X" Camera	121
	Kodak „Instamatic 177-X" Camera	122
	Kodak „Instamatic 277-X" Camera	123
13x17 mm	Kodak „pocket Instamatic 100" Camera	107, 112
	Kodak „pocket Instamatic 200" Camera	108
	Kodak „pocket Instamatic 300" Camera	109
	Kodak „pocket Instamatic 400" Camera	110
	Kodak „pocket Instamatic 500" Camera	111
	Kodak „Instamatic 92" Camera	113
	Kodak „Instamatic 192" Camera	114
	Kodak „Tele-Instamatic 430" Camera	115
	Kodak „Instamatic 130" Camera	116
	Kodak „Instamatic 230" Camera	117
	Kodak „Tele-Instamatic 530" Camera	118
	Kodak „Mini-Instamatic S 30" Camera	119
	Kodak „Mini-Instamatic S 40" Camera	120

Sofortbildkameras

68x91 mm	Kodak „EK 8 Instant" Camera	124

Literaturverzeichnis



Georg Blitz
Die Retina Fotografie. Fotopraxis mit Retina und Retinette
Verlag Die Schönen Bücher
Stuttgart 1. und 2. Auflage
1960/1961

Georg Blitz
Instamatic Fototips 50/100
Verlag Die Schönen Bücher
Stuttgart 1.–2. Auflage
1963/64

Georg Blitz
Retinette IA. Aufnahmen mit Pfiff
Verlag Die Schönen Bücher
Stuttgart 1964

Georg Blitz
Retinette IB. Aufnahmen mit Pfiff
Verlag Die Schönen Bücher
Stuttgart 1964

Georg Blitz
Instamatic Fototips 500
Verlag Die Schönen Bücher
Stuttgart 1964

Georg Blitz
Retina Reflex S III IV und ihre souveräne Beherrschung
Verlag Die Schönen Bücher
Stuttgart 1965

Georg Blitz und
Johannes Nolting
Fototips pocket Instamatic 100/200/300
Verlag Die Schönen Bücher
Stuttgart 1973

Georg Blitz und
Johannes Nolting
Fototips pocket Instamatic 400/500 electronic
Verlag Die Schönen Bücher
Stuttgart 1973

Georg Blitz und
Johannes Nolting
Fototips pocket Instamatic 50/60
Verlag Die Schönen Bücher
Stuttgart 1973

Edward S. Bomback
Retina Manual
Fountain Press London 1956

Dr. Otto Croy
Das Retina-Handbuch
Heering Verlag Seebruck
1.–6. Auflage 1952–1962

O. R. Croy
The Retina Way. The Retina Photographer's Companion
Focal Press London New York
1.–10. Auflage 1952–1966



O. R. Croy
La Pratique du Retina
Publications Paul Montel, Paris

O. R. Croy
Gran Manual Retina
Ediciones Omega, Barcelona

Wolf H. Döring
Richtige Retina-Ratschläge
Verlag Wilhelm Knapp,
Halle (S) 1938

W. D. Emanuel
Retina Guide
The Focal Press London and
New York 1.–17. Auflage
1946–1956

W. D. Emanuel
Retina Guide
Editions Paul Montel, Paris,
letzte Auflage 1958

W. D. Emanuel
Retina Reflex Guide
The Focal Press, London and
New York 1958

W. D. Emanuel
Retinette Pony Guide
Editions Paul Montel, Paris,
letzte Auflage 1959

Dr. Hans A. Kluge
Foto in Farben (Retina-
Aufnahmen auf Kodachrome
Film)
Verlag Förster & Borries,
Zwickau, 1938

Kalton C. Lahue
***Collector's Guide: Kodak
Retina Cameras***
Petersen Publishing Co.
Los Angeles 1973

Nörgelmann
Pocket-Instamatic-Kameras
Heering Verlag Seebruck am
Chiemsee 1973

Dieter Renner
Retinette-Tips
Heering Verlag Seebruck am
Chiemsee 1956

Dr. Ralph Weizsäcker
***Retina Tips. Nr. 5 der
Fotodienst-Reihe***
Heering Verlag Seebruck am
Chiemsee 1950–1959



Aus der Praxis für die Praxis
entstand 1952 – damals gab es bereits
über 750 000 Besitzer von
Retina-Kameras – die „Retina-Revue".
Diese Zeitschrift begleitete bis 1970
die Besitzer und Freunde der
Retina-Kameras mit guten Bildbeispielen,
Ratschlägen und Informationen.

Eine kleine Kostbarkeit
der Technikgeschichte, die ihren Reiz
nicht nur durch die umfassende
Darstellung der in fünf Jahrzehnten
im Kodak/Nagel-Werk
gebauten Kameras erhält, sondern
auch durch die fotografische und
grafische Gestaltung zu einem
echten Schaubuch geworden ist.

Helmut Nagel
ist wie kein anderer berufen,
ein Buch über Kameras herauszugeben.
1937 trat er als Ingenieur in das
Kodak/Nagel-Werk ein und ist seitdem
mit der Entwicklung und Herstellung
der Kodak-Kameras „Made in Germany“
eng verbunden – seit 1953
als Vorsitzender
des Vorstandes der Kodak AG Stuttgart

ISBN 3-421-02516-9